Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 6. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 55

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Thaw-Wahnsinnsfrage.

Dr. Wagner auch heute noch verhört!

New York, 6. März. Bei der heutigen Wiederaufnahme der Verhandlungen im Thaw'schen Mordprozeß wurde Dr. Wagner abermals, behufs Kreuzverhörs durch den Verfolgungsanwalt, auf den Zeugenstand gerufen.

Bis jetzt hat die Vertheidigung zwar Beweismaterial für frühere Geistesstörung des Angeklagten, jedoch noch gar keins dafür beigebracht, daß er jetzt geistig gesund sei.

Freilich hat auch die Anklage noch nicht beweisen können, daß Thaw jetzt verrückt sei.

Man erwartet, daß heute noch die Mutter des Angeklagten auf den Zeugenstand gerufen wird.

New York, 6. März. Dr. Wagner sagte weiterhin aus, er glaube, daß, als Thaw den Theil seines Testamentes schrieb, welcher einen Fonds für die gerichtliche Verfolgung irgend Jemandes aussetzt, der ihn ermorden würde, sein Geist umwölkt gewesen sei, und er keine so klare Vorstellung von solchen Dingen gehabt habe, wie ein Mensch mit ganz gesundem Verstand; daß er jedoch immerhin habe würdigen können, daß es ein Verbrechen sei, ein Menschenleben zu nehmen.

„Doktor," fragte der Verfolgungsanwalt Jerome, „hat der Angeklagte, als er an jenem selben Tage am Traualtar stand, gewußt, was er that."

Dr. Wagner: „Ich glaube nicht, daß sein Geist ganz klar war."

„War er klar genug, daß er verstehen konnte, daß er vermählt wurde?"

„Ja, das hat er verstanden."

Jerome sagte plötzlich: „Ist der Angeklagte zu irgend einer Zeit zwischen 1903 und 1905 in vollem Besitz seiner Geistesfähigkeiten gewesen?"

Dr. Wagner: „Ueber mehrere Monate in diesem Zeitraum habe ich keinen Ausweis. Es ist möglich, daß in dieser Zeit eine Erholung eintrat."

Der Verfolgungsanwalt richtete eine unverschämte Frage an den Doktor, durch welche er darthun wollte, daß dieser selber wahnsinnig sei; auf Protest des Vertheidigungsanwalts Delmas zog er aber die betreffenden Bemerkungen zurück.

Weiterhin wollte Jerome wissen, ob der Doktor nach der Art, wie Thaw sein Opfer tödtete, wirklich sagen könne, daß derselbe damals geistesgestört — oder vielleicht nur unter dem Einfluß von Getränken gewesen.

Dr. Wagner: „Nichts an jenen Umständen deutet auf Betrunkenheit; aber das blasse Gesicht Thaws in jenem Augenblicke, der langsame und gemessene Schritt, die stierenden Augen und selbst die gezeigte Ueberlegung deuten stark auf Geistesstörung."

Jerome: „Könnte nicht jeder Akt Thaws von einem geistig gesunden Menschen verübt worden sein?"

Der Doktor bejagte diese Frage, fügte aber hinzu: „Ein geistig gesunder Mensch kann irgend etwas thun, vorausgesetzt, daß er die Fähigkeit dazu hat; ein Geistesgestörter aber wird oft getrieben, Dinge zu thun, die er nicht vermeiden kann."

Jerome: „Sie meinen einen unwiderstehlichen Drang?"

Dr. Wagner: „Jawohl."

Nach einigen weiteren Fragen, u. A. auch in einem früheren Prozeß, in welchem Dr. Wagner als Sachverständiger ausgesagt, gelangte das Kreuzverhör des Doktors zum Abschluß, und das Gericht machte Nachmittagspause.

Ehe Pause gemacht wurde, richtete noch der Vertheidigungsanwalt Delmas an den Dr. Wagner die Frage: „Wünschen Sie nach diesem langen Kreuzverhör irgendwie Ihre Erklärung zu ändern, daß Ihrer Meinung nach dieser Angeklagte, als er Stanford White schoß, nicht wußte, daß seine Handlung unrecht war?"

„In keiner Weise", antwortete Dr. Wagner.

„Was meinen Sie mit unrecht?" fragte der Verfolgungsanwalt Jerome wieder.

Dr. Wagner: „Ich meine, sein Geisteszustand war ein solcher, daß er sich nicht bewußt war, ein Verbrechen zu begehen oder eine Bestrafung für seine That zu gewärtigen zu haben."

Die Anwälte Thaws kündigten bestimmt an, daß während der Nachmittagssitzung die Mutter des Angeklagten den Zeugenstand betreten werde.

New York, 6. März. In der Nachmittagssitzung wurde sofort die Mutter Thaws auf den Zeugenstand gerufen.

New York, 6. März. Frau Wm. Thaw sagte auf dem Zeugenstand aus, sie habe eine Veränderung an ihrem Sohne bemerkt, als er 1903 nach Pittsburg gekommen sei. Er sei geistesabwesend gewesen und habe anscheinend das Interesse am Leben verloren gehabt. Und auf Befragen habe ihr Harry gesagt: „Der schlechteste Kerl in New York hat mein Leben ruinirt!"

Die Mutter brach zusammen und weinte, während sie von diesen Dingen erzählte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vadiz: Buenos Aires, von Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York.

Illinoiser Legislatur.

Kein Kompromiß in Lokaloptionsfrage! — 2 Cents-Fahrpreisbill zur dritten Lesung.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Springfield, 6. März. Die Gegner der Lokaloptionsbill haben sich entschlossen, einen besonderen Kampf gegen dieselbe im Senat zu führen, und haben alle Anerbietungen der Antisaluhnleute betreffs eines Kompromisses zurückgewiesen.

Es wurde heute in Erfahrung gebracht, daß thatsächlich eine Anzahl Senatsführer, darunter Sheldon — der Vorsitzer des Komites, welches die Lokaloptionsvorlage in Obhut hat — den Richter Hanecy und andere Vertreter der Wirthschaftsinteressen zu einem Kompromiß zu bewegen suchte.

Sen. Berry schlug vor, die County- und die Kombinations-Prezinktsbestimmungen der Vorlage zu streichen, desgleichen die Bestimmung betreffs Beginnens einer Verfolgung durch irgendwelche zwei Bürger, welche keine Anwälte sind, wenn Richter Hanecy auf die Aenderungen eingehen würde.

Letzterer aber, unterstützt von Noonan und Michels, wies den Vorschlag schroff zurück. So wird sich denn der Kampf in scharf gezogenen Linien bewegen, und alle Aenderungen, die etwa an der Bill vorgenommen werden sollten, werden von Gegnern derselben kommen.

Im betreffenden Ausschuß des Senats und des Abgeordnetenhauses wurde heute Nachmittag die Erörterung dieser Bill fortgesetzt, und auf's Neue argumentirten die vollzählig erschienenen Vertreter der Wirthschaftsinteressen gegen dieselbe.

Nach einer hitzigen Debatte beförderte das Abgeordnetenhaus die Vorlage betreffs eines Höchst-Fahrpreises von 2 Cents pro Meile auf den Bahnen zur dritten Lesung. Es wurde ein Zusatz betreffs eines halben Fahrpreises für Kinder angehängt.

Barr von Joliet brachte eine ähnlich lautende Vorlage im Senat ein.

Es wird versucht werden, diese Vorlage so rasch, wie möglich, im Senat durchzubringen. Sofort nach der Vertagung der Sitzung rief Barr das Eisenbahnkomite zur Berathung der Bill zusammen. Dieselbe wurde an einen Unterausschuß verwiesen und wird morgen im Senat günstig einberichtet werden. Man erwartet dort keine Opposition.

Berry kritisirte im Senat heftig die Gerichtshöfe von Cook County (Chicago) wegen ihrer Laxheit im Gewähren von raschen Ehescheidungen. „Die Scheidungen kommen wie die Wurst aus einer Wurstmaschine heraus," sagte er. Die Vorlage, um die es sich zur Zeit handelte, wurde mit 26 gegen 12 Stimmen angenommen; sie bestimmt, daß 90 Tage zwischen dem Einreichen eines Scheidungsgesuchs und der Gewährung verstreichen müssen. B.

Ausland.

Die russische Duma.

Nächste Sitzung ist übermorgen.

St. Petersburg, 6. März. In der nächsten Parlamentssitzung, am 8. März, werden die Unterbeamten des Hauses gewählt, und die Mandate der Mitglieder geprüft.

Die Erklärung der ministeriellen Politik soll erst nächste Woche abgegeben werden.

Als erster Punkt steht auf dem Programm die Erörterung des Budgets oder Reichshaushaltes.

Dann wird eine Debatte über den Habeaskorpus-Entwurf des Ministeriums folgen. Der Legislaturausschuß der Verfassungsdemokraten hat diesen Entwurf für annehmbar erklärt.

Man erwartet nicht, daß in den nächsten drei Monaten versucht werden wird, Landgesetze zu erledigen.

Gegen jap. Wasserwilderer.

St. Petersburg, 6. März. Um Japaner am Fischen (und Robbenschlagen) an den dürftig bewachten sibirischen Küstengegenden während der Saison zu hindern, hat die russische Regierung beschlossen, zwei kleine Kreuzerboote, die jetzt im Schwarzen Meer liegen, nach dem Stillen Ozean zu senden. Dieselben werden mit Geschützen durch die Dardanellenstraße fahren, nach privatem Einverständniß mit der türkischen Regierung.

Noch immer sind die Vertragsverhandlungen zwischen Rußland und Japan in der Schwebe. Offenbar wartet Japan die parlamentarischen Entwicklungen in Japan ab, ehe es sich auf ein bestimmtes Abkommen einläßt.

War nur eine Ente.

Wien, 6. März. Halbamtlich wird jetzt eine Angabe, welche zeitweilig die österreichische Kaiserfamilie stark beunruhigt hatte, als grundlos bezeichnet, nämlich: daß die Königinwittwe Maria Christina von Spanien während des spanisch-amerikanischen Kriegs ihr persönliches Vermögen an ihre Mutter übergeben, und diese sich nachher geweigert habe, es ihr zurückzugeben. Man hat bestimmte Nachricht, daß an diesem Gerücht nichts ist.

Im persischen Parlament.

Teheran, 6. März. Die Mitglieder des persischen Abgeordnetenhauses leisteten den Treueid.

700 Mann, welche das Freiwilligenkorps der Nationalgarde bilden, werden jetzt täglich einexerzirt, und es wird berichtet, daß im ganzen Lande eine unruhige Stimmung herrsche.

Deutscher Reichstag.

Dernburg eröffnet Debatte über Kolonialforderungen.

Berlin, 6. März. Der jetzige Kolonialdirektor Dernburg eröffnete heute im Reichstag die Debatte über das Kolonialbudget. Er ersuchte um eine ergänzende Bewilligung von 30 Millionen Mark für Militärkosten in Deutsch-Südwestafrika, desgleichen um eine solche von 8,900,000 M. als erste Rate für die Anlegung einer Eisenbahn von Kubub nach Ketmanshoop.

Herr Dernburg fügte hinzu, es sei die Absicht der Regierung, zunächst den Frieden am 31. März zu proklamiren; sodann eine beträchtliche Zahl Truppen vor dem 1. Juli zurückzuziehen; und endlich eine allgemeine Aushebung in der Kolonie vorzunehmen und den Militärdienst für sämmtliche männliche Kolonisten „für eine gewisse Zahl Jahre" obligatorisch zu machen.

Kaiser und Zarinwittwe.

Berlin, 6. März. Kaiser Wilhelm war heute Vormittag um halb 10 Uhr am Bahnhof, um mit der russischen Zarinwittwe zusammenzutreffen, welche auf ihrer Reise nach London durch Berlin fuhr. Er überreichte ihr einen schönen Blumenstrauß und fuhr auf ihrem Extrazug bis nach Charlottenburg mit.

Die Zarinwittwe wird ihre Schwester, die Königin Alexandra, besuchen.

Dänisch-amer. Telefunkenverkehr.

Kopenhagen, 6. März. Versuche behufs drahtlosen Telegraphenverkehrs mit den Ver. Staaten wurden vorige Woche an der Station Poulsen begonnen. Bis jetzt sollen die Ergebnisse befriedigend gewesen sein.

Verklagt den Polizisten.

Ist angeblich brutal mißhandelt worden.

Auf $1000 Schadenersatz hat im Stadtgericht ein gewisser Ludwig Andracki den Polizisten Michael Wieklowski verklagt. In der Klageschrift gibt Andracki an, er sei am Sonntag in einer Wirthschaft an der Ecke von Laurel und 31. Str. mit Wieklowski zusammengetroffen. Dieser habe bürgerliche Kleidung getragen. Kläger habe ihn aber darauf aufmerksam machen zu müssen geglaubt, daß einige Gäste des Lokals Poker spielten, also verbotenem Glücksspiel fröhnten. Auf seine Aufforderung, er möge die Leute doch verhaften, hatte Wieklowski ihn in's Gesicht geschlagen, auf die Straße hinausgezerrt, dort weiter mißhandelt und dann „wegen unordentlichen Betragens" für verhaftet erklärt. Am folgenden Morgen habe Wieklowski ihn dem Stadtrichter Girten vorgeführt, der ihn zur Zahlung der Kosten verurtheilte.

Lebensmüde.

Joseph Wenerholm, ein 46 Jahre alter Zigarrenmacher, 12 Waveland Court, machte heute Nachmittag in der Wirthschaft von Ernst Swanson, Nr. 1873 N. Clark Str., einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Revolverkugel in die linke Seite schoß.

Dunne schimpft.

Kritisirt die Befürworter der Ordinanzen.

Busses Befinden bessert sich.

Mayor Dunne reißt die Vereinigungen herunter, die für Annahme der Straßenbahn-Ordinanzen thätig sind. — Schenkt Ansicht der Großgeschworenen keine Beachtung.

Mayor Dunne wird seine Kampagne gegen die Straßenbahnordinanzen und für seine Wiederwahl am Samstag mit einer Rede anläßlich des Harmoniebanketts des Jefferson-Klubs beginnen, in der er den Grundton für den ganzen Wahlkampf angeben wird. Entgegen seiner Gewohnheit wird das Stadtoberhaupt seine Rede nicht ausarbeiten und verlesen, sondern frei sprechen. Neben den Straßenbahnordinanzen wird er jedenfalls auch die Vereinigungen, welche in der „Citizens Nonpartisan Traction Settlement Association" vereinigt sind und welche für die Annahme der Maßregeln arbeiten, kritisiren. Einen Vorgeschmack des Tons, den er gegen diese Vereinigungen anschlagen wird, gab der Mayor heute, als er sie einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber herunterputzte. Besonders schlecht kam dabei die Grundeigenthumsbehörde weg, die sich ganz besonders den Unwillen des Stadtoberhauptes zugezogen zu haben scheint. „Die Citizens Nonpartisan Traction-Settlement Association" sollte richtiger die „Anti-Referendum League" benannt sein. Alle Vereinigungen, die zu ihr gehören, nahmen, als es sich um die Aufbringung der Referendumpetitionen handelte, gegen die Urabstimmung Stellung und thaten alles in ihrer Macht stehende, um diese zu verhindern. Diese Leute befürworten nicht eine repräsentative Demokratie, sondern eine Regierung der sogenannten besseren Klassen, deren Mitgliedschaft sie auf sich selbst beschränken wollen. Ich kann mich nicht erinnern, daß die Grundeigenthumsbehörde jemals im Interesse guter Gesetzgebung thätig gewesen ist. Ihre Mitglieder sind darauf aus, Geld zu verdienen und Grundstücke zu verkaufen."

Kampagnereden des Mayors.

Der Sekretär des demokratischen County-Zentralausschusses John R. Tansey stellte heute die Liste der Versammlungen fertig, denen der Mayor als Hauptredner beiwohnen wird. Zum wenigsten eigenthümlich muthet es an, daß für die 1., 18. und 19. Ward — drei der größten demokratischen Wards der Stadt — Versammlungen mit dem Stadtoberhaupte als Hauptredner nicht angesetzt sind. Freilich darf dabei nicht vergessen werden, daß in allen drei Wards demokratische Aldermen sich um ihre Wiederwahl bewerben, die für die Straßenbahnordinanzen gestimmt haben und den Hearstleuten auch sonst ein Dorn im Auge sind. Augenscheinlich sucht das Stadtoberhaupt allen Verwickelungen, die entstehen könnten, wenn er in diesen Wards sprechen würde, dadurch vorzubeugen, daß er auf alle persönlichen Ansprachen an ihre Wähler verzichtet. Würde er in den genannten Wards sprechen, ohne gegen die Aldermen, Kenna, Brennan und Powers, Stellung zu nehmen, so würde er sofort die Hearstleute auf dem Halse haben, während er andererseits, wenn er gegen die Stadtväter herauskommen sollte, große Verluste in den Wards zu verzeichnen haben würde.

Harrisons Erklärung.

Carter H. Harrison wird die seit längerer Zeit in Aussicht gestellte Erklärung über die Straßenbahnordinanzen endlich morgen veröffentlichen. Wie er sich zu den Maßregeln stellen wird, wollte der frühere Mayor heute nicht angeben. Von einer ihm nahestehenden Seite aber wurde behauptet, daß Harrison sich für die Ordinanzen entscheiden werde und nicht für Mayor Dunnes Plan, die Linien im Enteignungswege zu erwerben.

Busses Befinden bessert sich.

Das Befinden des Postmeisters F. A. Busse bessert sich stetig, doch wird kaum erwartet, daß er eher als in ungefähr vierzehn Tagen persönlich in den Wahlkampf eingreifen wird. Der Vollstreckungsausschuß des republikanischen Zentralausschusses ist für heute Nachmittag einberufen, um Pläne für den Wahlkampf zu erörtern. Der Ausschuß wird von jetzt ab täglich Sitzungen abhalten.

Kandidaten für den Stadtrath.

Die Republikaner der 35. Ward nominirten gestern den bisherigen Vertreter der Ward, Ald. Frank L. Race, wiederum für den Stadtrath, während für den durch Ald. Hunters Erwählung zum ersten Gerichtsdiener freigewordenen Sitz Charles J. Forsberg nominirt wurde.

Ald. John Burns von der 30. Ward, Ald. Albert Hahne von der 24. Ward und Ald. William F. Lipps von der 26. Ward wurden von den republikanischen Konventen dieser Wards nochmals aufgestellt.

In der 34. Ward ernannten die Republikaner zum Kandidaten für den Stadtrath gegen Ald. Kohout Thomas A. Denvenish.

Politik im Schulrath.

Mitglieder des Schulraths haben, wie gestern von verschiedenen Seiten behauptet wurde, die Aufforderung erhalten, für Mayor Dunne in der Frühjahrskampagne „auf den Stump" zu gehen und den Schulrath gegen die zahlreichen Angriffe zu vertheidigen, die auf ihn gemacht werden. Gleichzeitig wurde bekannt, daß Angestellte der Schulbehörde aufgefordert worden seien, zum Kampagnefonds des Mayors beizutragen. Es wird erwartet, daß die Schulkommissäre Post, Mills und Robins besonders zu Kampagnereden für den Mayor herangezogen werden und versuchen werden, die Angriffe auf den Schulrath als von den „Steuerdrückebergern" ausgehend hinzustellen. Es wird aber als sicher angenommen, daß mehrere Mitglieder des Schulraths, wie Modie J. Spiegel und Pastor R. A. White, sich kaum dazu bereit finden werden, für des Mayors Wiederwahl Stimmung zu machen.

Wie es gestern hieß, bereiten sich die „radikalen" Mitglieder des Schulraths bereits darauf vor, sofort nach der Wiederwahl Dunnes den Schulsuperintendenten Cooley durch einen Mann zu ersetzen, der ihnen gefügiger ist.

Polen organisiren sich für Busse.

200 Polen aus allen Theilen der Stadt hielten gestern unter dem Vorsitz von Anton Czarnecki eine Versammlung im Assessoren-Gebäude, 76 Fifth Ave., ab, in der Pläne für eine Organisirung aller Polen der Stadt im Interesse Fred A. Busses besprochen wurden. Es wurde ein Ausschuß unter dem Namen „Polnisch-Amerikanischer Fred A. Busse Zentralausschuß", der einen Busse-Klub in jeder Ward der Stadt, in der polnische Bewohner leben, gründen soll, erwählt.

165 Angestellte der Chicago Union Traction Co., die in den Wagenschuppen an der Devon Ave. angestellt sind, übersandten gestern dem Kampagneleiter Herrn Busses, Mullaney, eine Resolution, die sich zugunsten der Wahl Herrn Busses erklärt. Die Straßenbahner versprechen gleichzeitig dem Postmeister ihre Unterstützung für die Kampagne.

Beiträge aus unlauterer Quelle verpönt.

Mit großer Entschiedenheit wies Mayor Dunne gestern den Vorwurf zurück, daß seine Kampagneleiter zur Führung des Wahlkampfs Geld von Glücksspielautomaten-Besitzern sammelten, die gegenwärtig nahezu überall in der Stadt in Betrieb sind. Das Stadtoberhaupt erklärte, daß er wissentlich Geld, das auf unlautere Weise erworben sei, nicht zur Bestreitung seiner Kampagnekosten annehmen werde, und behauptete, trotz des gegentheiligen Berichts der Großgeschworenen, daß Glücksspielautomaten in der Stadt überhaupt nicht zu finden seien oder doch nur in sehr verschwindender Anzahl. Daß er an seine Kampagneleiter eine Anordnung erlassen habe, kein Geld aus unlauteren Quellen anzunehmen, davon sagte das Stadtoberhaupt nichts. Er wollte sich nicht darüber aussprechen, wie viel Geld er zur Führung seiner Kampagne auftreiben wolle oder für nöthig halte. Dagegen betonte er wiederholt, daß er Kampagnebeiträge von Spielhöllenbesitzern und Besitzern übelbeleumdeter Lokale nicht annehmen werde. Auch von Korporationen, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, werde er keine Beiträge annehmen.

Zeiht Großgeschworene der Parteilichkeit.

Im Uebrigen sprach sich der Mayor sehr verächtlich über die Bedeutung des jüngsten Berichts der Großgeschworenen über den Betrieb von Glücksspielautomaten in der Stadt aus und über Großgeschworene im Allgemeinen. „Die Berichte der Großgeschworenen sind mir sehr gleichgiltig", erklärte er. „Ich weiß, wie Großgeschworene vorgehen, daß sie sich zu politischen Zwecken mißbrauchen lassen und daß sie Leute von Ansehen und in einflußreicher Stellung nicht in Anklagezustand versetzen, auch wenn Beweise gegen sie vorliegen. Ich werde ihrem Berichte keine Beachtung schenken."

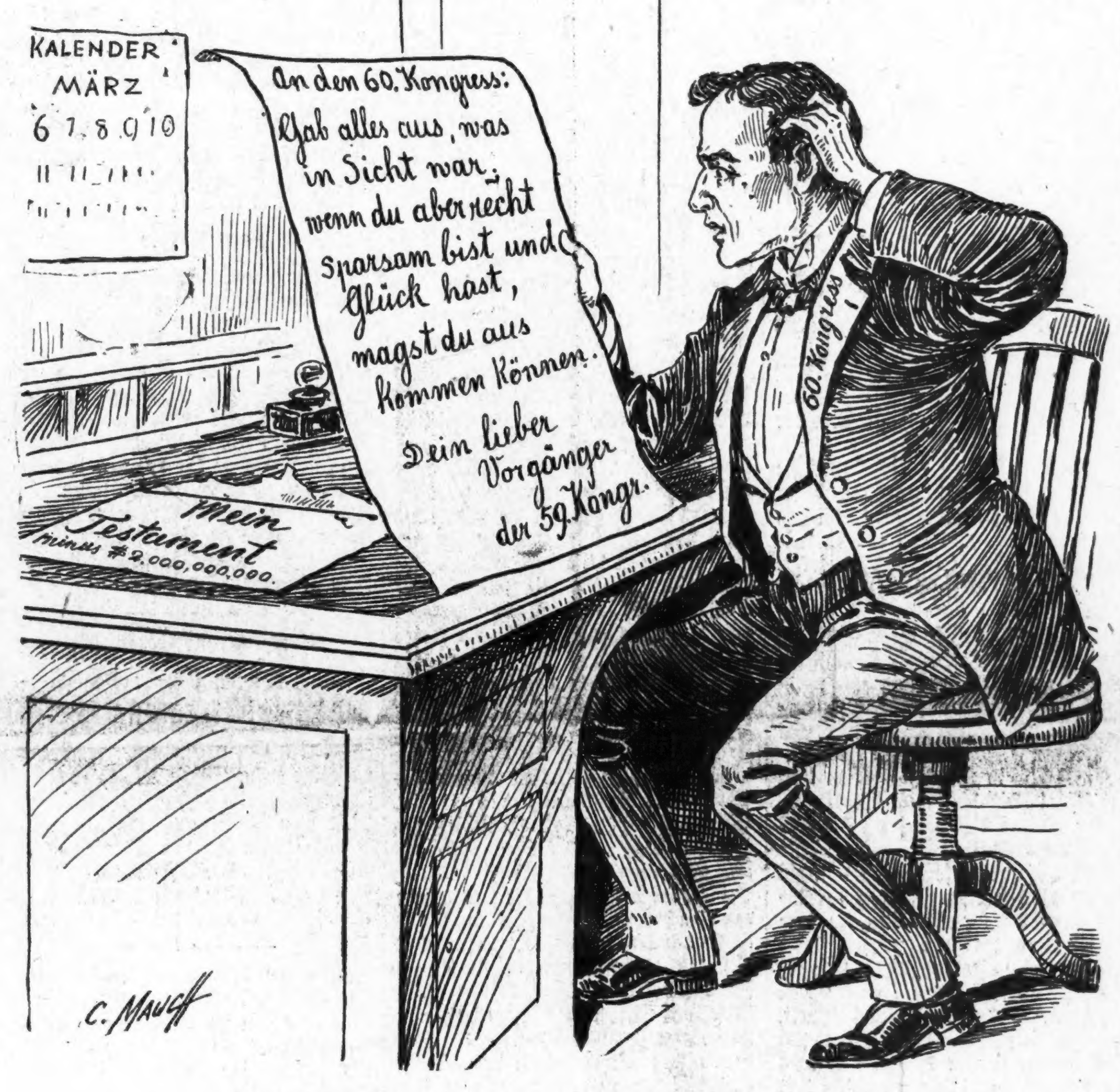
Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 29. Ward beschloß in seiner gestrigen Sitzung, Mayor Dunnes Kandidatur zu unterstützen.

Ein Kampagneausschuß von 500 Mitgliedern zur Leitung des Wahlkampfes des Stadtoberhaupts wird am Donnerstag ernannt werden.

Schlecht unterrichtet.

Der frühere Hilfsbücherrevisor der Chicago City Railway Co., Edward F. Kelling, der gegenwärtig im Bauamt angestellt ist, hat dem Mayor eine Aufstellung über die angeblichen Einnahmen der Gesellschaft im letzten Jahre und den gemäß den Bestimmungen der Ordinanz auf die Stadt entfallenden Antheil unterbreitet. Nach Kellings Berechnungen würde die Stadt, wenn die Ordinanzen in Kraft treten würden, $40,000 weniger erhalten als bisher, nämlich nur $33,000 statt wie bisher $73,000. Mayor Dunne legte den Ansichten Kellings keine Bedeutung bei, da er die Roheinnahmen der Gesellschaft um $2,000,000 zu niedrig ansetze.

Das Testament des Verschwenders.



Viel Grund zum Lachen hat dieser Erbe nicht gerade.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, Mindesttemperatur etwas unter dem Gefrierpunkt; morgen wärmer und Regenschauer oder Schneegestöber. Frischer bis lebhafter Südostwind.
Illinois: Bewölkt und wärmer heute Abend, morgen Regenschauer und wärmer.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Fortgesetzter Urlaub.

Fitzgerald wird dem Dienst im Unterschatzamt vorläufig fernbleiben.

George Fitzgerald, der Angestellte im Unterschatzamt, aus dessen Abtheilung die bewußten $173,000 abhanden gekommen sind, hat heute seinen Dienst nicht wieder angetreten, obwohl sein „Urlaub" abgelaufen war. Hilfs-Bundesschatzmeister Bantz und der Vorsteher des Unterschatzamts, Herr Boldenweck, theilten mit, daß Fitzgeralds Wiedereinstellung ganz von der Entscheidung der Behörde in Washington abhängig sei, bei der Herr Boldenweck dieserhalb angefragt hat. Eine Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Geheimdienst-Chef Wilkie sagt, er sei noch unentschlossen, wann er nach Washington abreisen werde. Vielleicht noch heute, vielleicht erst nach mehreren Tagen. Er und Kapt. Porter erklärten, daß über die Untersuchung des Diebstahls Neues nicht zu vermelden sei.

„Das Gerücht," sagte Herr Bantz, „daß zwischen den Schatzamts- und den Geheimdienstbeamten Reibereien beständen, ist unwahr. Es herrscht vollkommene Harmonie. Ich habe gefunden, daß im Unterschatzamt alles glatt und in regelrechter Weise seinen Gang nimmt. Das Amt ist in normalem Zustande, so normal, wie ein Amt sein kann, in dem $173,000 fehlen. Wie es gewesen ist, ehe ich kam, kann ich nicht sagen, ich verlege mich nicht auf Vermuthungen. Vermuthen läßt sich auch nur, wie die Sache ablaufen wird. Der Fehlbetrag würde aus der Bürgschaft des Vorstehers, Herrn Boldenweck, gedeckt werden müssen, ob Herr Boldenweck oder seine Bürgen schadlos zu halten wären, müßte der Kongreß entscheiden. Ich habe von Washington aus keinen Auftrag, Herrn Boldenweck abzusetzen, und glaube auch nicht, daß ein solcher Auftrag kommen wird."

Die Zählung der Bestände im Unterschatzamt nimmt ihren Fortgang. Herr Bantz hält es nicht für wahrscheinlich, daß die Zählung eine Aenderung an dem vermißten Betrage bewirken wird.

Fitzgeralds Prozeß wegen Angriffs auf den Berichterstatter Harry Friend wurde heute vor Stadtrichter Newcomer im Kriminalgerichtsgebäude fortgesetzt. Im Kreuzverhör durch den Vertheidiger Edward Litzinger bestritt Friend, Drohungen gegen die Familie Fitzgerald ausgestoßen zu haben, weil Frau Fitzgerald ihm kein Bild ihres Mannes hat geben wollen. Nach der Aussage des Berichterstatters C. J. McEldowney hat Fitzgerald, nachdem er Friend geschlagen, gesagt, daß er froh darüber sei und Friend umbringen werde, wenn dieser sich noch einmal in der Nähe seiner Wohnung sehen lasse. Aehnliche Aussagen machte McEldowneys Kollege H. H. Elwell.

Im letzten Augenblick.

Ein biederer Farmer büßt $3000 ein, wird aber vor dem Ehestand bewahrt.

Gerade hatte der 52 Jahre alte reiche Farmer Wm. Wambaugh aus Jukon, Kol., heute im Heirathslizensamte eine Lizens für sich und die 28-jährige Sophia Fenlan erwirkt, als ein paar Geheimpolizisten ihn zur Seite zogen und ihm versicherten, seine Braut habe früher hier an der Dearborn Str. und später in Denver ein anrüchiges Haus betrieben. Er ließ sie dann stehen, und sie will ihn verklagen.

Wambaugh hatte Sophia in Denver auf der Straße getroffen, als er sich dort amüsirte, und sie hatte sich für die Tochter einer wohlhabenden ungarischen Familie in Chicago ausgegeben. Er gab ihr $3000, und mit einem Freunde Sophies reiste das Paar nach Chicago, um zu heirathen. Auf der Reise ließ der Alte das Geld in solcher Weise „fliegen", daß die Zugbeamten die Polizei benachrichtigten, als der Gesellschafter in Englewood ausstieg. Er soll vorher von der „Braut" $1000 erhalten haben. Wambaugh ist ein Wittwer.

Geizig und flatterhaft.

Frau Catherine Jerolaman hat sich mit einem Scheidungsgesuch an das Superiorgericht gewendet. Sie gibt darin an, daß ihr Mann in unbändigen Zorn gerathen ist und ihr Verschwendung vorgeworfen hat, als sie einem kleinen Jungen, der einen Einkauf für sie besorgt hatte, einen Cent schenkte. Ferner soll Jerolaman die unangenehme Gewohnheit gehabt haben, unverheiratheten Frauenspersonen den Hof zu machen, sich ihnen gegenüber als ledigen Mann aufzuspielen und sich mit ihnen zu verloben. Das Paar heirathete am 17. August 1905 und trennte sich vor zwei Monaten. Frau Jerolaman beklagt sich auch darüber, daß ihr Mann ihr Leben bedroht und ihr nur $5 die Woche als Wirthschaftsgeld gegeben habe.

Draht gefährdet Verkehr.

Die abspringende Zuführungsstange eines Straßenbahnwagens zerriß heute Nachmittag an Dearborn und Madison Str. den Leitungsdraht, und das herunterhängende Ende des Drahtes kam in Berührung mit den Pferden eines Wagens von Marshall Field & Co. Eines der Pferde erlitt so schwere Brandwunden, daß es todtgeschossen werden mußte. Der Fuhrmann Otto McCafferty blieb unverletzt.

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(16. Fortsetzung.)

Die Räder klapperten in gleichem Takt. Dr. Charkott war eingeschlafen. Und während sein Leib durch den stillen Busch rollte, an den traurigen Gummibäumen vorüber, die trostlos flehend die verkrüppelten, nackten Arme zum harten Himmel hoben, fand sein Geist den Weg, den er gesucht — zurück zu den Eltern, den Großvordern. Fahler Schrecken bemächtigte sich seiner, ob der Dinge, die er da sah, der Begierden, die er dort fühlte. Und doch war es ja Fleisch von seinem Fleisch, Geist von seinem Geist. Ihm begann zu grauen. Weiter die Ahnenreihe entlang und hindurch, rückwärts und rückwärts, bis ihn Zorn und Ekel übermannten ob des verwesten Inhalts dieser Gräber der Erinnerung. Das waren die Menschen gewesen, von denen er abstammte! Schaudernd floh er weiter, bis es anfing, dämmerig zu werden, bis sich die Landschaft ringsumher zu ändern begann. Dunkler und dunkler wurde das Bewußtsein, und immer noch war kein Ende zu sehen, immer noch führte der Weg weiter in die Nacht hinein. Grausen schüttelte ihn — die Welt war eine andere geworden — — unendliche Meere und Schlammassen ergossen sich über das All — — — da, ein gewaltiger Stoß — — —

„Herr Doktor! Wachen Sie auf! Aravale!"

IX. Kapitel.

Weit verstreut auf beiden Seiten eines halb eingetrockneten Baches lagen die Wellblechhäuser, Rindenhütten und Zelte, die in ihrer Gesammtheit die Bergwerksniederlassung Aravale ausmachten. Das Zentrum bildete der Store, zugleich Postamt, und zwei Kneipen. Die Bevölkerung bestand überwiegend aus Farbigen: Chinesen, Indern, Schwarzen, denn das Schürfgebiet in und um den Bach war schon ziemlich gründlich durchgearbeitet worden, und es war nicht mehr viel zu holen in der Gegend.

Früher, vor Jahren, hatte der Name Aravale einmal einen guten Klang gehabt unter den Minern. In dem Alluvium des Thales waren reiche Funde von Schwemmgold gemacht worden, und sogar Diamanten und Rubinen hatten sich gezeigt unter dem Konglomerat, Stücken blauen Grundes, deren Verwaschung sich allerdings nie gelohnt hatte. Denn die Steine waren klein und minderwerthig.

Jetzt begann die Niederlassung langsam auszusterben. Der bescheidene Chinese wusch den Flußpfad zwar immer noch einmal durch und pflanzte Gemüse; und die paar Weißen vegetirten einher, weil sie zu müde waren, fortzuwandern. Aber man konnte es schon von Weitem sehen: Aravale war gewesen! Die Außenwelt kümmerte sich nicht mehr darum, und langsam verfiel es wieder in den Naturzustand, dem es ein glücklicher Digger einst entrissen.

Ziemlich abseits, unter verlassenen und verfallenen alten Buden, stand eine größere Hütte, aus Baumrinde, Brettern und leeren Petroleumtrommeln zusammengeflickt. Ein kleiner Garten davor deutete darauf hin, daß sie noch bewohnt war.

Drinnen war der Raum durch eine Wand aus schmutzigem Sacktuch in zwei Gelasse getheilt. Viel Mobiliar war nicht zu sehen. Der Fußboden bestand aus festgerammtem Ameisennest. In einer Ecke des größeren Zimmers schwelte ein Holzfeuer, und der Rauch suchte sich gemächlich seinen Weg in's Freie durch die Löcher und Ritzen des schadhaften Daches. Wände und Decke waren schwarz verqualmt, und das ganze Domizil machte einen äußerst unreinlichen Eindruck.

Es war gegen Abend. Die Sonne stand noch über den westlichen Hügeln. Aber die Weißgluth ihrer Pfeile war in's Dunkelrothe abgekühlt. Durch die Staubschicht der Luft vergrößert, nahm sie sich aus wie ein ungeheurer Ball von glühendem Eisen, und purpurn färbte sie rings die todte, graue Landschaft.

Ein breiter Schaft flüssigen Goldes strömte auch durch den Fenstereinschnitt in die wacklige Hütte, gerade auf den Platz, wo auf einer leeren Kiste ein weißes Mädchen reglos, steif, mit geschlossenen Augen saß: Mary. Sie sah bleich und elend aus, und ihre Kleidung war in Unordnung.

Um sie herum hockten zwei Inder und zwei Mongolen. Sie folgten mit gespannter Aufmerksamkeit dem Gebahren eines fünften Farbigen, eines uralten Mannes mit langem, weißem Bart und einem schmutzigen Turban auf dem kahlen Schädel, von erschrecklicher Magerkeit und mit einer Dreckkruste behaftet, die eine Bestimmung seiner Rassezugehörigkeit fast unmöglich machte. Lebendig an ihm schienen nur seine dunklen Augen zu sein, die unheimlich glitzernd an Marys starrer Gestalt auf- und niederglitten.

„Was Du siehst nun?" fragte er plötzlich mit schnarrender Stimme in schlechtem Pidgeon-Englisch.

Das Mädchen schüttelte kaum merklich den Kopf.

„Du siehst Vater Deinigen!" fuhr der Alte eindringlich fort, und seine Blicke bohrten sich brennend in das Antlitz des Opfers.

Ihre Lippen öffneten sich.

„Ich — sehe" — begann sie mit leiser, monotoner Stimme, und dann brach sie wieder ab, als sei sie ihrer Sache nicht sicher.

„Du siehst" — —

„Ich — sehe — eine Stadt — meinen Vater — meinen" — —

Mit einem Schrei sank sie hintenüber gegen die Wand, und fluchend sprang einer der Inder auf und hob sie empor.

Ein lautes Durcheinander in fremden Zungen, ein paar Worte von dem Alten, und das Mädchen wurde in das Nebengelaß getragen. Dann erklärte der Fakir in malaiischer Sprache, die sie Alle verstanden:

„Es ist unmöglich, heute weiterzugehen. Irgend etwas hat sie erschreckt, ich weiß selbst nicht, was. Es muß etwas sein, das wir nicht kennen — das auch der Weiße nicht gekannt hat. Wir werden morgen sehen. Ich werde die weiße Frau noch einmal genau befragen."

„Ja, wo ist denn eigentlich Annie?", erkundigte sich einer der Chinesen.

„Ich weiß nicht", meinte der Inder, der sich Marys angenommen. „Sie wollte heute Nachmittag schon zurück sein. Aber vielleicht hat sie etwas gehört — dann wird sie wohl bleiben und die Polizei nasführen."

„Bist Du ihrer sicher?"

„So sicher wie" —

„Hände hoch!" brüllte es von der Thür herein.

Die Versammlung fuhr entsetzt auf. Ehe sie sich noch fassen konnte, waren drei, vier Weiße in den Raum gedrungen, mit erhobenem Revolver.

„Hände hoch!" kommandirte es noch einmal. Und die Arme der Ueberraschten gingen in die Höhe.

„Ihr seid meine Gefangenen. Smith, legen Sie ihnen die Fesseln an."

Die verdutzten Farbigen ließen sich widerstandslos fesseln, einer nach dem anderen, bis auf den letzten, einen baumlangen, muskulösen Menschen. Als der Konstabler auf ihn zutritt mit einem kurzen „Hände her!", schlug er ihn blitzschnell mit beiden Fäusten in's Gesicht, daß er rückwärts taumelte, und sprang mit einem mächtigen Satz zum Fenster hinaus.

Doch der Kommissar war ebenso schnell.

„Ping! Ping!" machte der Revolver. Und mit einem gurgelnden Schrei stürzte der Flüchtling vornüber und rollte den Abhang hinab in das Bett des Baches — todt.

Gleichmüthig kehrte der Schütze sich um, lud seine Waffe frisch und befahl, die Gefangenen aneinanderzuketten. Dann drang er in das Nebenzimmer.

„Hier ist sie, Herr Doktor!" rief er. „Sie schläft anscheinend."

Dr. Charkott eilte herzu und beugte sich über das Kind, das auf einem rohen Bettgestell ausgestreckt lag.

„Der Hund!" zischte er.

Und sich aufrichtend: „Wir sind nicht zu spät gekommen, meine Herren. Sie liegt in schwerer Hypnose. Ich werde sie hinübertragen zu der Kneipe."

Mit zärtlicher Sorgfalt nahm er den leichten Körper auf und schritt hinaus in das Abendroth, dem Hause zu, wo die Wagen standen. Ihm folgte die Prozession der Gefangenen, und den Schluß bildete die Leiche des Inders, auf ein Paar gekreuzter Knüppel gelegt.

Halbwegs schon begegneten ihnen Frau Whigh und Rosine. Sie hatten die Schüsse gehört und sich nicht mehr halten können.

„Mary! Mary!" schluchzte Frau Whigh, das Kind mit Küssen bedeckend. „Mary, hörst Du mich nicht!?"

Und mühsam, wie aus tiefer Ohnmacht, schlug das Mädchen die Augen auf und schaute verwundert um sich.

„Mutter — bist Du es — wirklich? Ich — ich habe solch' schrecklichen Traum gehabt. Ich dachte, ich" — —

„Ruhig, ruhig, Mary!" tröstete sie der Doktor. „Es ist Alles vorbei. Du bist ja bei uns. Niemand soll Dir etwas thun."

„Aber wo sind denn die bösen schwarzen Männer? Und die Frau — sie sagte, daß sie meine Mutter sei."

„Laß nur, Kind! Deine Mutter ist ja hier — und Dein Vater auch", setzte er leise hinzu.

„Da sind sie ja — o Mutter, nimm mich fort von ihnen — sie wollen mich krank machen — o bitte, nimm mich fort, nimm mich fort" —

Raschen Schrittes eilte der Doktor weiter mit seiner Last, neben ihm Lucy.

Rosine war zurückgeblieben und starrte erschrocken die Bahre an, die vorbeigetragen wurde.

„Ist das ein Todter?" fragte sie scheu.

Die Träger nickten. Da sah sie die verzerrten Züge.

„Nurree Singh"!" stöhnte sie entsetzt.

„Was? Das ist der Kerl, der Steward?" erkundigte sich erstaunt Herr Walker.

„Es ist — Nurree Singh!" gab sie mechanisch zu. Das war etwas zu viel und zu rohe Romantik, die die letzten Wochen in ihr trockenes Alltagsdasein gebracht. Verstört folgte sie dem Zuge.

In der Kneipe hatte der Wirth, den der plötzliche Besuch so vieler Fremden in die höchste Aufregung und nicht geringe Verlegenheit gebracht, eine nothdürftige Unterkunft für die Nacht hergerichtet. Sein eigenes Zimmer war den Frauen eingeräumt, und die Männer mußten in der Bar und dem Speisesaal schlafen, auf Matratzen, Säcken, Decken und was sonst sich vorfand im Haushalt.

Auch hatte er es fertig gebracht, ein für die Verhältnisse geradezu lukullisches Abendmahl zu bereiten, in dem allerdings recht alterthümliches Salzfleisch die Hauptrolle spielte. Die gesammte Hautevolee von Aravale war inzwischen vor dem Hause versammelt, hockte im Sande umher, stopfte sich seine Pfeife, spuckte kunstgerecht nach den Hunden und debattirte eifrig das große Ereigniß.

Zuerst hatte sich die Nachricht verbreitet, der ersehnte Großspekulant in Minen sei endlich eingetroffen, auf den Aravale nun schon vergeblich seit zehn oder zwanzig Jahren wartete. Was er dort kaufen sollte, war allerdings den meisten unklar. Aber die alten, halbverblichenen Prospekte wurden wieder hervorgeholt, und wer dem Gerede der Digger gelauscht, der hätte verwundert die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen, daß ein Feld, wo die Bonanzas so nahe aneinander lagen, so absolut vom Großkapital vernachlässigt werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals

Ihr seid es Eurer Familie schuldig, eine Flasche von Tonsiline an Hand zu haben und es bei den ersten Anzeichen von wundem Hals sofort zu gebrauchen. Tonsiline heilt ihn positiv, und indem Ihr ihn heilt, beugt Ihr der Gefahr von Tonsilitis, Halsbräune, Croup, Diphtheritis und anderen schrecklichen Krankheiten vor.

Kein Wunder, daß „Tonsiline ein so populäres Heilmittel für wunden Hals ist. Es wurde hergestellt, um wunden Hals zu heilen. Wenn Ihr an wundem Hals leidet, so ist die Pforte zum Körper krank. Dann braucht Ihr ein Mittel, das sicher ist — eines, welches speziell für die Heilung von wundem Hals hergestellt ist. Zögert nicht — Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents, alle Apotheker.

Die Tonsiline Co. : : : : : Canton, Ohio.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Nur in Original Packeten.
Preis 25c.

Es schadet den Verkauf

Hausrezept verdrängt den Verkauf von Patent-Medizinen.

Hilft Jeden.

Anweisung zur Mischung zu Hause, bringt die Nieren zum gehörigen Arbeiten und, vertreibt chronische Fälle von Rheumatismus und jeder Art Kreuzschmerzen.

Zur Herstellung von genug der „vegetabilischen Behandlung", von der behauptet wird, daß sie fast jeden Leidenden, der sie gegen Kreuzweh Nieren-Beschwerden, wunde schwache Blase und Rheumatismus gebraucht, hilft, hole man sich von irgend einer guten Apotheke eine halbe Unze Fluid Extrakt Dandelion, eine Unze Compound Kargon und drei Unzen Compound Syrup of Sarsaparilla. Schüttelt es gut in der Flasche und nehmt es in Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen.

Leute, die es versucht, behaupten, daß es milde oder gründlich auf die Nieren wirkt, Kreuzschmerzen, ebenfalls Blasenleiden und Harnbeschwerden beinahe augenblicklich beseitigt. Viele Fälle von Rheumatismus sind in ein paar Tagen gelindert, die Schmerzen und Anschwellungen werden mit jeder Dosis vermindert.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker, der in der Lage ist, es zu wissen, behauptet, daß dieses Rezept, wo immer es bekannt wird, den Verkauf von zahlreichen Patent-Medizinen für Rheumatismus, Nierenleiden etc. ruinirt. Es ist ein Rezept, das die meisten Patent-Medizin-Fabrikanten und sogar Aerzte nicht gern veröffentlicht sehen. Wenige Fälle nur die nicht den eigenartig beruhigenden, heilenden Einfluß weichen. Das es aus gewöhnlichen vegetabilischen Ingredienzien besteht, die bei jedem Apotheker zu haben sind, ist es ein gutes, reelles und unschädliches Mittel, das nur wenig kostet. Anz.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Dyche-Gebäude an State und Randolph Str. an das Apotheker-Syndikat verkauft.

Das sogenannte Apotheker-Syndikat hat von Mary S., William A. und George B. Dyche das Dyche-Gebäude an der Nordwestecke von State und Randolph Str. und die Pachtrechte auf das Grundstück zu einem nicht genannten Preise gekauft. An Stelle des alten Gebäudes wird vielleicht ein moderner Neubau treten. Die Verkäufer hatten schon einige Zeit vorher ihre Apotheke an das Syndikat verkauft und ihm das Gebäude auf zehn Jahre verpachtet. Dem Syndikat gehören auch die Apotheken von Buck & Raynor an State und Madison und Madison und LaSalle Str., von E. von Herman, der Owl Drug Co. und der Albert Drug Co. Die Direktoren sind Charles T. Boynton, Louis Eckstein, Richard C. Lake, H. H. C. Miller und Stephen Hexter. Das Grundstück des Dyche-Gebäudes hat 52 Fuß an State und 44 an Randolph Str.; es wurde von dem jetzt verstorbenen D. R. Dyche im Jahre 1889 auf 99 Jahre an den gleichfalls verstorbenen L. C. Paine Freer für jährlich $6000 verpachtet. Herr Dyche baute das jetzige Gebäude, und einige Jahre nach seinem Tode wurde sein Apothekengeschäft als D. R. Dyche Drug Co. inkorporirt.

Fred Reutz und Minnie M. Foster haben an Charles Allis von Milwaukee 144 Fuß in Green Str., zwischen Washington und Randolph Straße, Westfront, mit Gängen an drei Seiten, für $54,900 verkauft. Auf dem Grundstück soll für $100,000 ein dreistöckiges Fabrikgebäude errichtet werden, zum Gebrauch der Chicago Belting Co., deren Fabrik sich jetzt an Canal Str., nahe Washington Str., befindet.

John S. Holmes hat an Rachel Starr das sechs Wohnungen enthaltende Gebäude 4437—4439 Calumet Ave. für $30,000 verkauft und das Wohnhaus 4037 Indiana Avenue in Tausch genommen.

Charles G. White von New York hat das unbebaute Grundstück an der Südwestecke von Washington Ave. und 53. Str., 150 bei 160 Fuß, für $24,000 an Collins & Morris verkauft. Die Käufer wollen sofort ein Apartment-Gebäude bauen.

George N. Powell hat an Henry A. Gardner das 200 Fuß westlich von Greenwood Ave. an 47. Straße gelegene Miethshaus, 60 bei 171 Fuß, Nordfront, mit $23,000 belastet, übertragen und Eigenthum in Forrestville, südlich von 47. Str., 100 bei 125 Fuß, Westfront, in Tausch genommen.

Folgte dem Gatten in den Tod.

Ueber den Verlust ihres unlängst bei einem Bahnunfall getödteten Gatten grämte sich die 37 Jahre alte Frau Margaret Behan dermaßen, daß sie sich gestern in der Küche ihrer Wohnung, 1040 W. 13. Straße, erhängte. Die Familie war erst vor einigen Monaten von Piqua, O., nach Chicago gekommen, und die Frau hatte in einer Fabrik gearbeitet.

Weniger Anklagen.

Stadtrichter Going vom Gerichtshof an der Desplaines Str. wurde gestern vom Oberrichter Olson nach dem Kriminalgericht versetzt. Stadtrichter Sadler wird im Desplaines Str.-Gerichtshof alle vorkommenden Fälle erledigen. Seit der Eröffnung der Stadtgerichte ist eine stetige Abnahme der Anklagen in dem Bezirk zu verzeichnen. So ist die Zahl der Fälle, die am Montag zur Verhandlung kommen, im Durchschnitt von 50 auf 15 gefallen.

Neue Präsidentin.

„Frühlingsträume" der Damen schlagen im Preise auf.

Die Putzmacherinnen-Gewerkschaft wählte gestern Abend an Stelle der kürzlich verstorbenen Helen Mahon Frau Eleanor Baker, 349 O. Ohio Str., zur Präsidentin. Die Mitglieder beschlossen, die Organisation, deren Bestand durch den Tod von Frl. Mahon gefährdet wurde, weiterbestehen zu lassen und den Arbeitgebern eine Liste von Forderungen vorzulegen. In der nächsten Versammlung wird der Ausschuß für Auswahl einer Gewerkschaftsmarke Bericht erstatten.

Bei der Anschaffung von Frühjahrshüten für ihre schöneren Hälften werden die Ehemänner dieses Jahr bedeutend tiefer in die Tasche greifen müssen. Auf dem Konvent des Nationalen Putzmacherinnen-Verbandes im Masonic Temple theilte gestern die Präsidentin, Frau Hunt, mit, daß alle Sorten von Damen-Hüten um 20 bis 30 Prozent im Preise aufgeschlagen sind, so daß eine „Schöpfung", die letztes Jahr $20 gekostet haben würde, für nicht weniger als $35 zu haben sein wird.

Ehewirren.

Mann und Frau machen sich unbewußt der Doppelehe schuldig.

Alfred Nash, früher in New Madrid, Mo., erfuhr nach der Trennung von seiner ersten Frau, daß diese sich mit einem Anderen verheirathet habe. In der Annahme, daß sie sich von ihm habe scheiden lassen, ging er mit Frau Hattie Aldridge-Hampton eine Ehe ein, aber seine erste Frau war nicht von ihm geschieden, sondern hatte ihn todt geglaubt. Nash wurde wegen Doppelehe verhaftet und unter $200 Bürgschaft gestellt, die Großgeschworenen erhoben aber keine Anklage gegen ihn, als er den Sachverhalt klarlegte. Gestern gab er Richter McEwen das Versprechen, daß er sich mit seiner zweiten Frau zum zweiten Male verheirathen würde, sobald er die Scheidung von seiner ersten erlangt hätte.

Geht leer aus.

Frau Jeremiah Runyan hat ihre Schadenersatzklage gegen die Stadt verloren. Sie verlangte $20,000, weil am Abend des 10. Juni 1905 ein Kraftwagen mit ihr und vier Anderen an der Rush Str.-Brücke in den Fluß fiel, wobei drei Personen ertranken. Der Anwalt der Klägerin versuchte den Nachweis zu führen, daß der Unfall nicht geschehen wäre, wenn die Stadt geeignete Schutzvorrichtungen an der Brücke angebracht hätte, aber die Geschworenen entschieden gegen Frau Runyan.

Empfindliche Geldstrafe.

Stadtrichter Walker verhängte gestern eine Geldstrafe von $250 über F. P. Decker, weil er in seiner Wirthschaft, 4103 Ashland Ave., eine Einwurfsmaschine aufgestellt hatte. Die Strafe ist ungewöhnlich hoch ausgefallen, vielleicht weil Decker geprahlt hatte, sein „Pull" schütze ihn vor Strafe. Die Polizei legte die Maschine, ein Handbuch und Wettkarten für Wettrennen als Beweismaterial vor.

Einfach Unsinn. Es ist einfacher Unsinn, darüber zu sprechen, daß diese oder jene Medizin diese oder jene Krankheit geheilt hat. Auch das beste Mittel kann der Natur bei ihrer Anstrengung, die Krankheit abzuwerfen, nur Beistand leisten. Forni's Alpenkräuter reinigt und bereichert durch seine milden, jedoch wirksamen Eigenschaften das Blut und regt die funktionelle Thätigkeit der Lebensorgane an. Die Natur thut das Uebrige — Gesundheit ist die Folge. Dieses ist das ganze Geheimniß des Erfolges dieses alten, zeitbewährten Kräuter-Mittels. Tausende haben über seine Gesundheitbringende Kräfte Zeugniß abgelegt. Jacob M. Greider aus Salunga, Pa., schreibt: „Ich gebrauche Ihren Alpenkräuter zur Stärkung meines Systems. Ich gebrauchte einst Ihre Medizin für Eczema und sie kurirte mich. Seitdem habe ich sie immer gebraucht, wenn ich ein Stärkungsmittel brauchte. Ich bin über siebzig Jahre alt, verrichte aber die Arbeit eines Mannes auf der Farm. Ich werde die Mennoniten-Heimath in Lancaster mit Ihrem Mittel bekannt machen." Es ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die Eigenthümer, Dr. Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Die Dienstmädchen-Frage.

Stadtrichter Lantry hat sie durch eine Entscheidung gelöst.

Fünf Dollars die Woche, täglich drei Mahlzeiten, ein bequemes Schlafzimmer und wöchentlich ein freier Tag bilden, nach einer gestern von Stadtrichter Thomas B. Lantry abgegebenen Entscheidung, eine „gute und gerechte Entschädigung" für die Dienste eines Dienstmädchens, das Waschen der Wäsche einbegriffen. Klägerin in dem zur Entscheidung stehenden Falle war Frau Bertha B. Ryan, welche Joseph Folont, 598 Spalding Ave., auf 104 Wochen Lohn zu $8 die Woche verklagt hatte. Folonts Anwalt bezeichnete $8 außer Kost und Wohnung für übertrieben, und der Richter setzte $5 als das richtige Maß fest.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.60
Oesterreich: 100 Kronen....	20.16
Schweiz: 100 Franken........	19.25
Holland: 100 Gulden........	40.00
Dänemark: 100 Kronen....	26.58
Rußland: 100 Rubel........	51.25

Preis-Rebus.

Löset ihn und Ihr werdet dafür belohnt.

Könnt Ihr den obigen Rebus lösen?

Anweisungen—Bildet einen vollständigen Satz aus dem obigen Rebus auf diesem oder einem separatem Bogen Papier. Den Personen, welche korrekte Lösungen dieses Rebus einschicken, geben wir absolut kostenfrei ein Musik-Buch, enthaltend fünfzig alte beliebte Lieder, mit den Worten und der Musik. Gewinner werden per Post benachrichtigt. Schließt es in ein Kouvert ein und schickt es per Post oder bringt es nach der

Story & Clark Piano Co.,

Schreibt deutlich. 255 und 257 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Meine Lösung ist wie folgt..

....

Name...

Adresse..

Stadt...

Gegen Einzel-Arbeitsverträge.

Polsterer von Karpen & Bros. streiken. — Drohender Bahnstreik im Nordwesten.

Die 135 Polsterer der Möbelfabrikanten S. Karpen & Bros., 22. und Union Straße, haben nach dreijähriger ungestörter Arbeit ihre Thätigkeit eingestellt, weil die Firma verlangte, sie sollten Einzel-Arbeitsverträge abschließen.

Die Erdfahrer fordern $15 statt $14 Wochenlohn; sollte es zum Streik kommen, so würden die Ausgrabungsarbeiten für Neubauten und Pflasterbauten schwer leiden.

Jas. J. Hill, der Bahnmagnat des Nordwestens, soll angekündigt haben, daß er unter keiner Bedingung mehr als acht Prozent Lohnaufschlag bewilligen werde; darauf wird das Ausscheiden der Vertreter der Great Northern-, Nord Pazifik- und „Soo"-Bahn aus dem Ausschuß der Eisenbahnleiter erklärt, welcher mit Vertretern der Zugangestellten über ein neues Arbeitsabkommen unterhandelt. Die betreffenden Angestellten jener Bahnen stimmen jetzt über einen Streik ab, da sie acht Prozent Zulage für unannehmbar halten.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Sturm im Theekessel.

Versuche, die „Akademie" in Morgan Park als selbständige Anstalt zu erhalten.

Der Beschluß des Verwaltungsrathes der Chicagoer Universität, die „Akademie" in Morgan Park mit Ende des Schuljahres im Juni eingehen zu lassen, bez. in der Universität selbst Lehrfächer einzurichten als Ersatz für die der Akademie, hat die Fakultät der letzteren veranlaßt, Unterhandlungen mit Andrew Carnegie und anderen reichen Leuten anzuknüpfen, um durch Schaffung eines Fonds von $300,000 den Fortbestand der Akademie als unabhängige Lehranstalt sicher zu stellen. Dekan Chase, welcher der Akademie seit fünfzehn Jahren vorstand, und seine Mitarbeiter sind peinlich berührt davon, daß ihnen von der geplanten Maßnahme der Universitätsleitung nur vierzehn Tage vorher Mittheilung gemacht wurde. Wie Prof. Goodspeed von der Universität sagt, werden das dänische und das schwedische Predigerseminar von Walker Hall nach Morgan Hall und Science Hall verlegt werden. Die Studenten werden wegen der lärmenden Kundgebung am Montag keine Strafe erleiden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Feuer.

Gestörte Kaffee-Gesellschaft.—Nochmals in Aufregung versetzt.

Eine Kaffeegesellschaft im Hause der Frau Edson Keith, 1906 Prairie Ave., wurde gestern Nachmittag dadurch gestört, daß in der Kraftwagenremise hinter dem Hause Feuer ausbrach. Die Kraftwagen im Werthe von $25,000 wurden aber gerettet und das Feuer schnell gelöscht. Es war durch einen überheizten Ofen entstanden.

Infolge falscher Feuermeldung wurden die Bewohner des St. Benedict-Miethshauses an der Chicago Avenue und Caß Straße, wo gestern früh, wie berichtet, Feuer ausgebrochen war, gestern Abend abermals in Aufregung versetzt.

— Schlecht möglich.—Kunde (von kleiner Figur): „Die Dame, die Sie mir empfehlen, ist annähernd zwei Köpfe größer wie ich!" — Vermittler: „Ja, darüber müssen Sie schon hinwegsehen!"

Council of Jewish Women.

Der Chicagoer Zweig des „Council of Jewish Women" hält am kommenden Montag Nachmittag um 2 Uhr im Sinai-Tempel seine sechste regelmäßige Versammlung ab. Frau Elisabeth Baß wird einen Vortrag über Besserungs- und Pflege-Anstalten für Kinder halten, während Frl. Carolyn Cohn und Frau Rosa Zukowskaja durch Piano- und Violin-Vorträge die Anwesenden unterhalten werden. Ein Nominationsausschuß ist in der Versammlung zu wählen.

Musham's Testament.

Das Testament des verstorbenen Feuerwehrchefs William H. Musham, das gestern im Nachlaßgericht eingereicht wurde, verfügt über einen Nachlaß von $9000, in Fahrhabe bestehend, der an die Wittwe fällt. Nach ihrem Tode soll der Nachlaß unter die fünf Kinder des Verstorbenen vertheilt werden.

$33.00 persönlich geleitete Exkursionen.

Pazifik-Küste.

Ein-Weg Kolonisten-Tickets von Chicago nach der Pazifik-Küste, via der Chicago, Union Pazifik & Northwestern-Linie, $33.00 täglich während März und April. Doppelte Betten in Touristen-Schlafwagen nur $7.00, direkt ohne umzusteigen nach San Franzisko, Los Angeles und Portland. Keine Extra-Bezahlung für von uns persönlich geleitete Touren. Für Beschreibungen und Einzelheiten wendet Euch an S. A. Hutchison, Mgr., Chicago. 6,7,12,14m

Künstlerhonorare.

Unsere zeitgenössischen bildenden Künstler, schreibt ein Berliner Blatt, sind in der glücklichen Lage, für ihre Werke recht beträchtliche Honorare fordern zu können und sie auch zu erhalten. In früherer Zeit floß der Goldregen viel schwächer auf die Künstler nieder. Im fünfzehnten Jahrhundert verdiente Hugo van der Goes, ein Schüler des John van Eyck, täglich 17 Mark. Michelangelo und Lionardo da Vinci verdienten monatlich 515 Mark. Raffael bekam, als er schon im Zenith des Ruhmes stand, für ein bedeutendes Bild 4000 Mark. Michelangelo erhielt für die Ausschmückung der Sixtinischen Kapelle 225,000 Mark, aber er arbeitete vier volle Jahre daran. Correggio bekam für sein Bild „Christus auf dem Oelberg" — 88 Mark; er malte die ganze Kuppel des Doms zu Parma für denselben Preis, mit dem sich auch Raffael für jedes seiner Bilder in den Stanzen begnügen mußte. Dürer gab eine Federzeichnung für — 100 Austern weg; für ein Oelbild des Königs von Dänemark erhielt er 600 Mark, und das war eines seiner besten Geschäfte. Nach seinem Tode stiegen jedoch seine Bilder sehr im Preise, so daß bald eine ganze Anzahl falscher Dürer auf dem Markte erschien. Die Preise, die Rubens erhielt, schwankten zwischen 250 und 11,200 Mark; von Maria von Medici bekam er für jedes Bild 4640 Mark. Van Dyck erhielt für seine Bildnisse 860—2000 Mark, Rembrandt etwa ebensoviel. Nur ein einziges Bild, die berühmte „Nachtwache", brachte ihm mehr, und zwar 6000 Mark. Velazquez hatte ein Jahreseinkommen von 6000 Mark; das Schlimme war nur, daß er es manchmal nicht ausgezahlt bekam.

— Seine Großmuth.—Michel: Du, Jochem, von dem Aal, den dir deine Guste geschenkt, krieg ich aber doch meinen Deel mit. — Jochem: Gewiß, mei' Freund, setz' dir untern Disch, ick werf dir die Gräten zu.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Brand auf deutschem Dampfer.

New York, 6. März. Der deutsche Dampfer „Vandalia", welcher heute von China und Japan hier eintraf, erlitt unterwegs durch eine Feuersbrunst, die im unteren Schiffsraum ausbrach, sowie durch die nothwendige Ueberfluthung dieses Raumes mit Wasser großen Schaden. Vom Kapitän wird der Verlust auf reichlich eine Viertelmillion Dollars beziffert.

10 Verletzte.

Louisville, 6. März. In einem Zusammenstoß zwischen Straßenbahnwagen an Shelby und Chestnut Str. wurden 10 Personen verletzt, am schwersten John W. Pfeiffer und Henry Gückes.

Ausland.

Bülow gegen Zentrum.

Kampf soll angeblich fortgesetzt, und Verwaltung theilweise neu gestaltet werden. — Anarchismus in der Kaserne. — Kaiser Franz Joseph nach Böhmen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 6. März. Kaiser Franz Joseph wird, wie nunmehr fest beschlossen ist, die Reise nach Prag zu Anfang des Monats April antreten. Der Aufenthalt in der böhmischen Hauptstadt ist auf drei Tage bemessen. Die Reise war während der verflossenen Monate wiederholt in Aussicht genommen; aber mit Rücksicht auf die großen Strapazen, denen der Monarch bei der unwirthlichen Witerung sich aussetzen müßte, immer wieder verschoben worden.

Berlin, 6. März. In Kreisen, welche dem Fürsten Bülow nahe stehen, wird versichert, daß es der feste Entschluß des Reichskanzlers sei, den jetzigen Kurs fortzusetzen und das Zentrum weiter zu bekämpfen. Zu dem Ende soll angeblich den liberalen Forderungen Genüge geleistet, und sollen die Liberalen selbst zur Mitarbeit in der Regierung herangezogen werden. In Uebereinstimmung mit diesem Programm ist, wie erklärt wird, eine allmähliche Umgestaltung der Regierung geplant. Verschiedene Staatssekretäre und Minister würden auszuscheiden und Liberalen Platz zu machen haben. Diese Angaben erfolgen in so bündiger Form, daß sie von keiner Seite ernstlich in Zweifel gezogen werden.

Laut Meldung aus Hamburg hat die „Hamburg-Amerika-Linie" den Zwischendeckspreis von dort nach New York um 10 Mark erhöht.

In der Kaserne des 76. Infanterie-Regiments zu Hamburg sind anarchistische Schriften gefunden worden. Der Soldat, welcher die Papiere im Besitz hatte, beging Selbstmord.

Schwindel glücklich vereitelt.

Madrid, Spanien, 6. März. Am Bahnhof von Villa Alba bewahrte ein Geheimpolizist einen Amerikaner, D. A. C. Dominguez von San Franzisko, im letzten Augenblick davor, von einer Schwindelbande um $1000 bemogelt zu werden. Es war die alte Schwindelgeschichte von einem im Gefängniß sitzenden Mann, welcher vor seiner Einkerkerung einen Geldschatz in einem Baumstamm versteckt habe und $1000 brauche, um ihn wiederzugewinnen. Dominguez hatte die ganze Reise von San Franzisko zu dem Zweck gemacht, dem Eingekerkerten zu helfen! An der Bahnstation Villa Alba trafen die Schwindler mit ihm zusammen, und einer derselben, Namens Fernandez, wurde gerade in dem Augenblick festgenommen, als Dominguez ihm das verlangte Geld übergab!

Im russischen Parlament.

St. Petersburg, 6. März. Der Verfassungsdemokrat Feodor Golovin von Moskau, 40 Jahre alt, wurde noch gestern zum Präsidenten des russischen Parlamentshauses gewählt, mit 331 gegen 91 Stimmen, welche der konservative Kandidat erhielt. Die Sozialisten stimmten ebenfalls für Golovin, dessen Erwählung übrigens schon in vorherigen Fraktionsberathungen vereinbart worden war. Golowin führte früher im Moskauer Semstwo den Vorsitz. Er hielt nach seiner Erwählung eine kurze Rede, worin er die bedeutsamen Worte sprach: „Der Parlamentswille ist Gesetz!"

Königs Automobil verbrannt.

Biarritz, Spanien, 6. März. König Edward von England verlor auf ungewöhnliche Weise ein Automobil durch Feuer. Während der Steueragent die Maschine mit einer Laterne prüfte, kam die Flamme mit dem Inhalt einer Petroleumkanne in Berührung, das Oel flammte sofort auf und der ganze Kraftfahrer wurde zerstört.

Zu Ungunsten der Sozialisten.

London, 6. März. Bei den Wahlen zum Countyrath von Somershire, am Montag, wurden 49 Reformer und 29 progressistische Sozialisten gewählt. Auch bei den Stadtwahlen von Middlesex und North Wales hat die letztere Partei schwere Verluste gehabt; in North Wales nahmen ihr die Konservativen 36 Sitze ab.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Kelvinhead nach Hamburg; Rhyndam nach Rotterdam; Colorado nach Hull; Lombardia nach Neapel (nur erstgenannter Dampfer mit Briefpost.)

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

3 Prozent garantirt Spar-Depositoren bezahlt. 8 Prozent Dividenden an Aktien-Inhaber bezahlt. Rest gleichmäßig zwischen Spar-Depositoren und Aktien-Inhabern vertheilt.

Nach diesem Plan erhielten die Spar-Depositoren im letzten Jahre 3½ Prozent Zinsen auf ihre Depositen. Kurze Zeit Zertifikate für Depositen, 3 Prozent tragend, ausgestellt. Wechsel-Kontos zu günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Geld, an oder vor dem 5ten irgend eines Monats deponirt, trägt Zinsen vom 1sten und hat Antheil am Profit am Jahresschluß.

Bankgeschäfte per Post—schickt für Buch No. 2, volle Einzelheiten enthaltend.

Zweiter Flur, Heyworth-Gebäude,
Madison Str. und Wabash Ave.
20fb,momitr.*

Man esse mehr

von der am meisten Nahrhaftigkeit bietenden Mehlspeise — Uneeda Biscuit — der einzige am besten zubereitete „Soda Cracker". Dann wird

man mehr verdienen

können, da ein gutgepflegter Körper größere Leistungsfähigkeit aufzuweisen hat. Auf diese Weise kommt man endlich in die Lage, daß

man mehr sparen

kann; denn es gibt keine Nahrung, die für den erhaltenen Werth so billig ist, als Uneeda Biscuit.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Campbell von Texas unterzeichnete das Staatsgesetz gegen den Theater-„Trust".

— Der Jahresbericht der Pennsylvaniabahn ergibt eine Zunahme um 10 Prozent in den Einnahmen der Gesellschaft.

— Aus der Vernehmung der Mutter des Angeklagten im Thaw'schen Mordprozeß wurde gestern noch nichts. Dr. Wagners Kreuzverhör nahm auch den ganzen Nachmittag in Anspruch.

— „Boß" Ruef in San Franzisko, der mit Bürgermeister Schmitz angeklagt war, hat sich vorläufig vom Prozeß gedrückt, und seine Bürgschaft von $50,000 wurde für verfallen erklärt.

— Wie aus Bethlehem, Pa., gemeldet, streiken mehrere Hundert Angestellte der Lehigh- & New England-bahn wegen Nicht-Wiederanstellung eines Bremsers und Verweigerung des Zehnstundentages.

— In Pittsburg wurde der Stadtverordnete Max Friedman schuldiggesprochen, Häuser für unmoralische Zwecke vermiethet zu haben, und zu $520 Geldbuße und einem Tage Countygefängniß verurtheilt.

Ausland.

— König Edward fuhr mit Extrazug von Paris nach Biarritz weiter.

— Der russische Reichsrath, das Oberhaus des Parlaments, trat gestern ebenfalls in Sitzung.

— Sir Conan Doyle, der bekannte britische Schriftsteller, starb an einer Blutvergiftung durch Ptomaïn.

— Am 11. März wird die japanische Konversionsanleihe in London aufgelegt. Betrag: $115,000,000.

— Noch immer schlimmer wird die Hungersnoth in Mittelchina! Frauen und Kinder werden massenhaft verkauft.

— Nächsten Dienstag tritt der braunschweigische Landtag zusammen, um über die Erledigung der Thronfolge zu berathen.

— Die Frachtverlader an den Hamburger Docks weigern sich, Nachtarbeit zu thun, die im Mai v. J. eingestellt worden war. Die Rheder werden an anderen Plätzen Leute heuern.

— Der Londoner „Drapers' Record" kündigt an, daß Schwefelgelb dieses Jahr die moderne Farbe für Damenkleider und Zimmerdekorationen werde.

— Aus Furcht vor Ermordung quartirte sich der russ. Premier Stolypin einstweilen im Taurischen Palast ein. Er bleibt dort, so lange die Duma in Sitzung ist.

— Deutschland will angeblich gewisse persische Kohlenländereien bei Bagdad beschlagnahmen, weil für die neuliche Tödtung eines deutschen Missionärs noch keine Genugthuung geleistet ist.

— Dementirt wird in Berlin die Angabe, daß der, nach Haiti fahrende deutsche Kreuzer „Panther" ein Ultimatum an die dortige Regierung wegen des Streits über die Bankfirma Hermann & Co. überbringe.

— Eine Büste von Kapt. John Smith, dem eigentlichen Begründer der ehemaligen Kolonie Virginien, wurde zu Louth, England, von Chas. W. Kohlsaat als Spezialkommissär der kommenden Jamestown-Ausstellung enthüllt.

— Die Truppen von Honduras sollen in einer Schlacht am 3. Mai über die von Nikaragua gesiegt haben. Das Kanonenboot der Ver. Staaten „Princetown" soll Befehl erhalten haben, nach Zentralamerika abzufahren, wo „Chicago" schon ist.

— Hauptmann v. Krogh, einer der besten deutschen Luftschiffer, wurde von Walter Wellman eingeladen, dessen Luftfahrt nach dem Nordpol mitzumachen, lehnte jedoch ab, da der steuerbare Luftballon noch nicht den genügenden Grad von Vollkommenheit für einen solchen Zweck erlangt habe.

— Monolog.—Lebemann (für sich): Sonderbar, mein alter Herr wirft mir immer vor, daß ich einen so leichten Lebenswandel führe, und doch wird mir das Durchkommen so schwer!

Lokalbericht.

Zwei Kindesleichen.

Das eine Kind vermuthlich von den Eltern ertränkt.

Bitterer Verlust.

Böhmischer Arbeiter um Fahrgeld für seine Familie bestohlen. — Der Student Hoops von seinem Vater besucht. — Frau Mc Donald's Schuld noch nicht erwiesen.

In der County-Leichenhalle liegen die Leichen von zwei Säuglingen, von denen der eine, ein Mädchen, nach Ansicht der Polizei von den Eltern in den Fluß geworfen wurde. In der Nähe der Chicago Ave. am Flußufer spielende Kinder sahen die kleine Leiche im Wasser, und Polizisten von der Wache an der Chicago Ave. holten sie heraus. Die zweite Kindesleiche, die eines neugeborenen Knaben, wurde von Frau Mary Cullerton in der Gasse hinter ihrer Wohnung, 337 Townsend Str., gefunden. Nichts deutet auf die Eltern der armen Geschöpfe hin.

Ein empfindlicher Verlust.

Der in Diensten der Big Four-Bahn stehende böhmische Arbeiter Peter Zadac hatte gestern Nachmittag sein Zimmer im Congreß Hotel an der Halsted und Congreß Str. auf ein paar Minuten verlassen, um eine böhmische Zeitung zu kaufen, in der er die Reisegelegenheiten für seine im alten Vaterlande zurückgebliebene Familie nachsehen wollte. Als er in sein Zimmer zurückkam und nach seinen jahrelangen mühseligen Ersparnissen, $560, schaute, welche er unter dem Kopfkissen verborgen hatte, waren sie fort. Der Aermste hatte dieses Geld dazu verwenden wollen, um seine Angehörigen nach Chicago kommen zu lassen. Voller Verzweiflung meldete er der Polizei seinen Verlust. Diese wittert den Dieb in Jemand, der um Zadacs Geldbesitz gewußt hat. Der Bestohlene hatte das Zimmer während seiner Abwesenheit nicht verschlossen.

Vater und Sohn.

„Mein Junge, Dir droht eine Zuchthausstrafe. Ich kann Deine Handlungsweise nicht begreifen, und ich war ganz erschüttert, als ich von Deiner Verhaftung vernahm." Also sprach heute der 60 Jahre alte Rechtsanwalt Ira C. Hoops von Kokomo, Ind., zu seinem Sohne, dem jungen Studenten der „Lake Forest University", Richard R. Hoops, als er ihn in einer Zelle im Polizeihauptquartier wiedersah. Der Vater theilte dem Sohne mit, daß dessen Mutter krank sei und sie in Unkenntniß von seiner Missethat gehalten werde. Der Gefangene bat, sie ihr auch ferner zu verheimlichen. Der alte Herr Hoops, welcher heute Morgen hier eingetroffen war, hatte eine längere Unterredung mit Polizeikapitän O'Brien und theilte dem Beamten mit, daß er seines Sohnes Handlungsweise nicht begreifen könne, denn dieser sei stets reichlich mit Geldmitteln versehen gewesen; er habe ihn vor ein paar Monaten aufgefordert, seine Studien abzubrechen und sich dem Erwerbsleben zuzuwenden, der junge Mann habe aber immer wieder gezögert. Der Sohn sei vor vier Jahren daheim vom Fahrrad gestürzt und habe sich am Schädel verletzt; möglicherweise sei sein Gehirn dadurch angegriffen worden.

Der junge Hoops wird im County Lake prozessirt werden und heute in Begleitung seines Vaters und eines Polizeibeamten nach Lake Forest fahren. Wie berichtet, ist er geständig, mittels Einbruchs aus den Landsitzen von Robert McGann und Hobart Chatfield Chatfield-Taylor in Lake Forest Schmuck- und andere Sachen im Werthe von Tausenden von Dollars entwendet zu haben. Die Sachen wurden wiedererlangt. Der junge Mann weinte, als er seines Vaters ansichtig wurde.

Der Tod von Webster S. Guerin.

Als sonderbar bezeichnete Archie Guerin den „Wahrspruch", welchen nach achtstündiger Berathung gestern Abend die Leichenschau-Geschworenen fällten, von denen die Voruntersuchung über die angebliche Erschießung von Webster S. Guerin in seiner Geschäftsstelle im Omaha-Gebäude am 21. Februar durch Dora McDonald, die Gattin des früheren Politikers und „Glücksspiel-Königs" von Chicago, Michael C. McDonald, geführt worden war. Der Entscheid der sechs Geschworenen lautet in der Hauptsache wie folgt: „Webster S. Guerin fand seinen Tod infolge der Nervenerschütterung und Blutung, welche eine Kugelwunde in der Brust verursachte; aus den vorgelegten Beweisen vermögen wir nicht bestimmt festzustellen, ob die Kugel aus einem Revolver kam, den er selbst in der Hand hielt, oder nicht." Fünf der Geschworenen sollen, wie später bekannt wurde, dafür eingetreten sein, einen Wahrspruch auf Selbstmord zu fällen, der sechste soll sich aber beharrlich geweigert haben, dies zu thun. Auch Koroner Hoffman erklärte den Geschworenen, er werde einen derartigen Wahrspruch nicht unterzeichnen, sondern den Fall direkt vor die Großgeschworenen bringen.

Stadtrichter Newcomer hatte gestern Nachmittag auf Veranlassung des Hilfspolizeichefs Schuettler einen Haftbefehl für Frau McDonald ausgestellt, um zu verhindern, daß deren Freunde ihre Freilassung erwirkten, da die Frau aber nicht vernehmungsfähig war, so wurde das Verhör um zehn Tage verschoben.

Staatsanwalt Healy und Leichenbeschauer Hoffman hielten heute eine längere geheime Besprechung über die Zeugenaussagen bei der Leichenschau-Untersuchung über den Tod von Webster S. Guerin und den Wahrspruch der Geschworenen ab. Staatsanwalt Healy erklärte später, daß jener Wahrspruch seine Maßnahmen in dem Falle nicht beeinflusse, daß er vielmehr Vorbereitungen zu dem Vorverhör der Frau Dora McDonald treffe, welches in neun Tagen vor Stadtrichter Fake stattfinden werde. Letzterer hat gestern Nachmittag Frau McDonald im Gefängnißhospital zu vernehmen versucht, erhielt aber nur zusammenhanglose Antworten und versetzte die Frau in so hochgradige Aufregung, daß sie einem neuen Weinkrampf nahe war und sich von Feinden verfolgt wähnte. Die Wärterinnen und Frau Whitman, die Gattin des Gefängnißverwalters, vermochten sie nur mit Mühe wieder zu beruhigen.

Malloy und seine kleine Schwägerin.

Der Straßenbahnschaffner Earl G. Malloy, 925 Belmont Ave., stand gestern Nachmittag unter der Anklage, seine Frau verlassen zu haben, vor Stadtrichter Himes; seine vierzehn Jahre alte Schwägerin Elsie Preber wurde während der Verhandlung vernommen und bezichtigte Malloy, sich an ihr vergangen zu haben. Der Bursche gestand das ein. Er wurde daher unter der entsprechenden Anklage dem Kriminalgericht überantwortet.

Verlorene Diebesmühe.

Auf einer Baustelle neben dem Hause 21 Iowa Straße fand eine Frau gestern Abend einen 300 Pfund schweren Geldschrank und benachrichtigte die Polizei, welche in dem „Möbel" den von ihr gesuchten und Sonntag Abend aus der Geschäftsstelle der Unternehmerfirma L. C. Cutler Co., 544 West Madison Straße, von Einbrechern mittels Rollwagens fortgeschleppten Geldschrank erkannte. Der Geldschrank war aufgesprengt worden, die Verbrecher hatten aber nur für sie werthlose Papiere erbeutet.

Die Rache.

Joseph Schultz, einer der Fuhrleute, welche im Shea-Prozeß als Staatszeugen auftraten, wurde gestern Abend vor einem Speisehause an der 5. Ave., angeblich von Emmet Flood, einem Freunde Shea's und Organisator der Federation of Labor, niedergeschlagen und schwer mißhandelt.

Zivildienst-Prüfungen.

Die Bundes-Zivildienst-Kommission hielt heute eine Anstellungs-Prüfung zur Besetzung einiger Uebersetzer- und Metallprüferstellungen ab. Nur sieben Bewerber hatten sich gemeldet. Auf kommenden Monat sind Anstellungsprüfungen zur Besetzung der verschiedenartigsten Bundesstellungen anberaumt. Hunderte von Kandidaten haben sich in die betreffenden Listen eintragen lassen.

Im County-Hospital hat heute die dreitägige Prüfung der jungen Mediziner begonnen, die sich um Hausarztstellen in dieser Anstalt bewerben. Die Zahl der Prüflinge beträgt 111. Die Prüfungs-Kommission besteht aus den Aerzten C. E. Kahlke, O. C. Wilhite, Wm. L. Baum, John D. Robertson und J. B. Caldwell.

Der Handel mit Mexiko.

Die „Commercial Association" trifft große Vorkehrungen für das Bankett, welches sie am 12. März im Coliseum zu veranstalten beabsichtigt. Außer den 1300 Mitgliedern der Vereinigung sind 1000 Nicht-Mitglieder zu diesem Festessen eingeladen worden, und man rechnet auf die Betheiligung von mindestens 2000 Personen. Als Festredner wird Herr Joseph T. Talbert auftreten, erster Vize-Präsident der Ersten National-Bank. Herr Talbert hat jüngst unsere Nachbarrepublik Mexiko bereist und wird über die Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko und deren Entwickelungs-Aussichten sprechen.

— Hohe Anforderung.—Unteroffizier: „Kerls, bei einem richtigen Parademarsch müßt ihr auftreten, daß man's am Seismograph ablesen kann!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

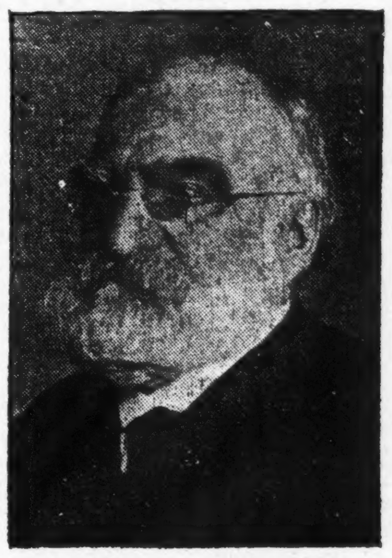
Ein Friedensrichter sieht neues Licht.

Erzählt Cooper von seinen langwierigen Leiden und bringt jetzt seinen Dank.

Soldat im Bürgerkrieg.

Hatte alle möglichen Schmerzen und Pein jahrelang durchgemacht.

Der Friedensrichter Herr R. L. Sidwell, 3322 Dearborn Straße, ein Veteran des Bürgerkrieges, begab sich gestern nach dem Public Drug Store, 150 State Str., und drückte Herrn Cooper in überschwenglichen Worten seine Dankbarkeit aus für die Linderung, welche die New Discovery ihm gebracht hat. Herr Sidwell war seit vielen Jahren an chronischem Magenkatarrh leidend. Im Gespräch über sein Leiden sagte er:



R. L. Sidwell, 3322 Dearborn Straße.

„Ich habe alle möglichen Schmerzen und Pein durchgemacht während mehrerer Jahre. Fortwährend versuchte ich andere Behandlungen, meine Verdauung war sehr geschwächt, ich hatte ein brennendes Gefühl und Schmerzen im Magen, und nach dem Essen pflegte mein Magen anzuschwellen, und ich befand mich mehrere Stunden nachher sehr elend. Ich verbrauchte sehr viel Soda und Pepsin zur Linderung.

„Vor ungefähr zehn Tagen begann ich über Cooper's Präparate zu lesen und wie sie andere Leute in Chicago geheilt haben. Ich überredete mich, die Behandlung zu versuchen und habe die Medizin für eine Woche probirt. Ich fühle mich sehr viel besser, ich habe wirklich seit Jahren nicht so gut gefühlt wie heute, und kam heute Morgen her, Ihnen zu sagen, daß ich sicherlich mit den Resultaten zufrieden bin. Ich habe keine Schmerzen mehr seit einigen Tagen gehabt, und mein Appetit ist besser, als er seit langer Zeit war. Thatsächlich fühle ich mich wie ein anderer Mann. Die Medizin hat Wunder bei mir verrichtet."

Im Gespräch mit einem Berichterstatter sagte Herr Cooper: „Der Fall von Herrn Sidwell ist ein sehr häufiger; hunderte Leute waren in der letzten Woche hier, mir dafür zu danken, was die Medizin für sie gethan hat.

„Sie haben vielleicht bemerkt während der paar Minuten, die Sie hier gestanden haben, wie viele Leute meine Medizin gekauft haben, so geht es den ganzen Tag. Zu derselben Zeit kamen fortwährend Leute, die meine Behandlung durchgemacht, mir zu danken. Ich versichere Ihnen, nichts bereitet mir mehr Vergnügen, als wenn die Leute mir von den hartnäckigen Leiden erzählen, von welchen sie durch meine Medizin kurirt wurden." Anz

Durch eigene Schuld?

Unter einem Straßenbahnwagen zermalmt. —Sprang zum Spaß auf Bahnzüge.

An der westlichen Auffahrt zur Brücke an der Van Buren Str. wurde heute Morgen ein auf dem Trittbrett eines östlich fahrenden Straßenbahnwagens stehender Mann, nach Briefen in seinen Kleidern zu urtheilen der Schneider A. Sellmann, 92 Newberry Ave., von einem Querbalken des Brückenbaus getroffen und vor die Schutzvorrichtung des Wagens geschleudert. Ehe der Motorführer Ned Schuler, 1615 W. Harrison Str., anhalten konnte, war der Unglückliche unter die Schutzvorrichtung gerollt und zermalmt. Um die Leiche zu befreien, mußte der Wagen gehoben werden. Die beiden Wagenbediensteten, Schuler und Schaffner Julius Meyer, wurden nicht verhaftet. Sie versprachen, sich zur Leichenschau einzufinden. Meyer behauptet, er habe das Haltesignal gegeben, als er den Mann stürzen sah. Der Leichnam wurde nach dem Bestattungsgeschäft 315 Wabash Ave. gebracht.

Polizist im Dienst verletzt.

Bei dem Versuch, ein durch herumfliegendes Papier scheu gewordenes Pferd anzuhalten, wurde Polizist Doherty gestern Nachmittag am Calhoun Pl. zwischen zwei Wagen gequetscht und schwer verletzt. Der Gaul gehörte einem Zeitungsträger.

Sprang auf Bahnzüge.

Dem zehnjährigen Harvey Collins, 8957 Buffalo Ave., wurden, als er, sich mit dem Aufspringen auf vorüberfahrende Züge vergnügend, gestern Nachmittag unter einen Zug der Chicago, Lake Shore & Eastern-Bahn gefallen war, beide Beine abgefahren. Trotzdem schleppte er sich nach dem nahen Hofe der Frau Moses Loeb, 9737 Ave. H, und kletterte über einen 4½ Fuß hohen Zaun. Frau Loeb, bei der das Kind zu Besuch war, fand es besinnungslos auf und ließ es nach dem Hospital der Illinois Steel Co. bringen. Die Aerzte befürchten, daß sie den Kleinen nicht zu retten vermögen.

Der Standard Oil-Prozeß.

Die Vertheidigung häuft Protest auf Protest.

Vor Bundesrichter Landis wurde heute mit der Beweisaufnahme in Sachen der „Standard Oil Co. of Indiana" fortgefahren, die angeklagt ist, sich in nahezu zwei Tausend Fällen rechtswidrige Frachtrabatte von der Chicago & Alton Bahn und deren Nebenlinien verschafft zu haben.

Als Zeuge aufgerufen wurde heute Vormittag F. S. Hollans von Oak Park, ein Angestellter des Tarifbüros der Chicago & Alton-Bahn. Es wurden diesem verschiedene Raten-Schemata zur Identifizirung vorgelegt. Anwalt John S. Miller erhob Einspruch dagegen, daß diese als Beweismaterial zugelassen würden, da kein Zusammenhang zwischen ihnen und der angeklagten Korporation nachgewiesen worden sei. Der Richter meinte, man werde sie nur soweit als Beweismaterial gelten lassen, wie ein derartiger Zusammenhang von Fall zu Fall sich ergeben möge. Er ordnete die Zulassung an, und die Vertheidigung gab ihren Protest zu Protokoll. Während der nun folgenden Vernehmung des Zeugen begannen die Proteste der Vertheidigung sich zu häufen, doch ließ der Richter sie meist unbeachtet, und Wortgefechten, die sich zwischen dem Chef des Vertheidigerstabes und Distriktsanwalt Wilkerson öfters zu entspinnen begannen, machte er in der Regel rasch ein Ende.

Dem Zeugen Hollans wurden unter Anderem zwei gebundene Exemplare des Frachtratentarifs der Chicago & Alton-Bahn vorgelegt, mit der Frage, ob beide Bände den gleichen Inhalt hätten. Der Vertheidiger erklärte, daß Zeuge auf eine derartige Frage unmöglich ohne Weiteres mit „Ja" oder „Nein" antworten könnte, da die Bücher etwa hundert Seiten stark seien; man müßte ihm Gelegenheit geben, die beiden Bände eingehend mit einander zu vergleichen. — Einer dieser Bände war von der Chicago & Alton-Bahn der Bundesverkehrs-Kommission zugestellt worden, der andere ist einer von denen, welche den Frachtagenten der Bahn als Richtschnur dienen. — Der Richter ließ auch die beiden Bücher bedingungsweise als Beweismaterial zu.

Zu viel gesagt.

Einmal wies der Richter selber den Distriktsanwalt an, eine Frage anders zu stellen. Herr Wilkerson hatte gefragt: „Halten Sie in Ihrem Büro ein Exemplar des Tarifs der Wiggins Ferry Co., der in Kraft war, zur Zeit da diese Sendungen gemacht wurden?" — Der Richter meinte, daß der Zeuge nicht wissen könnte, ob jener Tarif wirklich „in Kraft war" — die Frage mußte entsprechend geändert werden. Als dann Herr Wilkerson ein Exemplar jenes Tarifs zu den Akten geben wollte, wurde das von der Vertheidigung mit Erfolg beanstandet, nachdem eine Stunde lang darüber herumgestritten worden war, ob die Chicago & Alton-Bahn besondere Frachtraten für Sendungen von Chappel, Jll., nach St. Louis habe. — Eine weitere lange Auseinandersetzung gab es, nachdem Zeuge ausgesagt hatte, daß die Bahnverwaltung gedruckte Exemplare ihres Ratentarifs allen ihren ständigen Frachtkunden habe zugehen lassen. Die Namen dieser Kunden seien in die Plattenkette eines Adressographen eingeschaltet gewesen, und unter ihnen hätte sich auch die Adresse der Standard Oil Co. befunden. Die Vertheidigung wollte diese Antwort zugelassen wissen, falls auch die betreffende Plattenkette zu den Akten gegeben würde, der Zeuge wußte aber nicht, ob die Kette noch vorhanden ist. Der Richter ließ schließlich die Antwort doch gelten, nachdem Zeuge sie in die Form gekleidet hatte: „Nach meinem besten Wissen und Dafürhalten befand sich auch die Adresse der Standard Oil Co. in der Plattenkette."

Zeuge mußte dann angeben, was für ein Ort Chappell, Jll., ist. Er sagte, es sei die Verbindungsstation der Chicago & Alton und der Chicago Terminal and Transfer Railway Co. — Die Vertheidigung machte nun geltend, daß die Chicago & Alton Bahn nicht befugt gewesen sei, Tarifraten festzusetzen für Strecken, die zum Theil außerhalb ihres Bahnsystems liegen. Es entstand über diesen sehr wichtigen Punkt eine lange Auseinandersetzung, die sich bis in den Nachmittag hinein ausdehnte. Entscheidet der Richter die Frage zu Gunsten der Vertheidigung, so mag der ganze komplizirte Anklagenaufbau hinfällig werden.

Heuballen in Brand.

Funken von einem elektrischen Straßenbahnwagen setzten heute Mittag unter der Ueberführung der Rock Island-Bahn an der Clark und 18. Str. eine Wagenladung Heu in Brand. Der Fuhrmann, der 35jährige John Meyer, spannte sofort seine Pferde ab und benachrichtigte die Feuerwehr, welche zwar nicht das Heu, wohl aber den Wagen zu retten vermochte. Das Heu gehörte den Futterhändlern Hay Bros., 924 Nord Halsted Str., und hatte einen Werth von $60.

— Auch eine Auskunft. — „Zieh'n Sie hartes oder weiches Wasser zum Trinken vor?"—„Für mich ist jedes Wasser—hart!"

Frauen

die kränklich sind

und gerne gesund werden möchten, sollten Hostetters Bitters zu nehmen anfangen. Wir garantiren jede Flasche als unverfälscht, und wer es nimmt hat die positive Versicherung, daß da es andere geheilt hat auch ihn heilen wird.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

stärkt und kräftigt den ganzen weiblichen Organismus und heilt Kreuzschmerzen, Migräne, Krämpfe, Schwindel, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schüttelfrost, Erkältungen oder die Grippe.

Herzkraft

Herzkraft, oder Herzschwäche, ist Nervenkraft, oder Nervenschwäche—nichts anderes. Es ist positiv nicht ein schwaches Herz unter hunderten, welches wirklich krank ist. Es ist beinahe immer ein versteckter, winziger kleiner Nerv, der die Schuld trägt. Dieser verborgene Nerv—der Cardiac oder Herznerv—braucht und muß mehr Kraft haben, mehr Festigkeit, mehr Kontrolle, mehr beherrschende Kraft. Ohne diese muß das Herz unregelmäßig bleiben und auch der Magen und die Nieren haben dieselben kontrollirenden Nerven.

Dies erklärt deutlich, weshalb Dr. Shoop's Wiederhersteller als eine Medizin bisher soviel für schwache und leidende Herzen gethan hat. Dr. Shoop suchte zuerst die Ursache aller dieser schmerzhaften, klopfenden, erstickenden Herzbeschwerden. Dr. Shoops Wiederhersteller—dieses populäre Rezept—ist einzig für diese schwachen und schwindenden Nervenzentren bestimmt. Es richtet auf; es stärkt, es bringt den Herzen echte wirkliche Hilfe.

Wenn Ihr ein starkes Herz starke Verdauung haben wollt, stärkt diese Nerven—stellt sie wieder her mit

Dr. Shoops Wiederhersteller.

Geschichte einer Erbschaft.

Im Jahre 1903 starb in der Gemeinde Cölln bei Meißen, Sachsen, eine Wittwe Wolyniez, die ihr gesammtes bedeutendes Vermögen der Stadt Meißen vermachte. Die Erblasserin hatte einen Sohn aus erster Ehe, den Kupferschmied Hermann Löbel, der, obgleich verheirathet, als Handwerksbursche Frau und Kind allein ließ und die ganze Welt durchzog, bis er schließlich als verschollen galt. Da es aber ungewiß war, ob der alte Wandersmann noch am Leben sei, war die Erblasserin gebunden, ihrem verschollenen Sohne den Pflichttheil, das ist die Hälfte der gesammten Hinterlassenschaft, auszufolgen. Der Pflichttheil hatte die ansehnliche Höhe von rund 105,000 Mark und ist durch Zinsenzuschlag auf nahezu 120,000 Mark angewachsen. Um der Stadt Meißen den Pflichttheil zu sichern, war es nothwendig, den Nachweis zu führen, daß Löbel am 8. Februar 1903, dem Todestage der Erblasserin, bereits verstorben war. Es wurden deshalb die weitgehendsten Erörterungen angestellt, allein es gelang nicht, den Nachweis zu führen. Dies führte bereits im Jahre 1903 zu dem Antrage auf Todeserklärung Löbels. Das Verfahren wurde indessen eingestellt, nachdem festgestellt war, daß Löbel noch 1895 oder 1896 in Magdeburg gesehen worden sei. Er wurde 1905 in verschiedenen Zeitungen ausgerufen. Es wurde eine Belohnung von 3000 Mark für den ausgesetzt, der den Nachweis vom Ableben des Gesuchten beizubringen vermochte. Alles war vergebens. Jetzt ist die Stadt Meißen in Vergleichsverhandlungen mit der Frau des Verschollenen eingetreten. Frau Löbel hat ihre Ansprüche an den Pflichttheil des Verschollenen an die Stadtgemeinde Meißen abgetreten und erhält aus den Zinsen des Pflichttheiles eine namhafte Rente.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Dem „Kitzeln im Halse" kann augenblicklich Einhalt geboten werden, indem man eine von Brown's Bronchial Troches in den Mund nimmt. Gebraucht sie in jedem Nothfalle. Ohne Opiate.

Neue Sagoarten.

Der Sago stammt von einer Palmenart, die im Deutschen einfach als Sagopalme, in der Botanik als „Metroxylus sago" bezeichnet wird. Heimisch ist sie in den Wäldern von Borneo und den benachbarten Inseln. Nach neuen Forschungen, die in einer französischen Zeitschrift zusammengefaßt werden, scheinen sich aber noch andere Palmen der gleichen Familie zur Sagobereitung zu eignen. Die Gewinnung des Sago geschieht derart, daß der Baum am Boden abgeschnitten und von sämmtlichen Blättern sowie von den äußeren Schichten der Rinde befreit wird. Dann wandert er in die Werkstatt eines besonderen Präparators, der den Stamm weiter schält, bis nur der Markzylinder übrig bleibt. Dieser wird in Streifen geschnitten, die auf Matten der Sonne ausgesetzt werden. Nachdem die Masse getrocknet ist, kommt sie in den Mörser, wird durchgesiebt, dann befeuchtet und so lange im Wasser gelassen, bis sich die mehligen Körner am Boden und an den Wänden des Gefäßes abgesetzt haben. Nunmehr wird die Flüssigkeit abgegossen und der Rückstand zwischen zwei Platten gerollt, wodurch seine Bestandtheile die rundliche Form der bekannten Sagokörner annehmen. Diese Körner werden noch mit Dampf behandelt und dann wieder getrocknet. Durch ein erneutes Sieben wird der Sago nach verschiedener Größe des Korns ausgesondert. Der Umstand, daß der ganze Baum der Sagogewinnung geopfert werden muß, läßt es besonders wünschenswerth erscheinen, daß sie nicht auf eine einzige Pflanzenart angewiesen bleibt. Von Wichtigkeit ist die Feststellung, daß verschiedene Palmenarten aus ihrem Stamm einen guten Sago hergeben, wenn sie nur zur richtigen Zeit gefällt werden, nämlich bevor die Bildung der Früchte einen großen Theil des Mehlgehaltes aus dem Stamme heraussaugt.

— Vom Exerzierplatz. — Unteroffizier: Sie, Huber, stehen ja so krumm da, als hätten Sie einen modernen Schnörkel verschluckt!

— Vorsichtig.—Er: „Fräulein Ellen, darf ich Ihnen in dieser trauten Stunde ein Geständniß machen?.... Schon lange liegt es mir wie eine Zentnerlast auf dem Herzen." — Sie: „Vielleicht sagen Sie's erst Mama, die hat ein stärkeres Trommelfell wie ich."

— Ein guter Diener.—Baron (verschuldet, der zu Pumpzwecken einen Herrenabend arrangirt): „Johann, Johann, ich bin in Verzweiflung, Alles hätte ich aufgetrieben, nur Wein kann ich absolut nirgends ohne Geld kriegen!"—Johann: „Trösten Sie sich nur, ich war 'mal bei einem Weinhändler.... ich mach' schnell ein paar Flaschen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498. Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cent
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die zweite Duma.

Mit den Straßenaufläufen, die in St. Petersburg „zu Ehren" der zweiten Duma veranstaltet worden sind, wird dieser Körperschaft wenig gedient sein. Denn sie will ja gerade der Regierung beweisen, daß das russische Volk nicht mehr unreif ist und nicht mehr als eine rohe Masse behandelt zu werden braucht. Selbst die Revolutionäre und Sozialisten unter den Volksvertretern haben sich eine weise Mäßigung auferlegt, und selbst die polnischen Nationalisten haben sich bereit erklärt, in den meisten Fragen mit den Verfassungsdemokraten zusammenzugehen. In Folge dessen haben diese der Kammer ihren Vorsitzenden geben und unter ihrer Führung wenigstens vorübergehend alle Parteien vereinigen können, die nicht geradezu am Absolutismus und der Bürokratie festhalten wollen. Den besonnenen Männern, die mit den Waffen der Vernunft und des Rechtes zu kämpfen gedenken, kann es nicht angenehm sein, daß „die Straße" ihnen vorzugreifen versucht hat, und daß insbesondere die unvermeidlichen Studenten sich an der wahrhaft kindischen Kundgebung betheiligt haben. So sehr ihnen aber auch ihre Arbeit durch die Einmischung der Radaubrüder erschwert worden ist, so wird es ihnen hoffentlich doch gelingen, Rußland nicht nur dem Namen nach, sondern in Wahrheit zu einem Verfassungsstaate umzugestalten.

Allerdings hat ja der Kaiser dem Volke schon „freiwillig" eine Verfassung geschenkt, aber diese ist so dehnbar und vieldeutig, daß sie nicht viel mehr bedeutet, als eine Parteiplatform in den Ver. Staaten. Sie beschränkt die Macht der Regierung nur scheinbar und hat u. A. nicht verhindern können, daß die Wahlen für den zweiten Reichstag in wahrhaft despotischer Weise „beeinflußt" wurden. Den Verfassungsdemokraten wurde beispielsweise die Abhaltung aller öffentlichen Versammlungen untersagt, und ihre Kandidaten durften nicht auf die amtliche Liste gestellt werden. Trotzdem sind freilich drei Viertel aller Abgeordneten regierungsfeindlich, während nicht viel mehr als hundert Mitglieder der neuen Duma unbedingt zum Ministerium halten. Das zeigt, wie tief die Bewegung in das Volk eingedrungen ist, und wie vergeblich alle Anstrengungen der Regierung zu ihrer Unterdrückung gewesen sind. Durch ihre niederträchtigen Maßregeln hat aber die Regierung nur bewiesen, daß es in Rußland nicht angeht, nach dem Vorbilde Deutschlands und der Ver. Staaten von Amerika die vollziehende Gewalt als einen unabhängigen Faktor neben die gesetzgebende Körperschaft zu stellen. Daher sind die Verfassungsdemokraten und die mit ihnen verbündeten Parteien entschlossen, das Ministerium der Kammer verantwortlich zu machen. Sie haben erklärt, daß sie mit der Regierung nicht eher zusammenwirken werden, als bis Stolypin abgedankt hat und durch einen der Mehrheit nahestehenden Minister ersetzt worden ist.

Wahrscheinlich wird der Kaiser diese Forderung nicht bewilligen, weil ihm der „Parlamentarismus" ein Greuel ist. Anfänglich wollte er der Duma bekanntlich nur eine „berathende" Rolle zuweisen, und nur widerwillig verstand er sich dazu, ihr auch ein beschränktes Beschließungsrecht zu geben. Unter keinen Umständen aber wollte er sich die Auswahl der Minister aus den Händen nehmen lassen und damit auf seine selbstherrlichen Gewalten verzichten. Beharrt er auch jetzt noch auf diesem Standpunkte, und gibt andererseits auch die Duma nicht nach, so wird sie vermuthlich wieder aufgelöst werden. Es ist jedoch nach den Ergebnissen der letzten Wahlen nicht einzusehen, wie die Regierung sich eine gefügige Mehrheit verschaffen kann, ohne alle ihre Zusagen zu brechen und zur nackten Militärdiktatur zurückzukehren. Betritt sie aber diesen Weg, so wird der „rothe Schrecken" nur noch gewaltiger um sich greifen, und das Volk wird ihm noch gleichgiltiger gegenüberstehen. Kein höherer Beamter wird vor den Meuchelmördern sicher sein, der Kaiser wird sich als Gefangener in seinen Schlössern absperren müssen, und der Kampf zwischen dem rothen und dem weißen Schrecken wird die wirthschaftliche Nothlage bis zur Unerträglichkeit verschlimmern.

Hätte die Regierung ihre Versprechungen ehrlich gehalten und insbesondere nicht die Volksmeinung zu fälschen versucht, so wäre ein Ausgleich auf der von ihr erstrebten Grundlage möglich gewesen. Nachdem sie aber die Vollziehungsgewalt so schändlich gemißbraucht hat, ist es für das Volk ein Gebot der Nothwehr geworden, sie ihr zu entreißen. Die russische Bürokratie ist offenbar unverbesserlich und muß deshalb unter die Aufsicht der Volksvertreter gestellt werden. Nur wenn sie dazu gezwungen wird, ist von ihr eine Berücksichtigung der Volkswünsche zu erwarten. Sie selbst hat der Opposition ein festes und leicht verständliches Programm gegeben, mit dem diese vor das Volk hintreten und einen noch glänzenderen Sieg erringen kann. Einem geeinten Volke aber kann der Absolutismus auf die Dauer nicht Stand halten.

Annehmen!

Am Freitag voriger Woche wurde, wie schon kurz gemeldet, von dem Chicagoer Abgeordneten Murray in Springfield eine Bill eingereicht, welche es den örtlichen Schulbehörden überlassen soll, zu bestimmen, wie viel Zeit usw. dem Unterricht über die schlimmen Folgen des Genusses berauschender Getränke, Tabaks und anderer „Narkotika" gewidmet, bezw. wie der Unterricht ertheilt werden soll. Diese Vorlage wurde auf Veranlassung des Chicagoer Schulraths eingereicht und in dieser Frage, wenigstens, sollte die genannte Behörde die warme und einmüthige Unterstützung aller liberalen und vernünftigen Bürger finden. Denn die jetzt giltige Gesetzesbestimmung, nach der mindestens ein Fünftel des gesammten Inhalts des in dem vorgeschriebenen Physiologie-Unterricht zu benutzenden Lehrbuchs von den schlimmen Folgen des Alkohol- und Tabakgenusses usw. handeln muß, wirkt so niederträchtig, wie sie lächerlich ist. Ihre Befolgung kann nur Schaden bringen, so daß es kaum möglich scheint, daß diese Leute ihre Aufrechterhaltung wünschen können. Dennoch wurde der Meldung von der Einreichung der Murray'schen Bill gleich die Bemerkung angehängt, daß die Woman's Christian Temperence Union wahrscheinlich die äußersten Anstrengungen machen würde, ihre Annahme zu verhindern. Seither hat man darüber nichts mehr gehört und so scheint es wenigstens möglich, daß die christlichen Temperenzfrauen das „Irren ihres Weges" erkennen und ein Auge zudrücken und die Bill nicht bekämpfen werden.

Es gibt zur Zeit nur ein „Lehrbuch" der Physiologie, das den Anforderungen des bestehenden Gesetzes entspricht und dieses sogenannte „Lehrbuch" ist eben ein so erbärmliches Machwerk, daß der Schulrath sich rundweg weigerte, noch weiterhin den Sinn der Schuljugend damit zu vergiften. Daß es thatsächlich darauf angelegt ist, alle Diejenigen, die alkoholische Getränke auch nur ganz mäßig genießen, in den Augen der Schulkinder verächtlich zu machen, und als Verbrecher gegen Gesetz, Sitte und Natur hinzustellen, und so die Kinder, die dem Buche glaubten, in scharfen Gegensatz zu ihren Eltern bringen, sie um die Achtung vor den Eltern bringen muß — das scheert die christlichen Temperenzfrauen und ihren fanatischen Anhang, bezw. ihre fanatischen Leithämmel, wohl nicht. Denn das eben scheinen sie anzustreben, wurde von ihrer Seite doch ganz offen zugunsten solchen Temperenz-Unterrichts gesagt, daß man hoffe, die mehr oder weniger verkommenen, weil trinkenden und rauchenden Eltern, durch die Kinder zu reformiren. Aber daß die ungeheuerliche Uebertreibung, die sich so schlecht verträgt mit dem, was die weitaus meisten Kinder um sich herum sehen, diese stutzig machen und das „Lehrbuch" in ihren Augen der Lüge zeihen muß, und daß dem Kinde gerade dadurch, daß es gezwungen wird, sich so viel mit dem Alkohol usw. zu beschäftigen, ein Verlangen nach der verbotenen Frucht eingeflößt wird, das sollten doch auch sie erkennen können.

Die Wissenschaft hat die Macht der Suggestion längst anerkannt und festgestellt, und das alltägliche Leben bringt Tag für Tag Beispiele, die zeigen, wie das intensive Sichbeschäftigen mit irgend einer abnormen oder aufsehenerregenden Handlung zur Nachahmung veranlaßt. Besonders die eindrucksvolle Jugend ist solcher Suggestion sehr zugängig. Wir wissen, daß die Wagenschuppenmörder eine ganze Anzahl Nachahmer fanden; wir wissen aus den Geständnissen von Bahn- und Bankräubern, Einbrechern usw., daß sie durch die anschaulichen und aufregenden Schilderungen von kühnen Straßen-, Bahn- und Bankrauben usw. auf den Gedanken gebracht wurden, das auch einmal zu versuchen. Die Gefährlichkeit der sogenannten „Dime Novels", Schinderhannes- und Detektive-Geschichten, liegt darin, daß sie das jugendliche Hirn erhitzen und zur Nachahmung reizen, und weil man das erkannt hat, that die öffentliche Meinung solche Lektüre in den Bann, hat man es hier und da versucht, sie gesetzlich zu verbieten.

Das Gesetz unseres fortschrittlichen Staates zwingt aber zur Zeit die Schulkinder, sich sehr viel mit den alkoholischen Getränken, Tabak usw. zu beschäftigen und treibt gerade dadurch viele Kinder dazu, das „Teufelsgift" einmal zu probiren. In der Auslage einer Schreibmaterial-Handlung in der Nassau Str., New York, war vor einigen dreißig Jahren ein Zyklus von Bildern zu sehen, die die Gefahren des Alkoholteufels zeigen und vor dem Alkoholgenuß abschrecken sollten. Das erste der Bildchen zeigte das Innere einer prunkvoll ausgestatteten Wirthschaft, vor deren blitzendem Schanktisch ein eleganter Herr stand, der ein feines Glas zum Munde führte. Darunter stand „Cocktail." Das zweite Bild zeigte eine einfachere Wirthschaft und denselben Mann, der dort seinen „Cocktail" trinkt, aber in einfacherer Kleidung und lässigerer Haltung; es trug die Unterschrift „Whisky Straight." Im dritten Bilde trägt der Mann verschlissene Kleidung und schiefgetretene Schuhe, und er trinkt einen „5 Cents-Schnaps"; im vierten sah man ihn in der Gosse liegen mit einer leeren Schnapsflasche in der Hand; das letzte Bild zeigte Potters Field, den Armenfriedhof New Yorks. Ein etwa 16jähriger Laufjunge mußte auf seinem Wege nach und von dem Postamt täglich mindestens sechsmal an dem betreffenden Schaufenster vorüber, und fast allemal fiel sein Blick auf diese Bilderreihe. Oft blieb er stehen, sie sich zu betrachten; später schaute er hin, zu sehen, ob sie noch immer da sei. Und das Ergebniß war, daß er seine nächste Gehaltsaufbesserung um $1 die Woche dadurch feierte, daß er sich in einer benachbarten Wirthschaft einen „Cocktail" leistete. Er mußte doch wissen, was das für ein Getränk war, das so feine Leute tranken — das traurige Ende des Mannes schreckte ihn nicht; dergleichen schreckt keinen, denn ein Jeder ist natürlich fest überzeugt, daß er klüger sein wird. Das ist aus eigener Erfahrung geschrieben, und ähnliche Erfahrungen werden die Meisten vor uns schon gemacht haben.

Es ist ganz gewiß, daß der zur Zeit vom Gesetze vorgeschriebene Temperenzunterricht zu Aehnlichem führen muß. Wenn man einem Jungen fort und fort erzählt, daß der Alkohol Gift ist, wird er früher oder später das unbezwingliche Verlangen verspüren, die Wirkung dieses Giftes an sich selbst zu erproben — daß es nicht augenblicklich tödtet, weiß er ja ganz genau. Das sollten unsere Abstinenzler bedenken, sofern das Wohl der Jugend für ihren Fanatismus überhaupt in Betracht kommt. Auf jeden Fall sollte die Murray'sche Bill angenommen werden.

Von der Todtenliste des Kongresses

„Man freut sich doch immer, wenn man einen alten Bekannten antrifft", sagte die alte Dame, auf die Frage, warum sie immer so eifrig die Todesanzeigen lese. So mag auch die Todtenliste des vergangenen Kongresses, die Liste seiner todtgeborenen, todtgeschwätzten, todtgeschwiegenen oder sonstwie umgebrachten Gesetzesvorlagen so Manchem eine mehr oder weniger wehmüthige Freude bereiten. Einen oder den anderen alten Bekannten wird zweifellos jeder drin antreffen.

Da sind z. B. die zwei Arbeiterbills, von denen im letztjährigen Kongreßwahlkampfe so viel die Rede gewesen, die Achtstunden-Bill und die Anti-Injunktion-Bill. Die Vernachlässigung dieser Maßregeln in der ersten Tagung des Kongresses und die Weigerung der Parteiführer, sich dafür an den Laden zu legen oder auch nur die verlangten, darauf bezüglichen Versprechungen zu machen, war bekanntlich der Grund des Eingreifens der „American Federation of Labor" in den Wahlkampf. Präsident Gompers und andere Führer des großen Gewerkschaftsbundes „gingen auf den Stump" mit der ausgesprochenen Absicht, das Arbeitervotum zu vereinen gegen die Gegner der besagten Bills, deren ungefähr hundert auf eine schwarze Liste gesetzt worden waren. Doch hatte das Vorgehen nicht den erwarteten Erfolg. In den Reihen der Arbeiter erhoben sich Stimmen, daß Gompers kein Recht habe, den Gewerkschaftsbund zu einer politischen Maschine zu machen. Auf alle Fälle stimmte die Masse der Arbeiter im Großen und Ganzen wie sonst auch: nicht nach Kommando, sondern jeder nach seiner eigenen Meinung und Neigung. Gleich der erste Versuch bei der Septemberwahl im Staate Maine, wo der Abgeordnete Littlefield besonders auf's Korn genommen worden war, fiel so unglücklich aus, daß Herrn Gompers' Drohungen bald alle Schrecken verloren und thatsächlich die ganze Bewegung noch vor Beendigung des Wahlkampfes im Sande verlief.

Zweck der Achtstunden-Bill war bekanntlich, die Einhaltung des achtstündigen Arbeitstages bei allen, auf Kosten der Bundesregierung ausgeführten Arbeiten zu erzwingen; ebenso bei Arbeiten, die von Privatunternehmern in deren eigenen Werkstätten, Schiffbauhöfen u. s. w. gethan werden, wie bei denen, welche die Regierung in ihren eigenen Anlagen von ihren eigenen Angestellten thun läßt. Präsident Roosevelt war noch während des Wahlkampfes sehr entschieden zu Gunsten der Bill, scheint aber neuerdings darauf vergessen zu haben oder anderen Sinnes geworden zu sein. Dagegen trat er auch noch in seiner Botschaft zu Eröffnung der letzten Tagung für eine Aenderung des Injunktionsverfahrens ein, um „so weit als möglich dessen Mißbrauch vorzubeugen." Gompers und die anderen Gewerkschaftsführer jedoch verlangten nichts Geringeres, als gänzliches Verbot der Einhaltsbefehle in Arbeiterstreitigkeiten. Da sie erklärten, daß ihnen mit weniger nicht gedient sei, ist schließlich gar nichts geschehen.

Zu den durchgefallenen Maßregeln gehört auch die Philippinen-Tarifbill, die den philippinischen Landeserzeugnissen Zulaß zu den hiesigen Märkten zu herabgesetzten Zollsätzen verschaffen sollte, für welche Maßregel der Präsident sowie der jetzige Kriegssekretär und frühere Philippinengouverneur Taft lange Zeit mit großem Eifer eingetreten sind als gegen eine unerläßliche Pflicht den Bewohnern der Philippinen gegenüber, die wir unter unsere Regierung gezwungen und die wir damit ihrer früheren Absatzgebiete beraubt haben. Dieweil jedoch besagte Pflicht in Widerstreit kam mit Geschäftsinteressen des Rübenzuckertrusts und der verbündeten Tabakproduzenten, die sich gegen den philippinischen Wettbewerb sträubten, überdies auch die im republikanischen Parteirath herrschenden „Standpatters" entschlossen waren, aus der bestehenden Tarifmauer „nicht einen Stein" entfernen zu lassen, aus Furcht, daß dem einen Stein leicht andere folgen möchten, so blieb natürlich die „unerläßliche Pflicht" unerfüllt, und es ist das philippinische Volk um eine getäuschte Hoffnung, die amerikanische Herrschaft um ein gebrochenes Versprechen reicher.

Eine Enttäuschung ähnlicher, wenn auch nicht so empfindlicher Art ist die Nichterledigung der Bill, so den Portorikanern das amerikanische Bürgerrecht bescheeren sollte, so daß sie nicht mehr länger Menschen ohne Nationalität und ohne Vaterland wären. Es gab keine besondere Opposition gegen diese Maßregel: der Kongreß hat nur keine Zeit zu ihrer Erledigung gefunden. An der gleichen Todesursache ist noch eine Menge anderer wohlerwogener und auch wohlangesehener Bills verschieden, wie das regelmäßig in jedem Kongresse geschieht. Bei dem großen Wettstreit der Hunderte von Maßregeln, die sich wechselseitig den Rang streitig machen, ist es zur Durchbringung einer Bill nicht genügend, daß sie gut ist und löblich und keine einflußreiche Feindschaft gegen sich hat. Sie muß durchgedrückt werden, und dazu sind einflußreiche, unermüdlich wachsame und unermüdlich thätige Freunde und Vorkämpfer vonnöthen. Die eifrige Thätigkeit aber findet sich gewöhnlich nur da, wo entweder das Interesse einer Partei mitspricht oder wichtige Geschäftsinteressen in's Spiel kommen. Daß kein derartiges Interesse für sie sprach, mag darum auch Schuld sein, daß die Bill zur Abänderung des Chinesen-Ausschlußgesetzes, die Bill bezüglich der Post-„Fraud Orders", die neue „Copy-Right"-Bill u. a. m. ihr Grab im Papierkorb gefunden.

Auf der Todtenliste steht ferner die wichtige Bill betreffend Nutzbarmachung von Sumpfländereien, bei deren Erwägung sich verschiedene Interessen bekämpften; und die Beveridge'sche Bill zur Verhütung gewerblicher Kinderarbeit durch Ausschließung der Erzeugnisse solcher Arbeit vom zwischenstaatlichen Verkehr, die von den Rechtsausschüssen beider Häuser für unkonstitutionell erklärt wurde. Schließlich bleibt noch zu erwähnen die Bill, wonach Prohibitionsstaaten das Recht haben sollten, die Einführung geistiger Getränke zu verbieten. Die Prohibition wirksam zu machen, die noch kein Strafgesetz und kein Polizeiknüppel wirksam zu machen vermocht hat, sollte die Handelsfreiheit zwischen den Staaten geopfert werden. Und wenn sonst keiner, so läßt wenigstens der Todesfall dieser Ausgeburt eines hirnverbrannten Fanatismus sich mit ungetrübtem Vergnügen verzeichnen.

Die Kaiserin von Japan.

Selten hört man im Abendland etwas von der Kaiserin von Japan. Die Gemahlin des Mikado hat indessen auch das ihre beigetragen, den Aufschwung Japans vorzubereiten und die Umwandlung in einen modernen Kulturstaat zu fördern. Als sie die Abgeschlossenheit ihrer Jugendjahre verließ, so schreibt die Revue Hebdomadaire, und den Thron bestieg, zählte sie nur 18 Lenze. Aber die neuen Gedanken, die ihren Gemahl erfüllten, blieben ihr nicht lange fremd. Mit der leichten Auffassungsgabe der Frau nahm sie in erstaunlich kurzer Zeit die modernen Ideen in sich auf. Die japanische Mädchenerziehung von erstarrter Tradition zu befreien, das erkannte die junge Kaiserin bald als ihre Aufgabe. Auf ihre Veranlassung und auf Kosten ihrer Schatulle wurden fünf junge Mädchen nach den Ver. Staaten gesandt, um eine moderne Erziehung zu genießen. Alsdann griff die Kaiserin entscheidend in das Frauenbildungswesen ein; im Jahre 1874 wurde die erste höhere Töchterschule eröffnet, und von nun an breiteten sich die Mädchenschulen über das ganze Kaiserreich aus. Selbst die traditionelle Abneigung der Japaner, ihre Töchter außerhalb der Familie erziehen zu lassen, wurde überwunden. Ein Institut für höhere Töchter wurde geschaffen, und die Kaiserin selbst sorgte für die Förderung des Unternehmens; eine ihrer Hofdamen wurde ausgewählt, dem Institut vorzustehen, bewährte Lehrkräfte wurden aus Europa berufen, die europäischen Gedanken mit den alten japanischen Ideen mit großer Schmiegsamkeit verbunden, die alten Ueberlieferungen trotz alledem in Ehren gehalten, und bald war das Eis gebrochen.

Noch heute besucht die Kaiserin mehrmals im Jahre das Institut, das unter ihrem Protektorat steht. Bei diesen Besuchen, wie überhaupt bei fast allen öffentlichen Gelegenheiten, trägt die Kaiserin europäische Kleidung; für helle zarte Farben zeigt sie dabei eine besondere Vorliebe. Neben ihrer Sorge um die Heranbildung einer neuen japanischen Frauengeneration widmet die Kaiserin der Armenpflege und dem Wohlthätigkeitswesen besonders rege Antheilnahme. Ihre Verdienste um die Organisation der Krankenpflege in Japan sind groß, und auch das Rothe Kreuz hat der Initiative und der werkthätigen Hülfe der Herrscherin viel zu danken. Während des letzten chinesischen Krieges hat sie der europäischen Verwundeten, die im Militärhospital harrten, sich stets mit besonderer Sorgfalt angenommen.

Die alten und die neuen Lehrer in China.

Man schreibt aus Shanghai: Bei dem plötzlichen Verlangen nach modernen Schulen, das ganz China ergriffen zu haben scheint, sind viele von den altmodischen Schulmeistern recht übel dran. Früher gab es überall in dem großen Reiche der Mitte kleine Privatschulen, die etwa zehn bis zwanzig Zöglinge hatten. Diese stehen aber jetzt zum größten Theile leer, weil die Schüler mehr lernen wollen, als ihnen die Lehrer der älteren Art zu bieten vermögen. Wer von den Lehrern nicht mehr ganz jung an Jahren ist, wird nicht leicht eine andere Beschäftigung finden. Die Lage eines solchen Mannes ist daher recht verzweifelt. Er kann von Glück sagen, wenn er sich noch die Kraft zutraut, sich etwas Englisch, Arithmetik oder ähnliche Lehrgängenstände anzueignen, die er später zu verwerthen vermag. Ist das nicht der Fall, dann wird er entweder ein ergrimmter und fanatischer Gegner des „neuen Lernens" werden, oder er ergibt sich mit asiatischem Gleichmuth in sein Schicksal. Einzelne brotlos gewordene Lehrer mag auch, wenn sie idealistisch veranlagt sind, der Gedanke trösten, daß aus dem jetzigen Uebergangsstadium ein neues und verjüngtes China hervorgehen wird, dessen modernere Bildung ihren Kindern und Kindeskindern zugute kommen muß. Möge dann dieses neue China die eigenartigen und würdigen Männer mit ihren großen Hornbrillen nicht vergessen, Männer, die zwar nur ein begrenztes und einseitiges Wissen ihr eigen nannten, die aber das, was sie wußten, und damit die Verehrung von Chinas alten Weisen und frühzeitiger Zivilisation mit großer Treue und Ausdauer in den kleinsten Dörfern des Landes zu verbreiten suchten! Von ihren Nachfolgern ist leider noch nicht viel Gutes zu sagen. Manche von ihnen sind zwar eine Zeitlang in Japan gewesen und andere haben zwei oder drei Jahre lang die großen neuen Unterrichtsanstalten in Kanton, Futschau oder Shanghai besucht, die meisten von ihnen werden jedoch schwerlich schon so weit in die ihnen fremden Gegenstände eingedrungen sein, daß sie nun selbst darin mit gutem Erfolg zu lehren verstünden. Nicht wenige werden wohl auch um der neuen Fächer willen ihre eigene schwere Sprache mehr vernachlässigt haben, als für ihre Stellung gut ist. Nun, das sind natürliche Erscheinungen der Uebergangszeit, die nach und nach verschwinden werden.

(Eingesandt).

Der Zweck der Uebung.

Werthe Redaktion:

Zu nachstehenden Zeilen veranlaßt mich der Thaw-Prozeß, dessen Ausgang mich übrigens in keiner Weise interessirt—zu entscheiden, ob der Angeklagte frei zu sprechen, oder zu bestrafen ist, liegt den Geschworenen ob.

Worüber ich mich aber äußern möchte, das ist die ungeheuerliche Langmuth, mit der unsere Rechtspflege sogenannten Sachverständigen gestattet, ihre vorgebliche Weisheit auszukramen. Endlos salbadern diese Seelenkundigen, kommen vom Hundertste in's Tausendste und müßten doch, wollten sie ehrlich sein, wenn aufgefordert kurz und bündig zu antworten, bescheiden eingestehen, daß sie nicht darüber im Klaren sind, welcher Art der Geisteszustand war, in welchem der Angeklagte seine That beging. Der Zweck der Uebung ist eben nur der, die Geschworenen zu verwirren, ihr Urtheil zu trüben; und gemacht werden die Anstrengungen lediglich deshalb, weil der Angeklagte und seine Angehörigen so überaus zahlungsfähige Leute sind. Um einen armen Schlucker in ähnlicher Lage würde nicht so viel Wesens gemacht werden. In wenigen Minuten hätte da der „Sachverständige" seine Ansicht zu Protokoll gegeben, und das Urtheil würde gemäß dem Thatbestand ausfallen. Ein besonderes „Ich"-Gefühl würde dem Angeklagten amtlich nicht zugestanden werden, und 2—4 Monate nach der That baumelte er ruhig und bescheiden am Galgen.

Daß jeder Mensch, der eine Blutthat begeht, in dem betreffenden Augenblick nicht ganz klaren Geistes ist, unterliegt wohl keinem Zweifel. Die Rechtspflege geht aber von dem Grundsatze aus, oder sollte davon ausgehen, daß der Mensch sich beherrschen muß, und daß er, wenn er's nicht thut, die Folgen dafür zu tragen hat. Wär's anders, so könnte jeder Reiche von Zeit zu Zeit einen ihm mißliebigen Zeitgenossen niederknallen und sich dann auf den gut bezahlten Befund von „Sachverständigen" hin für nicht verantwortlich erklären lassen. Achtungsvoll

F. K.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adam Blickhahn

am 5. März 1907 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 314 E. Jefferson Str., nach der St. Peters-Kirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kunigunde Blickhahn, geb. **Keller**, Gattin.
George, Herm. Annie, Helene, Katharina, Frank, Marie, Frau **Hugh J. Fay** und Frau **Georg Breetzke**, Kinder.

St. Louis, Mo., und Cleveland, O., Zeitungen wollen gefälligst kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Auguste Keitel

im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 8. März um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5118 S. Western Ave., nach der St. Andreas Luth. Kirche, von da nach dem Bethanien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Perreault, Georgine Albrecht, Emma Topel und **Lizzie Keitel**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. mido

Todes-Anzeige.

Senefelder Liederkranz.

Den Sängern die traurige Nachricht, daß unser passives Mitglied

Adolf Mueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, vom North End Masonic Temple, 615 N. Clark Str., nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, sich punkt ½2 Uhr bei F. Schollenberger, 533 N. Clark Str., einzufinden.

Franz Valis, Vizepräsident.
Albert Nobis, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein Einigkeit.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Pfeiffer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause, 306 Wells Str., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Max Wuerz, Präsident.
Franziska Waldaviel, Sekretärin.

Blut-Unreinigkeiten

verursachen gewöhnlich Pickel, Beulen, Windpocken, Eczema oder Salzfluß oder andere Formen von Ausschlag; aber manchmal sind sie im Körper, was durch ein Gefühl der Schwäche, Lässigkeit, Appetitverlust oder allgemeiner Schwäche angedeutet wird, ohne auszubrechen.
Hood's Sarsaparilla beseitigt sie, kräftigt und stärkt den ganzen Körper. Dies ist das Zeugniß von Tausenden jährlich.
Nehmt nichts anderes, sondern besteht auf

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.
Donnerstag-Bargains
zum Verkauf während des ganzen Tages

Baumwoll-Waaren.

7½c Wir bringen am Donnerstag 4 große spezielle Partien von Baumwollstoffen zu 7½c die Yd. zum Verkauf, wären billig zu 12½c u. 15c die Yard. **Yard breiter gebleichter Muslin Cambric**, die 12½c Sorte für 7½c Yard. **Yard breiter Oxford Percale**, weißer Grund mit kleinen Figuren u. Streifen—wirklich 15c werth. **Dunkelfarbige Percales, volle Yd. breit**—gute Muster, überall für 12½c die Yd. verkauft, für 7½c. **Schweres baumwoll. Skirting**, einfache u. fancy Muster, 15c wt., Yd. 7½c **7½c**

5c die Yard für Comforter Robe-Kaliko, 8c werth.
5¾c die Yard für Rester von 12½c Sateen.
5c die Yard für schwarz und weiß karrirten Sateen, die 8c Sorte.
5c die Yard für Madras Gingham, hell- und dunkelfarbig.

Kleiderstoffe.

19c für Yard breite Kleiderstoffe, bestehend fancy grauen Figuren u. Plaids, schlichtfarbigen Whipcords und karritem Brilliantine, bis zu 45c wth.
9c die Yard für doppelt gefaltete fancy halbwollene Kleiderstoffe, in dunkel- und mittelfarbig, 25c werth.
33c für schweren reinwoll Suiting, in dunkel- und hellgrauen Mischungen und karrit, 50c werth.

Strümpfe.

Extra Qualität Cashmere-Strümpfe für Damen, einfach und gerippt, die besten 25c und 35c Sorten — das Paar für **12½c**
3 Kisten schwarzer baumwoll. Strümpfe für Damen, 2 Kisten baumwoll. gemischter Socken für Männer, sämmtl. 10c Waaren, es sind Fabrikanten-Seconds — zum Verkauf, das Paar für **3½c**

Schuhe.

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere, hervorstehende Sohlen, sämmtl. solide, Größen 9 bis 2 — beste 1.50-Werthe, Donnerstag, das Paar für nur **95c**
Schwarze und lohfarbige Leder-Hausslippers für Männer, 69c Sorte, Donnerstag, das Paar **35c**

Notions und Kurzwaaren.

Fleishers deutsches Strickgarn, per Strang **22½c**
5c schwarzes Velveteen Rock-Einfaßband, Yard **2c**
Alle Sorten Maschinen-Nadeln, per Papier zu **2c**
Haarnadeln — gerade oder gebogene, 2 für **1c**
Kings 200 Yard Spulen-Zwirn, 4 für **5c**
Seidenes Baby-Band — 2 Yds. für **1c**
Muslin-Beinkleider für Mädchen, alle Größen, für **7c**

Unterzeug.

Die Schluß-Räumung von wollenem Unterzeug für Männer. Natürl. grau, Camels Hair, Lammwolle, einfach- u. doppelbrüstig, einfach und gerippt, sie sind wirklich 1.25 und 1.50 per Stück werth, am Donnerstag Eure unbeschränkte Auswahl von der ganzen Partie **58c**
Zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis solltet Ihr Euren Bedarf für nächste Jahr einlegen.
Geflieztes Unterzeug für Knaben und Mädchen, jetzt **15c**
50c und 75c Unterzeug für Damen, herabgesetzt auf **35c**

Ausstattungswaaren.

75c Sorte schwarze Sateen-Ueberhemden für Männer, bestes Fabrikat, in Größen 14 bis 17 — Donnerstag für **39c**
50c Knaben Negligee-Hemden, mit Kragen oder Neck Band, Größen 12 bis 14, speziell zu **19c**
Flannelette Nachthemden für Männer und Knaben, 68c werth — ein wenig beschmutzt, um damit zu räumen **25c**
Schwere „Police"-Hoseträger für Männer, 35c Sorte, für **17c**
50c Percale u. Madras Waists und Blousen für Knaben **15c**

Basement.

Spitzen Edge Shelf Papier, in allen Farben, 10 Yd. Stücke **2c**
Badezimmer-Spiegel, 6 bei 9zöll. weißer Rahmen, für **9c**
Oak Politur Uhr-Regal, 5 bei 12 Zoll, für **10c**
Weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, Paar **5c**
Klumpen-Stärke, 2 Pfund für 5c
„Fairy-Seife", große ovale Stücke, sehr speziell, 5 Stücke **19c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Pfeiffer

am 4. März, Nachmittags 3.35, im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 7. März, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, 306 Wells Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Elisabeth und **Philipp**, Kinder, nebst Enkeln u. Verwandten.

Detroit, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser unvergeßlicher Vater

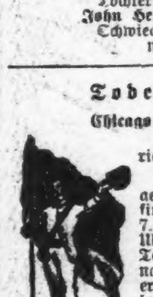
Jakob Mees

im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen am Montag, den 4. März, Abends 6 Uhr, nach längerem, geduldigem Leiden, wohlversehen, sanft und ergeben im Herrn entschlafen ist. Begräbniß Donnerstag, den 7. März, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 127 Fry Str., nach der St. Bonifacius-Kirche, Cornell und Noble Str., und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Mees, Gattin.
Jakob, Friedrich Mees, Söhne.
Susanna, Maria, Gertrude, Katharina, Töchter.
John Herres, George Hochstetter, Schwiegersöhne,
nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Chicago Turn-Gemeinde.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Adolph Mueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März 1907, Nachmittags 2 Uhr, vom North End Masonic Temple, 615 N. Clark Str., nach Graceland, und sind Alle ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Kutschen um 1 Uhr 30 Minuten bei der Nordseite Turnhalle.

Emil Hoechster, erster Sprecher.
Louis W. H. Nerbe, Schriftwart.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

George F. C. Seitz

im Alter von 17 Jahren 3 Monaten und 15 Tagen am 6. März, Morgens um halb 4 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 407 S. Marshfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John und **Lina Seitz**, geb. **Wolf**, Eltern.
Elsie Seitz, Schwester.
F. Wolf, Onkel.
Peter Wolf, Großvater. mdofr

Todes-Anzeige.

Victoria Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Pfeiffer

am 4. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 306 Wells Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt halb 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Kieberlen, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin,
426 Nelson Str.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Karl Rohe,

der heute vor einem Jahre, am 6. März 1906, gestorben ist.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden;
Da seh'n wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war er bereit
Uns Freude zu bereiten.
Doch nun ruht er vom Leiden aus
Und schläft für alle Zeiten.
Vergiß, o Seel, es nicht,
Wie zärtlichst treu er ist.
Gott treu zu sein war seine liebste Pflicht.

Marie Rohe, Gattin und Kinder.

Wholesale und Retail. Ostergruß-Postkarten. Deutsche und englische in größter Auswahl. Zur Probe: 6 Stück assortirt für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 1941.

Gestorben: Charles J. Gertz, 86 Jahre alt, geliebter Gatte von Louise Gertz, geb. Schulz, Vater von Anna, August, Amelia und William Gertz. Beerdigung am Donnerstag, den 7. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause in Town of Niles per Kutschen nach der Mayfair Lutherischen Kirche, von dort nach dem Union Ridge-Friedhof.

Gestorben: Thekla Bartholomae, geliebte Gattin von Fred Bartholomae, Mutter von Theodore, Gottlieb, Karl, William, Friedrich und Elsie Bartholomae, in ihrem Hause, 4335 Berkeley Avenue. Trauerfeierlichkeiten Donnerstag, punkt 12 Uhr Mittags. Beisetzung in Mt. Greenwood.

Gestorben: Marie Sauerteig, geliebte Mutter von Albert und Aurelie, entschlief sanft am Dienstag, den 5. März 1907 im Alter von 79 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, den 7. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 298 Greenwood Ave., Blue Island, nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

Gestorben: Adolph Mueller, starb am 5. März 1901 im 70. Lebensjahre. Beerdigung am Donnerstag, den 7. März 1907, um 2 Uhr Nachm. Trauerfeier im North End Masonic Temple, 615 N. Clark Str., unter der Leitung der Lessing Loge Nr. 557 A. F. & A. M. Beerdigung auf dem Graceland Friedhof. dimi

Gestorben: Hermann F. A. Schroeder, geliebter Gatte von Anna, theurer Vater von Selma, Fred und Paul, in San Antonio, Tex., am 4. März 1907, im Alter von 44 Jahren und 6 Monaten. Wohnung 1870 N. Ashland Ave. Beerdigungsanzeige später. dmi

Gestorben: Anna Rumpf, 77 Jahre alt, geliebte Gattin von Jacob und Mutter von John J. Rumpf. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, von 863 N. California Ave., nach Waldheim. modimi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 9lpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf. 5dg.mifon.*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrfon*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1fdl

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Der Rathhausbau.

Das neue Countygebäude wird als Vorbild dienen.

Kosten des Verfahrens.

Kanalisirungs-Anlagen für die Südwestseite. — Mit ihrer Einrichtung soll kommenden Sommer begonnen werden. — Freibrief-Entwurf nach Springfield abgeschickt.

Präsident Brundage vom Countyrath stellte gestern amtlich fest, daß die Stadt-Verwaltung nach dem Kontrakt, welchen der Countyrath mit ihr hinsichtlich der Benutzung des Bodens abgeschlossen, auf welchem die Stadthalle steht, gehalten sein würde, ihr neues Rathhaus nach dem Muster des Countygebäudes zu bauen. In dieser Voraussetzung sei auch die Westseite des Countygebäudes mit einer Brandmauer versehen worden, welche als Ostwand für das Rathhaus werde dienen können.

Die Baukosten.

Auf die Aeußerung des Ald. Coughlin aufmerksam gemacht, daß der Countyrath nicht gerade geschäftsklug gehandelt, indem er das alte Gebäude nicht zu verkaufen gesucht habe, erklärte Herr Brundage diese Annahme für falsch. Die Unternehmer, welche die Abtragung des alten Gebäudes besorgt, hätten in Anbetracht des Umstands, daß ihnen das Material überlassen würde, ihre Forderung für die Abtragungsarbeit entsprechend niedriger gestellt. Immerhin habe für diese Arbeit $79,000 baar bezahlt werden müssen. Der Kalkstein, welcher als Baumaterial für das Countygebäude gedient, sei nicht viel werth gewesen. Die Stadthalle sei aus Bedford-Steinen aufgeführt, und deshalb werde die Stadt vielleicht einen besseren Preis für ihr Gebäude erzielen können. Die inneren Einrichtungen des Countygebäudes habe die County-Verwaltung übrigens den Unternehmern des Abbruchs nicht überlassen. Die Dynamos, Pumpen und sonstigen Maschinen seien an verschiedene Countyanstalten vertheilt worden, die dafür Verwendung hatten. — Herr John M. Ewen, berathender Ingenieur bei der Aufführung des neuen Countygebäudes, gibt folgende Auskunft über die Kosten, welche die Abtragung des alten und die Fundamentirung des neuen Gebäudes verursacht haben:

Abtragung	$ 79,000
Fundamentirung	248,982
Beseitigung der ausgehobenen Erde	17,490
Zusammen	$345,472

Die $450,000, welche der Stadtrath für die Abtragung des alten und die Fundamentirung des neuen Rathhauses zu bewilligen beschlossen hat, sollten hiernach für diese Zwecke mehr als genügend sein. Herr Ewen meint indessen, daß der Stadtrath gut thun werde, auch gleich für die Bezahlung des Baustahls und des Granits für den Neubau Vorsorge zu treffen, damit die Lieferungs-Kontrakte rechtzeitig abgeschlossen werden können. Es würden gegen $2,000,000 zur Bezahlung des erforderlichen Materials erforderlich sein. Nach Herrn Ewens Ansicht sollte die Abtragung des alten und die Fundamentirung des neuen Rathhauses bis Ende dieses Jahres bewerkstelligt sein. Mit der Arbeit an dem Oberbau sollte Anfangs nächsten Jahres begonnen werden können, dann würde das Rathhaus im Frühjahr 1909 fertig dastehen können.

Die Gesammtkosten des neuen County-Gebäudes werden sich nach Herrn Ewens Berechnung auf $5,203,000 stellen können. Durch geschickte Handhabung der Pfandbriefe (im Nennwerthe von $5,000,000), welche zur Aufbringung der erforderlichen Mittel verausgabt worden sind, hat der Countyrath sich $242,000 mehr als den Nennwerth gesichert, so daß die Gesammtkosten aus dem Ertrag der Anleihe bestritten werden können. (Die hier gerühmte Geschicklichkeit der Handhabung besteht darin, daß der Countyrath die Zinsen auf die Pfandbriefe, so lange diese nicht verausgabt sind, an sich selbst bezahlt.)

Die von Herrn Ewen berechneten Baukosten schließen die Summen ein, welche der Countyrath während der Bauperiode für Miethe, usw. zu zahlen hat, nämlich: Umzug, $1,582; Beleuchtung, $12,476; Möbel, $31,000; Miethe, $265,275. — Auch in dieser Beziehung wird die Stadt bei dem Neubau etwas besser wegkommen, als das County, weil ihr von diesem ein Theil des County-Gebäudes zur Verfügung gestellt werden wird.

Ald. Bennett vom Stadtraths-Finanz-Ausschuß erklärt, daß dieser es vorläufig bei der Bewilligung von $450,000 für den Neubau bewenden lassen werde. Sobald der Stadtrath nach der bevorstehenden Wahl reorganisirt sein werde, könne er der Bauangelegenheit näher treten und weitere Schritte zu deren Förderung thun. Zunächst werde man natürlich Angebote auf die Abtragung, bezw. auf das Material des alten Baues einfordern und für die zeitweilige Unterbringung der städtischen Verwaltungs-Abtheilungen passende Lokale ausfindig machen müssen.

Neues Kanalisirungsprojekt.

Vertreter der verschiedenen Verbesserungsvereine aus der Nachbarschaft des Gage Park hatten gestern Nachmittag eine lange Besprechung mit Präsident George A. Schilling von der Behörde für örtliche Verbesserungen. Herr Schilling sagte, daß mit den Vorarbeiten zur Anlegung eines vollständigen Kanalisirungs-Systems für die Gegend zwischen Robey Str., Kedzie Ave., dem Abwasserkanal und der 71. Straße bereits begonnen sei. Falls kein unvorhergesehenes Hinderniß eintrete, würden die Kontrakte für den Bau der benöthigten Kanäle bereits am 1. Juli vergeben werden können. Seien die Kanäle einmal gebaut, so würde man in dem Bezirk keine Ursache mehr haben, über Wassersnoth zu klagen, und auch in sanitärer Hinsicht würde vieles besser werden, als es zur Zeit ist. Es wurde im Verlaufe der Konferenz die Thatsache festgestellt, daß es bisher in der Gegend westlich von Western Ave. und südlich von der 39. Straße so etwas wie einen Abzugskanal überhaupt noch nicht gibt.— Zu der Besprechung eingefunden hatten sich u. A. die Aldermen Roberts, O'Connor, Golombiewski, Wendling und Martin, sowie die Herren Emil Titon, C. S. Clausen, F. C. Eberhardt, Henry Hehl, John Wolf, Frank Buhsing und John Abrahams.

Freibriefentwurf fertig.

Der Chicagoer Freibriefentwurf ist nunmehr fertiggestellt, und Ald. Foreman, der Vorsitzer des Charter-Konvents, wird heute Abend verschiedene Exemplare davon nach Springfield absenden. Dort soll der Entwurf morgen der Legislatur vorgelegt werden, und zwar wird er — möglichst gleichzeitig — im Oberhause vom Senator Berry und im Unterhause vom Abgeordneten Kittleman eingereicht werden, den Vorsitzern der Ausschüsse, welchen die Vorlage zur Begutachtung überwiesen werden wird.

Oeffentliche Brunnen.

Die „Chicago Woman's Outdoor Art League" hat gestern Entwürfe für öffentliche Brunnen angenommen, welche sie, mit Einwilligung des Stadtraths, an verschiedenen Straßenkreuzungen aufstellen zu lassen beabsichtigt, wo das angebracht erscheint. Als Standort für die beiden zunächst zu errichtenden Brunnen ausersehen sind die Kreuzungspunkte von Blue Island Avenue, Halsted Str. und Harrison Str., bezw. von Halsted Str., Grand Ave. und Milwaukee Ave.

Ansteckende Krankheiten.

Zweiundsiebzig Fälle von ansteckenden Krankheiten, darunter 33 von Scharlachfieber, 19 Diphtheritis, 12 Masern und 8 vermischte, wurden heute dem Gesundheitsamt aus verschiedenen Stadtgegenden gemeldet.

Nahrungsmittel-Gifte.

90 Prozent aller Krankheiten rühren von unverdauter, faulender Speise her.

Geschäftsleute, Gesellschaftsdamen und Kinder mit aktivem Gehirn führen nur zu oft eine sitzende Lebensweise und verschaffen sich nur wenig Bewegung. Diesem Uebel tritt noch die schnelle und unregelmäßige Lebensweise hinzu—die Folge ist, der Magen kann die ihm auferlegte Bürde nicht bewältigen. Der mißhandelte und überbürdete Magen verrichtet die Verdauungsarbeit nicht gründlich. Speise, die ihm zugeführt wird, geräth in Gährung und die Gifte durchdringen den ganzen Körper. Der Körper verliert an Gewicht und fällt leicht irgend einer Krankheit zum Opfer.

Habt Ihr je daran gedacht, wie beschäftigt Euer Magen ist? Er nimmt nur ein und ein halbes Quart auf, aber in einem Jahre zwingt ihr ihn 2400 Pfund von Stoffen aufzunehmen, sie zu verbauen und sie für die Assimilirung in das Blut herzurichten. Kein Wunder, daß er rebellirt, wenn er überbürdet wird. Wir stopfen ihn mit Steaks und Backwaaren, irritiren seine Säfte mit Gewürzen und Säuren und erwarten daß er seine Arbeit verrichtet. Er kann es nicht thun.

Im ganzen Innern des Magens sind Drüsen, welche die zur Verdauung nöthigen Säfte absondern. Wenn Speise in den Magen gelangt, werden diese Drüsen zur Arbeit angeregt. Je mehr Speise und je mehr unverdauliche Speise es ist, desto mehr werden die Muskeln und Magenwände angestrengt.

Denkt nur die Tonnen von stark gewürztem Wild, Süßigkeiten und Leckerbissen in diese kleine vier Unzen Mühle gestopft und dann wundert Ihr Euch noch, weshalb Ihr schwindlich, übel und verstopft seid. Gebt Eurem Magen nicht die Schuld und verwünscht nicht Euer Schicksal, daß Ihr unglücklich geboren seid. Legt Euch die Schuld bei und ändert es.

Erstens, kauft ein kleines Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets, nehmt eins derselben nach jeder Mahlzeit und vor dem Zubettegehen. Es ist keine Medizin, sondern ein Verdauungsmittel. Euer Magen ist erschöpft und braucht Hilfe, nicht Medizin. Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit, die der Magen nicht zu verrichten vermag. In einem Grain von Stuarts Dyspepsia Tablets ist genug Kraft, um 3000 Grains gewöhnlicher Speise zu verdauen; deshalb braucht Ihr nicht zu fürchten, daß irgend etwas, was Ihr eßt, unverdaut in Eurem Magen liegen bleibt.

Stuarts Dyspepsia Tablets scheiden die Gifte aus, denn sie beseitigen die Ursache — gährende Speisen. Sie sind das Mittel der Natur für die Heilung von Dyspepsie. Die vielen Leiden, die Dyspepsie zeitigt, sind nicht aufzuzählen, denn ein gesunder Magen ist die Quelle der Gesundheit.

Ergreift die Gelegenheit, ehe schlimmere Zustände eintreten. Schreibt heute wegen einem freien Probe-Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets. Sie bringen Eurem Magen Hilfe. F. A. Stuart Co., 83 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Die 50c Größe wird von Eurem Apotheker verkauft.

Die Eisenbahn-Kommission.

Muß tanzen, wie der jeweilige Gouverneur pfeift.

Herr Lindly sagt's.

Und er muß es wissen. — „Local Option"-Vorlage vor dem Senats-Ausschuß für Lizenswesen unter Verhandlung. — Straßenbahn-Reform. — Protestschreiben.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 6. März 1907.

Die beiden wichtigsten Ereignisse, welche es heute in Verbindung mit der Legislatur-Tagung zu verzeichnen gab, waren die Sitzung des Senats-Ausschusses für Lizenswesen und die Debatte, zu welcher es im Unterhause über die Vorlage kam, welche die Herabsetzung des Eisenbahn-Fahrpreises auf 2 Cts. die Meile bezwecken soll.

Die Eisenbahn-Debatte im Unterhause währte fast den ganzen Vormittag. Gegner der Vorlage befürworteten, daß man die Regelung der Fahrpreis-Angelegenheit der Eisenbahn-Kommission überlassen möge, zu deren Befugnissen sie gehöre. Daraufhin erfolgten von verschiedener Seite heftige Angriffe auf die besagte Behörde. Diese hätte von jeher vollständig unter dem Einfluß der Verkehrs-Korporationen gestanden, hieß es, und gegenwärtig werde es sich kaum anders verhalten; man könne sich nicht darauf einlassen, daß die Eisenbahn-Kommission sich's angelegen sein lassen werde, die öffentlichen Interessen zu wahren. Der Abgeordnete Lindly, früher selber ein Mitglied und unter Gouverneur Tanner der Vorsitzer besagter Kommission, fühlte sich berufen, diese in Schutz zu nehmen. „Nicht die Korporationen kontroliren die Eisenbahn-Kommission", sagte er, „sondern der jeweilige Gouverneur schreibt der Kommission ihr Verhalten vor. Als ich Vorsitzer der Behörde war, beabsichtigte ich, eine Herabsetzung der Fahrpreise anzuordnen. Ich theilte mein Vorhaben dem Gouverneur mit, der sich damit nicht einverstanden erklärte. Ich mußte entweder mich fügen, oder abdanken. Da ich nicht abdanken wollte, fügte ich mich." — Herr Lindly schloß seine interessante Mittheilung mit der Erklärung, daß die gegenwärtige Eisenbahn-Kommission sich unfraglich nach den Wünschen des Gouverneurs Deneen richten werde, und da dieser für Herabsetzung des Fahrpreises sei, so könne man annehmen, daß seitens der Kommission entsprechende Anordnungen getroffen werden würden. —

Der Annahme sicher.

Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlung ist die Vorlage des Ausschusses, welche ausdrücklich bestimmt, daß der Eisenbahn-Kommission eine Ausdehnung ihrer Befugnisse nicht zugestanden werden soll, daß ihr also nicht gestattet werden soll, diese oder jene Bahn von der Fahrpreis-Ermäßigung auszunehmen, im Abgeordnetenhause der Annahme sicher. Sie wird morgen zur dritten Lesung vorgerückt und voraussichtlich am Donnerstag endgiltig passirt werden. Der Abgeordnete McRoberts wird versuchen, seinen Zusatz— eine Machterweiterung für die Eisenbahn-Kommission vorsehend — durchzubringen, aber die Aussicht, daß ihm das gelingen werde, ist nur gering.

Die „Local Option"-Vorlage.

Unter den Gegnern der „Local Option"-Vorlage, welche heute vor dem Senats-Ausschusse für Lizenswesen zu Worte kamen, war Ex-Richter Hanecy von Chicago der Hauptredner. Die Herren Edward T. Noonan und Nicholas Michels, Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung", werden morgen Nachmittag sprechen. Ex-Richter Hanecy sagte unter Anderem: „Ich gebe dem Ausschuß zu bedenken, daß diese Vorlage eine Mischung von Verletzungen verfassungsmäßiger Grundrechten enthält mit Anschlägen, welche darauf abzielen, es gewissen Personen, die besser einer anderen Beschäftigung obliegen würden, zu ermöglichen, auf öffentliche Kosten im Staate herum zu agitiren und zu wühlen." — Sich an Anwalt Scragin von der „Anti-Saloon-Liga" wendend, rief er aus: „Von wem geht diese Vorlage aus? Wer ist diese „Anti-Saloon-Liga"? Offenbar haben Sie gar keine Ahnung von der Ungeheuerlichkeit der Rechtsbeugungen, welche diese Vorlage bedingen würde, und für die Sie mit Ihrem Namen und Ihrer Persönlichkeit eintreten!" — Er fuhr dann fort: „Die Leute, welche diese Vorlage befürworten, gehen von der Annahme aus, daß der Spirituosenhandel an sich ein Verbrechen ist. Aber in Wirklichkeit ist dem nicht so. Unsere Bundesregierung hat, indem sie diesen Handel lizensirt, ihn zugleich auch legalisirt. Er ist deshalb weder als Verbrechen zu betrachten, noch als ein Laster." — Redner sagte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen, daß die Leute von der „Anti-Saloon-Liga" sich berufen fühlten, ihre Mitbürger zu schulmeistern und zu gängeln. Ihre Methoden ähnelten denen der Verstadtlicher in Chicago, welche darauf hingearbeitet hätten, eine gewisse Stimmung im Volke zu erzielen, in der Erwartung, daß sie dann leichteres Spiel haben würden. Bei ruhigerer Ueberlegung sei indessen die geschaffene Stimmung umgeschlagen; ebenso werde man auch die Vorlage der „Anti-Saloon-Liga" verwerfen, wenn man sie sachlich erwäge.

Nach Herrn Hanecy kamen noch Mayor Kern von Belleville und Anwalt M. R. Harris vom Staatsverbande der Getränkehändler zu Wort.

The Fair

Butterick Schnittmuster für März, herabgesetzt auf 10 und 15c

Photos. Beste Platinum-Finish Cabinets Dutzend, 2.50. Photo Postkarten während Ihr darauf wartet, 4 für 25c.

Großer Verkauf von weißen Shirt Waists

Unsere eigene Ersparniß von einem Drittel an einem ungeheuren Einkauf von 20,000 prachtvollen weißen Waists, in den neuesten Modellen, ermöglicht es uns unsern Kunden morgen bei diesem Verkauf diese ungewöhnlich niedrigen Preise zu bieten.

$2.50 $1.25 $1.65 $1.00 $1.95 $1.00 $1.50

Es ist ein Einkauf und eine Sammlung von solch ungewöhnlicher Schönheit und hübschen Facons, die so hübsch sind, daß wir Euch nicht dringend genug rathen können, dieselben früh zu besichtigen.

Die Waists sind von feinen Mulls, Batistes, Persian Lawns und Taschentuch-Leinen gemacht, in den hübschesten Entwürfen und interessantesten Modellen. Sie sind in eleganter Weise mit Spitzen, Tucks und Stickerei garnirt. In ausschließlichen Facons, und in einer so großen Mannigfaltigkeit, daß Jedermann befriedigt werden kann. Jeder angeführte Preis ist wenigstens ein Drittel weniger, als wie er sonst zu sein pflegt.

2.95, 2.50, 1.95, 1.65, 1.50, 1.25 und 1.00

Unterröcke, Korsets, Unterzeug

Modell 486 C. B. Corset, ist eines der neuen und best passenden Korsets im Handel — sehr lange Taille, hohe Büste und lang über dem Unterleib, sehr langer Rücken, wodurch die Figur ihre Form behält und einen schlanken Effekt hervorbringt,— von feinem Coutil gemacht, und mit breiten Spitzen und Bändern besetzt, — Preis nur **2.75**

Modell No. 152 C. B. Korset ist ein hübsches Modell für die durchschnittliche Figur, mit hohen Büsten-Linien, lang über den Hüften und dem Unterleib, garnirt mit Val. Spitzen und Band in hübschem Broche weiß u. blau, ein wirklich hübsches Modell für **2.50**

C. B. No. 363 ist ein hübsches kleines Modell für die schlanke Figur, kurze abgebrochene Hüfte, mittlere erhobene Büste, verleiht der schlankesten Figur eine akurate runde Form, oben und unten mit Point de Paris Spitzen, Band und Schleife besetzt, in hübschem Batiste, weiß, rosa und blau, **2.00**

Hübsche Taffeta seidene Unterröcke, in schwarz und all den neuen beliebten Schattirungen u. zweifarbigen Effekten, mit breitem runden abgetheilten Flounce, mit feinen Tucks und Stiching besetzt, breiter Underlay und Staub-Ruffle, die besten, die irgendwo zu dem Preis erhältlich sind, **5.00**

Mocroß 2.98 Taffeta Unterröcke, ein Stoff, der sämmtliche Heatherbloom Qualitäten besitzt, mit vollem, breiten abgetheilten Circular Flounce, Shirrings abwechselnd mit Reihen von Hemstitching, Underlay und Staub-Ruffle, **2.49**

Schwarze Moreen Unterröcke, breiter Circular Flounce, mit fancy Braid besetzt, breiter Underlay u. Staub Ruffle, speziell **95c**

Einzelne Leibchen für Damen, feine Qualität Baumwolle, nur kleine und mittlere Sorten, alle hübsch gemacht, Perlmutterknöpfe, weiß, regulär 25c, speziell zu 15c.

Third floor

GROCERIES

Eier, durchaus frisch „candled", jedes einzelne garantirt, Dutzend, 18c

Der größte Markt der Welt für reine Nahrungsmittel—Speziell für morgen

Butter, Munger's feinste Creamery, das Pfund zu 35c

Thee, Tetleys hochfeiner Ceylon; reguläre 60c per Pfund Qualität, per Pfund-Büchse (Grünes Label).... 39c

Mother's Oats, drei Packete für 21c.

Succotash, B. & M., reg. 12c-Büchse zu 9c

Pfirsiche, 2½-Pfd.-Büchse, California gelbe, in schwerem Shrup, 20c

Erdbeeren, präservirte, 1-Pfund-Büchse zu 10c

XXXX Minnesota Superlative Mehl, ¼-Faß-Sack zu.......... 1.10

Aepfel, N. Y. solid packed, Gallone-Büchse zu 30c

Jams, Beechnut Brand, assortirt—per Glas, 15c

3 Pfd. Old Dutch Kaffee und 4 Pfd. feiner granulirter Zucker für $1

Gelatine, Star, drei Packete für 19c.

Theestaub, hochfeine Qual., das Pfd. 14c.

Vanilla Extrakt, Dr. Price's reguläre 30c Flasche, 25c

Kaffee, 6 Pfund hochfeiner Rio $1.00.

Cornmeal, gelbes, 10 Pfund für 17c.

Stärke, große Klumpen für Laundries, fünf Pfund für 19c

Navy-Bohnen, handgepflückt, 5 Pfd. für 17c

Kürbis, Elgin, per Büchse, 9c.

Seife, 10 Stücke Santa Claus, 32c.

Seife, deutsche mottled, 10 Stücke für 29c

Cleaning Powder, Lekko, drei Packete 25c

Frisches Obst.

N. Y. Aepfel, gute Sorten zum Kochen und Essen, das Peck zu 30c

Navel Orangen, feine Farbe und süß, reg. 40c, per Dutzend 29c

Orangen, Florida, gute Größe und süß, das Dutzend zu 32c

Grape Fruit, Florida, das Stück 8c.

Zitronen, California, dünne Schalen, per Dutzend, 15c

Die Minderheits-Vertretung.

Auf Veranlassung der „Municipal Voters' League", welche den Standpunkt vertritt, daß die Wohlthat, welche mit dem Systeme der Minderheits-Vertretung bezweckt werden sollte, in der Praxis zur Plage geworden ist, hat der Abgeordnete Hill von Cook County eine Vorlage eingereicht, welche auf die Schaffung von 153 besonderen Wahlkreisen für das Unterhaus abzielt. Gegenwärtig wählt jeder von den 51 Senatsbezirken drei Abgeordnete. Den Wählern steht es frei, einen Kandidaten 3, zwei Kandidaten je 1½, oder drei Kandidaten je eine Stimme zu geben. Die Folge ist, daß von den Maschinenpolitikern nur soviele Kandidaten aufgestellt werden wie Abgeordnete zu wählen sind, mit anderen Worten, die Abgeordneten werden nicht vom Volke gewählt, sondern von den Leitern der Parteimaschine ernannt. Nach der Hill'schen Vorlage würde jede Partei in jedem Wahlkreis einen Kandidaten aufstellen müssen, und die Bürger würden dann entscheiden können, wen sie zum Vertreter machen wollen. — Sehr groß ist die Wahrscheinlichkeit nicht, daß die Vorlage angenommen werden wird.

Arbeiterschutz-Gesetzgebung.

Vom Hausausschuß für munizipale Korporationen wurden heute verschiedene, im Interesse der Straßenbahn-Angestellten eingereichte, Vorlagen durchberathen, und der Ausschuß hat beschlossen, einige davon zur Annahme zu empfehlen. Unter den zur Empfehlung vorgemerkten Entwürfen befindet sich der des Abg. McGoorty, welcher bestimmt, daß für Straßenbahn-angestellte zehn Stunden als voller Arbeitstag gelten sollen, und daß die täglichen Arbeitsstunden innerhalb eines Zeitraumes von 12 Stunden liegen müssen. Gutgeheißen wurden ferner Vorlagen, welche die Anbringung von Geleiseräumern vor den Wagen elektrischer Ueberlandbahnen vorsehen, sowie die Abschaffung der Trittbretter an den Seiten solcher Wagen. Zur Befürwortung dieser Maßnahmen hatten sich vor dem Ausschuß Präsident Wright von der „State Federation of Labor" und Chas. A. White von East St. Louis, Sekretär des Staatsverbandes der Straßenbahner, eingefunden. B.

Von deutscher Seite.

Ein Protest gegen die Annahme der „Local Option"-Vorlage ist bei der Legislatur vom Chicagoer Zweigverband des „Deutsch-Amerikanischen National-bundes" eingereicht worden. Das Schreiben lautet wie folgt:

„Der Zweigverband Chicago des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, welcher siebzig deutsch-sprechende Organisationen mit einer Gesammt-Mitgliederschaft von 9500 umfaßt, gewidmet der Ausbildung von Geist und Körper und dem sittlichen und intellektuellen Fortschritt, erlaubt sich, durch den unterzeichneten Vollziehungs-Ausschuß feierlichst Protest einzulegen gegen die Annahme des Gesetzentwurfes für sogenannte „Local Option", bekannt als Hausbill Nr. 141, welcher Ihren achtbaren Körperschaften gegenwärtig vorliegt.

Wir erscheinen vor Ihnen nicht als Vertreter des Spirituosenhandels, sondern als Befürworter der Gerechtigkeit für Alle und der Rechte des Einzelnen, als Gegner von Willkürherrschaft und der Uebergriffe eines rücksichtslosen Fanatismus gegen die persönliche Freiheit.

Wir sind nicht blind, viel weniger gleichgiltig in Bezug auf die Mißbräuche und Versuchungen des sogenannten „Wirthschaftslebens", und gern gestehen wir den Gesetzgebern und Gesetzvollstreckern das Recht zu, durch geeignete Beschränkungen bösen Einflüssen entgegenzuwirken und abzuhelfen, welche die Erziehung nicht zu überwältigen vermag. Aber vergessen Sie nicht, geehrte Herren, daß es sich um ein rechtmäßiges Gewerbe handelt, welches von der höchsten gesetzgebenden Körperschaft des Landes als solches anerkannt ist und in weitverzweigter Verbindung mit unserem großen kommerziellen und industriellen Leben steht! Bedenken Sie die unermeßlichen finanziellen Interessen von Grundbesitzern und Steuerzahlern, welche Sie durch Ihre Gesetzgebung beunruhigen und in einen Zustand dauernder Unsicherheit versetzen würden! Und vor Allem berücksichtigen Sie jene überwältigende Mehrheit unserer gesetzliebenden Einwohnerschaft, durchaus maßvoll in ihrem Lebensgenuß, in deren völlig unanstößige und achtungswerthe persönliche Gewohnheiten Sie, wenn auch auf Umwegen, eingreifen sollen! Alle diese bedeutenden Geschäfts- und Besitz-Interessen, welche mit dem Wohle unserer Stadt eng verwandt sind, die große Masse unserer Bevölkerung, aus hunderttausenden Bürgern bestehend, jeden Zoll unseres politischen Gemeinwesens sollen Sie, wie man von Ihnen fordert, unablässiger Bedrohung und Bekämpfung seitens einer verhältnißmäßig winzigen und selbst als Minderheit unbedeutenden Anzahl von Leuten überantworten.

Wenn jemals verbürgte Rechte, sittliche wie materielle, von den Vertretern des Volkes Schutz forderten gegen die Uebergriffe des Fanatismus — dann ist es jetzt der Fall!"

Durch Feuer aufgeschreckt.

Die Feuerwehr rettet eine Familie aus Gefahr.

In dem einstöckigen Hause 925 W. 18. Straße brach heute früh kurz nach 4 Uhr Feuer aus, das sich schnell verbreitete und vor Eintreffen der Feuerwehr schon das Nachbarhaus, Nr. 927, ergriffen hatte. In diesem schlief die Familie Benjamin Bernstein, unbewußt der Gefahr, bis die Feuerwehrleute die Thüren einschlugen. Die Bewohner waren zum Theil vom Rauch betäubt und mußten von der Feuerwehr ins Freie gebracht werden. Die beiden Häuser wurden theilweise zerstört.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Personal-Nachrichten.

— Dr. phil. Matthei und Gattin, 57 Wisconsin Str., feierten gestern ihr goldenes Hochzeitsfest. Das Jubelpaar, das in Fischbeck bei Hameln den Bund für's Leben schloß und nicht lange darauf sich in Chicago niederließ, wurde am Abend in seiner Wohnung von Pastor Rudolf John auf's Neue eingesegnet, und später gesellten sich zu den anwesenden Angehörigen nach und nach viele Freunde und Bekannte des allgemein beliebten Paares, darunter Generalkonsul Dr. Weber und die Sänger des Germania-Männerchors und des Germania-Klubs. Dem glücklichen Bunde sind zwei Kinder entsprossen, Frau Dr. Doepp und Herr Walter Matthei, zur Zeit in Deutschland.

— Robert Edwin Jenkins, früher Präsident der Metropolitan-Hochbahn und des Chicago Law Institute, Urheber des Jury-Kommissionssystems in Cook County und hervorragender Rechtsanwalt, ist nach langer Krankheit im Hahnemann-Hospital gestorben. Er war am 6. Februar 1846 in Alexandria, Clark County, Mo., geboren und seit 1866 in Chicago ansässig. Er besuchte hier das „Union College of Law" und war dann viele Jahre eines der angesehensten Mitglieder der Anwaltschaft des Countys. Das Begräbniß ist auf Freitag Nachmittag 12:45 Uhr festgesetzt. Herr Jenkins hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder, George R. Jenkins und Frau Edgar L. Masters von Chicago und Frau W. A. Logan von Keokuk, Ia.

Leset die „Sonntagpost".

Relic House.

Mangolds Orchester konzertirt im Relic House jeden Abend unter lebhaftem Beifall des stets wohlbesetzten Hauses. Das seit einiger Zeit verstärkte Orchester zählt durchweg Künstler zu seinen Mitgliedern, von denen einige als Solisten sich in die besondere Gunst des Publikums gesetzt haben. Die Soli bilden stets mit Spannung erwartete Nummern auf den Programmen, die sich durch geschmackvolle Zusammenstellung und reiche Abwechslung auszeichnen. Herr Weis, der Wirth, ist unermüdlich in der Fürsorge für das leibliche Wohl seiner Gäste.

Starb im Zuge.

Auf dem Wege nach St. Louis erlag Frau Mary Byrnes einem Herzschlag.

Auf der Reise von Milwaukee nach ihrem Wohnort St. Louis starb gestern Abend plötzlich die 40 Jahre alte Frau Mary Byrnes auf einem Zuge der St. Paul-Bahn, als dieser durch Mayfair, Ill., fuhr. Frau Byrnes machte die Reise in Begleitung ihres Mannes, F. H. Byrnes, der bei einer großen Baufirma als Aufseher angestellt ist. Bei der Fahrt durch Mayfair fiel die Frau in ihrem Sitz plötzlich vornüber, und ein auf dem Zuge befindlicher Arzt stellte Tod durch Herzschlag fest. Die Leiche wurde mit nach Chicago genommen und hier von der Polizei dem Leichenbestatter Sheldon, 238 W. Madison Str., übergeben. Ein Inquest wird abgehalten werden.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Spielte mit Streichhölzchen.

Wieder hat ein kleines Kind einen schweren Tod gefunden.

Beim Spielen mit Streichhölzchen setzte die vierjährige Florence Schumacher in der elterlichen Wohnung, 164 Armitage Ave., gestern Nachmittag zufällig ihre Kleider in Brand. Als herbeieilende Nachbarn die Flammen löschten, war das Kind bereits so schwer verbrannt, daß ärztliche Hilfe vergebens war. Es starb heute Morgen. Die Mutter der Kleinen befand sich zur Zeit des Vorfalls in einem benachbarten Geschäft.

Jäher Tod.

Ein etwa sechzig Jahre alter unbekannter Mann fiel gestern Abend um acht Uhr am Fuße einer der Treppen der Hochbahn-Haltestelle an der 5. Ave. und Madison Str. besinnungslos nieder und schlug mit dem Kopf gegen die Kante des Gossensteines. Der Mann starb auf der Fahrt in's Countyhospital. Der Leichnam wurde in die County-Todtenhalle gebracht.

Vermuthlich aus natürlichen Ursachen verschied gestern Abend ganz plötzlich der 25 Jahre alte Geo. Field in seiner Wohnung, 342 Park Ave., Austin.

— Scheinbarer Widerspruch.—Wer ist denn der grämlich aussehende Mann, der kaum an seinem Bierglase nippt?—Den kennen Sie nicht? Das ist der größte Humorist unseres Jahrhunderts! — Und wer ist denn das kreuzfidele Herrchen am andern Tische, der immerzu Sekt spendirt?—Das ist der traurigste Kerl auf Gottes Erdboden!

— Beweis.—„Wie können Sie behaupten, die Luft sei hier nicht rein?" — „Erlauben Sie, fünf Gläubiger hab' ich hier schon getroffen."

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Ihr seid eines freundlichen Empfangs und höflicher Behandlung sicher in „der Bank, die Euch sparen hilft"—The Royal.

Unsere Stahlbank für das Heim (Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel, und unsere schlüssellose Taschenbank (die Größe einer Uhr) wird Euch helfen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Es wird deutsch gesprochen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „His House in Order."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „Die Kreutzer-Sonate."
Bush Temple. — „La Tosca."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „Why Smith left Home."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Auf Umwegen. — Bettler: „Ich bitt' schön um ein altes Gesangbuch, ich möcht' gerne einmal zur Kirche gehen! (Nachdem er es erhalten): So, jetzt wär' ich noch sehr dankbar für einen alten schwarzen Anzug!"

— Gut gegeben. — Aeltliches Fräulein: „Ich nehme kein Mädchen, das einen Bräutigam hat!" — Mädchen: „Na, dann suchen Sie sich nur eine, die Ihnen ähnlich ist, die kriegt ganz gewiß keinen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinist für allgemeine Arbeit. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. mido

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Maschinenhelfer, Ehepaare. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Ein Pfannenwascher, $20 per Monat, Zimmer und Board. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Ein Hausmann, $20 per Monat, Zimmer und Board. Hotel Luzerne, Clark und Center Straße.

Verlangt: Gute Zuschneider an neue Arbeit. 78 Canalport Ave. Hruska.

Verlangt: Ein guter Porter. 142 35. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Stenograph, perfekt englisch und deutsch; zu melden bei A. Boenert, 218 S. Clark Str.

Verlangt: Agenten für Fluff-Rugs. 536—538 Ogden Ave. midofrsa

Verlangt: Mann für Hausarbeit, $5 die Woche, 122 E. Kinzie Str., Boardinghaus.

Verlangt: Ein Gärtner und ein Junge zur Hilfe im Blumenladen. 2102—4 N. Clark Str. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. — 54 Fifth Ave. Martin Larson.

Verlangt: Küchenmann zum Geschirrwaschen. — Wasserman Restaurant, Clark und Monroe Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Porter, muß englisch sprechen. 219 E. Van Buren Str.

Verlangt: Hausmoving-Vormann, guter, zuverlässiger Mann. Beckwith & Zimmermann, 7303 Perry Ave.

Verlangt: Ein Vormann an Cakes. 405 S. California Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brot. 1748 35. Straße.

Verlangt: Ein Bushelman, stetige Arbeit. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, das Polsterergeschäft zu lernen, muß arbeitsam und pünktlich sein. 671 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein guter Schneider in Färberei. — Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Schneiderhelfer an Röcken. 549 E. Irving Park Blvd. mifr

Verlangt: Junger Mann, Butcher oder Wurstmacher, nur solche mit guten Empfehlungen sollten vorsprechen. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3717 Hermitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. Guter Lohn, Board und Zimmer. 721 Elston Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. — Nachzufragen 38 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 194 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann an Biscuits und Cakes. 879 W. North Ave.

Verlangt: Schneider an feinen Coats, stetige Arbeit, guter Lohn. 891 N. California Ave., Rosenberg.

Verlangt: Bäckerjunge an Brot und Cakes. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten gegen sofortigen hohen dauernden Verdienst, sehr leichtes Arbeiten, großartiger Erfolg. Männer, welche schon für Zeitschriften, Versicherungen, Nähmaschinen etc. gearbeitet haben, verdienen viel Geld. 126 E. Chicago Ave. mifr

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und stetig ist. Lock Box „C", Marysville, Kansas. 6mz,2wX

Verlangt: Starke Jungens, die schon in Carriage-Baiting gearbeitet haben. 1458 Wabash Ave. mido

Verlangt: Guter Junge an Cake und Biscuits.— 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Nüchterner Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, der etwas von der Gärtnerei versteht und Pferd hantiren kann; stetige Stellung mit Aussicht auf Verbesserung. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mann, um Pferd zu besorgen, leichte Arbeit, $2 per Woche und Board. 220 Artesian Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässige englisch sprechende Leute, zur Vertretung der American Life Insurance Co., stetig oder zeitweise. Polizen ausgestellt in $250, $500 und $1000 Beträgen. Schreibt oder sprecht vor: Zimmer 320 Monon Building, 324 Dearborn Str. momi

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 72 Seward Str., bei Schoenhofens Brauerei. dimido

Verlangt: Preßeinleger (Gordon). Anzufragen: Armour Printing Works, Union Stock Yards. dmdifrsa

Verlangt: Für kleine Anstalt, Painter und Calciminer, kann da boarden. Adr.: A. 187 Abdpost. dimi

Verlangt: Junge, an Cakes, Tagarbeit, mit oder ohne Erfahrung. 365 N. State Str. dimi

Verlangt: Guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1794 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Fuhrmann. 63 Kinzie Str. dimi

Verlangt: 500 Männer nach California, Lohn $60 bis $115 den Monat; Fabrikarbeit, Sägemühlenarbeit, billige Reise. Capt. Wright, 28 W. Madison Straße. mdmi

Verlangt: Laufjunge von 16 Jahren, gute Gelegenheit zum avanciren. Kunstadter Bros., 340 Ost Adams Straße. mdmi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
3mz1wX

Verlangt: Ein junger Bäcker. 75 Randolph Str.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Grocery-Store. Joe Hilfer, 2518 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein Korbmacher, stetige Arbeit. 79 Wisconsin Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 1704 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter. Wagner & Hauschild, Washington und Clark Str.

Verlangt: Barbiere, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Krampe, Zimmer 7, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Schraubstockarbeit, und Jungens, 16 Jahre alt für Maschinenarbeit.— 21 Mohawk Str.

Verlangt: Guter Barbier. Guter Lohn. 1802 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: 5 Housemovers. M. Neuses, 3879 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein lediger Mann auf Gemüsefarm bei Fritz Rusteberg, Diversey und 64. Ave., Dunning. dimido

Verlangt: Ein guter Porter. 3101 Evanston Ave., Jaeger. dimi

Verlangt: Molders und Helfer, erfahren an Eisen und Stahl. Open Shop. Kein Trubel. 20 Meilen von der Stadt. 370 Dearborn Str. mdimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Beständige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 160 West Erie Straße. 4mz1w

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 28fb1w

Verlangt: Zwei oder drei Bauschlosser, zwei oder drei Kesselschmiede, zwei oder drei Maschinenbauer, zwei oder drei Eisengießer. Gute Bezahlung. Schreiben Sie sofort. Tampa Foundry and Machine Co., Tampa, Florida. 28fb1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Finishers und Basters an Damen-Jackets, auch Frau für Skirts zu trimmen. 237 E. Madison Str., 5. Floor. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Bäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit als 3. Hand. G. R., 3036 Princeton Ave., Flat 15. mido

Gesucht: Herr sucht Stelle, wo er sich in Wasserheilkunst und Massage ausbilden kann. W. Jordan, 1069 Milwaukee Ave.

Gesucht: Lunchkoch wünscht Stelle, scheut keine Arbeit. 195 Clybourn Ave., Reinhardt.

Gesucht: Frischeingewanderter Deutscher sucht Stelle als Cakes-Bäcker. Vorzusprechen oder bitte zu schreiben an Heinrich Landsberger, 499 S. Fairfield Ave.

Gesucht: Junger starker Mann, (26), sucht Arbeit in Fabrik um sich emporzuarbeiten. Leo Risk, 145 Wells Str.

Gesucht: Tüchtiger Barkeeper, verheirathet, durchaus zuverlässig, wünscht stetige Arbeit. Adr.: O. 505 Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Südseite. 5393 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Bauschlosser sucht Beschäftigung, wo er sich an Drehbank einarbeiten kann. Paul Lehmann, 125 Wells Str.

Gesucht: Zwei deutsche junge Männer wünschen das Zahnarztgeschäft zu erlernen. Adr.: P. 619, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, versteht alle „Mixed Drinks" zu machen; in Stadt oder Land. 359 W. 45. Str.

Gesucht: Lunchmann, kann serviren und etwas Bartenden, thut auch Porterarbeit, sucht sofort Stelle. Fritz Schmidt, 148 S. Clark Str., 1. Fl.

Gesucht: Zweite Hand Cake-Bäcker sucht Stelle. 109 Locust Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon, gute Erfahrung, kann gut aufwarten. Rieser, 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, gut bewandert in Maurer-, Plaster- und Zement-Arbeit, sucht besser zu lernen, stetig, kein hoher Lohn verlangt. 41 Julian Straße.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz, hat Erfahrung an Herren- und Damenkleidern. Lindner, 317 Sedgwick Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Barbier, spricht deutsch und englisch, wünscht stetige Stelle ohne Kost und Zimmer. 41 Burling Str.

Gesucht: 40jähriger lediger guter Deutscher sucht Stelle als Porter oder Hausmann oder sonstige Arbeit. M. P., 4913 Honore Str. mido

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes. 339 Larrabee Str.

Gesucht: Guter deutscher Tischler, 5 Monate im Lande sucht stetige Arbeit. 562 N. Halsted Str.

Gesucht: 3 Männer suchen irgendwelche Arbeit, 3 Tage nachzufragen oder schreibt. 381 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Tüchtiger Porter, stetiger Mann, sucht Stellung. Adr.: O. 526, Abendpost. mido

Gesucht: Zwei gute Bau- und Möbelschreiner suchen Stelle. 747 Wolfram Str.

Gesucht: Guter Bäcker, zweite oder dritte Hand, sucht Stelle. 834 Blue Island Ave. dimi

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: L. M. 198 Illinois Str. dmi

Gesucht: Zwei junge Tischler suchen Beschäftigung. Pildner, 36 Caß Str. dimi

Gesucht: Deutscher Zeitungsmann, gelernter Buchdrucker, 4 Jahre im Lande, tüchtiger Berichterstatter und Lokalredakteur, sucht Stellung. Adr.: P. 617 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, war bisher Janitor, wünscht ähnliche Stelle. Robert Käster, 42 River Str., beim Janitor. dimi

Gesucht: Porter, der Bar tenden kann, sucht Stellung. Adr.: P. 639, Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher nüchternen Mann in mittleren Jahren sucht Stelle bei einer Herrschaft oder Privatplatz als Porter oder für Hausarbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. Näheres bei Glaß, 215 E. 24. Place. 28fb1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schneiderinnen zum Finishen von Damen-Coats, Wochenarbeit. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, mittlerer Raum, State Str. Gebäude.

Marshall Field & Co.,
Retail.
mdmi

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem 5. Stockwerk, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
3mz1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16 bis 17 Jahren, das Männehütemachen zu erlernen, eines, das bei den Eltern wohnt; geringer Lohn zu Anfang. W. A. Fletcher, 33 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen für Dry Goods; solche mit Erfahrung vorgezogen. Sied's, 286 und 288 E. North Ave. midofr

Verlangt: 5 Schnittwaaren-Verkäuferinnen, guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag Morgen. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: 6 Verkäuferinnen für Haushaltwaaren-Department. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag Vorm. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Finishers und Baisters an Jackets. — Reski & Co., 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. 2948 Butler Str., 1. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen. Operators zum steppen von Edges und Nähten an Sack Coats, guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 718 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. William N. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock. di—son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Auftrennen und Nähen zu lernen im Arbeitszimmer. Nachzufragen auf dem 12. Floor, Alteration Room, Mitte, State Str.-Gebäude.

Marshall Field & Co.,
Retail. midofr

Verlangt: Hemdenmacherinnen, fertige Hemden umzuändern. Nachzufragen sofort, 12. Floor, Alteration Room, State Str.-Gebäude.

Marshall Field & Co.,
Retail. midofr

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen, Stückarbeit oder bei der Woche, ebenso Mädchen im Alter von ungefähr 16—17 Jahren, um das Geschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit. Nachzufragen im „Emporium", 152 State Str.

Verlangt: Wire Frame-Macher für Damenhüte. Mädchen von 16 Jahren werden angelernt. Fred Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen, in Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave.. (hinten.) 6mz,1wX

Verlangt: Arbeiterinnen für Schürzen, Stückarbeit. 484 Lincoln Str., nahe Division Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. mido

Verlangt: Armlöcher-Baisters, Kragenmacherinnen und Finishers an Custom-Röcken, stetige Arbeit und guter Lohn. Edw. E. Braun & Co., 248 Market Straße. midofrsa

Verlangt: Frauen für Maschinennähen an Coats zu Hause. 692 N. Ashland Ave., Top Floor.

Verlangt: Kleidermacherin beim Tag für einfaches Nähen. 377 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store. 160 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimidofrsason

Verlangt: Zwei Mädchen an Hosen, Dampfkraft. 112 Mohawk Straße. 4mz1w

Verlangt: Mehrere Mädchen, ungefähr 18 Jahre, das Gold-Stamping zu erlernen. A. Busch & Co., 205 Fifth Avenue. mdmi

Verlangt: Mädchen, in Färberei zu lernen. — L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Fransen und Quasten zu machen, Lehrmädchen angenommen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. mz2—9

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. sasomodimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Taschen-Setters, Basters, Finishers und Lehrmädchen an Westen. Schneider, 95 Haddon Ave. Westen-Fabrik. mz2—7X

Verlangt: Erfahrene Operateure an Bonnaz Cornelly und Schermer Blau Embroidery Maschinen; wenn Ihr nicht in die Stadt zur Arbeit kommen könnt, geben wir eine Maschine und die Arbeit kann zu Hause gethan werden. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 2märz1wX

Verlangt: Mädchen, geübt in Namen-Stickerei an Herrenhemden (Handarbeit). Gute Bezahlung. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 28fb1wX

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant, $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 732 Girard Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin, muß beim Waschen und Bügeln helfen, kleine Familie, höchster Lohn bezahlt. 2914 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1427 Lakeside Place, 2. Flat, 1½ Blocks nördlich von Wilson Ave., östlich von Sheridan Road.

Verlangt: Eine Frau, Wäsche zu Hause zu waschen. 231 N. May Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn; deutsche Familie. 4828 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $6; ferner Mädchen von etwa 18 Jahren, beim Nähen zu helfen und Upstairs-Arbeit, muß englisch sprechen. 17 Lane Place, nahe Center Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 6507 S. Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für Hausarbeit. 5520 Hermitage Ave. mido

Verlangt: Kompetentes deutsches Kindermädchen für Kind von drei Jahren. Referenzen verlangt. Muß gut nähen können. 4807 Forrestville Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4417 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Starkes Mädchen von 16 Jahren, um der Frau bei der Hausarbeit behilflich zu sein. — 314 Wells Str. mido

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 375 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen in besserem Rooming-Haus für allgemeine Hausarbeit. 154 East Indiana Str., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes protestant. Mädchen von 25 bis 35 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. $6. Referenzen verlangt. Tel. Rogers Park 3664. 4167 Lakewood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1736 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Alte alleinstehende Frau, um einjähriges Kind zu beaufsichtigen. 122 E. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. Referenzen. Mrs. F. S. Bernard, 882 W. Taylor Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 513 S. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Nähen zu erlernen gegen Lohn. 869 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 100 W. North Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 508 Milwaukee Ave., Schuh-Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 451 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Scheuerfrau, muß willig sein, schwer zu arbeiten. $6.50 zum Anfang. Emporium, 152 State Str.

Verlangt: Ungarische Frau oder Mädchen zum Bügeln. 587 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ordentliche Frau für Waschen und Hausarbeit. 182 Fremont Str., Flat 3, König.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln, Lohn $5—$6, muß englisch sprechen. 1208 Sheridan Road, Telephon Lake View 689.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in Familie. $5 die Woche, gutes Heim für das rechte Mädchen. Empfehlungen. Nachzufragen um 7 Uhr Abends im Laden 681 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit. — Lohn $5. 1641 Michigan Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, die auch bügeln kann. 4937 Forestville Ave., Frau Rechtsanwalt Friedlander.

Verlangt: Erste oder zweite Restaurantköchin. 205 West Madison Str. dimido

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen. 227 N. Clark Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4828 Champlain Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 7 Jahre altes Kind. Anzufragen 5132 East End Ave. mz1—8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 508 N. Robey Str., 2. Flat. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um zu Hause zu waschen. — 594 W. North Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. Nachzufragen 764 W. Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Gutes ehrliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in Familie. $3. — Zu erfragen 189 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren im Hause zu helfen. 3312 S. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, 15 oder 16 Jahre, guter Platz für die richtige Person. 212 Clybourn Ave., Drugstore.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Referenzen. Albert Graff, Room 25, 70 LaSalle Str. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn, keine Wäsche. 231 Clifton Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden oder Flat 1041 W. Lake Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchinnen, 3. Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen. Henry Barth, 1698 N. California Ave., Ecke Wellington. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, oder junges Mädchen zum Aushelfen. 783 E. 49. Str., Ecke Calumet Ave., 3. Stock. mido

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4455 Ellis Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Wirthschafterin. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und stetige Stellung für die richtige Person. Referenzen verlangt. Vorzusprechen 588 Burling Str., nahe Fullerton Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 3035 Archer Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, das etwas von Hausarbeit versteht, drei Erwachsene in der Familie, muß zuhause schlafen, keine Wäsche. 515 Orchard Straße, nahe Fullerton, 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 2422 Lakewood Ave. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 39 Columbia, nahe 1313 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vormittags vorzusprechen. 485 Ashland Boul., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen; guter Lohn. H. B. Franklin, 3716 Lake Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, in kleinem Haushalt. 5482 Greenwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 Bowen Ave. Phone Gray 57. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. 567 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen das in Hausarbeit und Kochen erfahren ist, ältere Person vorgezogen. Kleine Familie. 231 Fremont Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 567 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und eine in der Küche zu helfen; stetiger Platz. Nachzufragen: Vogelsang's Restaurant, oben. 703 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit in gutem Privathause. 2532 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 371. diw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, in kleiner Familie. Guter Lohn; und auch ein junges Kindermädchen. 5829 Calumet Ave., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche. 541 Cleveland Ave. dimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit, auch Plätze zum Reinmachen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, gute Empfehlungen. Zitnik, 30 Wells Str. mido

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in kleinem Restaurant oder Saloon. Marie Barina, 468 Wabash Ave. mido

Gesucht: Eine Wittwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem deutschen Hause zur Stütze der Hausfrau, als Verkäuferin in einem Delikatessen- oder Bäckereigeschäft. Dieselbe würde aber keine Wäsche übernehmen. Mrs. M. G., c.o. 428 Clinton Ave., Oak Park, Jll. mison

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. — 383 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 24 W. Boston Ave., 4. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in besserem Haus, kann kochen, nähen und waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 111 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 26 Howe Str.

Gesucht: Stelle um Wöchnerinnen zu pflegen.— Sofia Girscht, 110 Sheffield Ave., Tel. North 1332.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause oder zum reinmachen. 450 Clybourn Ave., hinten unten. Mrs. Weber.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 79 Mohawk Str., vorn, unten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 233 Clybourn Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zuverlässiges, erfahrenes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit bei guter kleiner christlicher Familie. Adr.: O. 528 Abendpost.

Gesucht: Intelligentes, verständiges Mädchen, im Hauswalt perfekt, wünscht Stelle als Haushälterin bei Dame oder Herrn, hier oder außerhalb der Stadt. Adr.: T. 723 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin. — Mrs. Bring, 328 E. North Ave.

Gesucht: Junge Frau, gute Arbeiterin, sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, und junges Mädchen sucht irgendwelche Arbeit, schlaft am liebsten zu Hause. 50—58 Oak Str., Mrs. Kesler.

Gesucht: Haushälterin wünscht Stellung in Wittwers Familie. 370½ Orleans Str., 2. Flat, A. B. dimi

Gesucht: Ungarisch-deutsche Frau sucht Stelle für Saloon, Restaurant oder Küchenarbeit, hat schon in Saloon gearbeitet. Bitte vorzusprechen 53 Burling Str., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle, Kranke zu besorgen; auch Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 1099 N. Lincoln Str., zwischen Armitage Ave. und Clybourn Place, 2. Flat. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter verheiratheter Wagenmacher sucht dauernde Arbeit. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 259 Vine Str. mdmi

Gesucht: Deutsch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Posten. Marg. Baranovic, 292 Grand Ave. mdmi

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Köchin und eine ungarische Frau suchen Stelle im Restaurant. 2532 Lime Str. dimi

Gesucht: Suche Wäsche in's Haus zu nehmen. 948 Diversey Boul., Cottage. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar, mittleren Alters, möchte sich gerne auf einer Farm einarbeiten. Adr.: O. 500, Abendpost. mido

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann versteht Gärtnerei, Janitor und Farmarbeit; Frau allgemeine Hausarbeit. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor oder irgend eine Beschäftigung. Anton Mencek, 567 Holt Ave. dmi

Gesucht: Ein intelligentes deutsches, kinderloses Ehepaar, nahe der 30er, sucht Stelle als Haushälter oder irgend eine Beschäftigung. J. L., 193 Desplaines Straße. dimi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2apsomomi*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Middleby Backofen für $50. 3711 Halsted Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L-Station. 6mz,1wX

Zu verkaufen: Billig. Chickering & Son Piano, Concert Square. 6110 Princeton Ave. dimi

Keine Anzahlung erforderlich $5 den Monat. — $187 kaufen irgend eins von 8 Chase Pianos. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosalm

Keine Anzahlung erforderlich, $5 den Monat. — $95 kaufen feines Kimball Upright Piano. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $600 Steinway-Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 2mz1wX

Keine Anzahlung, $4 und $6 den Monat. $145 und $250 kaufen 2 Knabe Pianos, fast neu. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

$100 kaufen Steinway Piano, $5 den Monat. — P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Prachtvolles Upright $400 Piano für $60; kräftiger Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1m

$125 kaufen elegantes Fischer Piano — Abzahlung. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $50. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9 bei 12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothektisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Bozspring, Dresser und Chiffonier, in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung, Alles hochfein und so gut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block nördlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 6mz,1wX

—— Auktion! — — Auktion! ——
Donnerstag, den 7. März, 10 Uhr Morgens, im Lagerhaus 270—272 Lincoln Ave., Ecke Belden Ave., verkaufen wir ein großes Lager von guten Möbeln, Rugs, Messing- und Eisenbetten, Bettzeug, alle Sorten Haushalt-Artikel. Werner Bros.
—— W. G. Foskett, Auktionator. ——

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe. 175 W. Huron Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Neues Davenport, $4. 3 Ost 22. Str., Basement.

Seltene Gelegenheit! Hochfeines, neues Parlor Set; verkaufe spottbillig, wenn sofort genommen. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dimido

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf, muß diesen Monat verkaufen. — 525 Larrabee Str. 2mz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 406 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, hübsches leichtes „Cutunder" Family Surrey und Leder-Top und Spring Business oder Pleasure Buggy. Muß verkauft werden.— Nachzufragen 3636 Prairie Ave. mifr

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien $3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Säger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen, 10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u. s. w. 2mz,X.1m

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Singer Knopflochmaschine (Overcasting) und eine Zickzack-Maschine, beide geeignet für Hosenschneider. 2 Moorman Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. J. L. Albrich — Spezialist —
in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
Untersuchung und Konsultation frei.
Zwanzigjährige Erfahrung.
84 Adams Straße..............Zimmer 31.
Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fb1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fb1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fb1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die Neuen Deutsch-Englischen Privatschulen— Keine anderen im Zentrum der Nordseite, Eröffnung 6. März. Die einzigen die Jedermann „Englisch sprechen, lesen u. schreiben" in weniger als 4 Monaten garant., andernfalls Ihr Geld doppelt zurückerstattet u. 2 Monate freien Unterricht. 2 Probestunden völlig frei. Schreiben Sie für freie Zirkul. Damen u. Herren. Tags u. Abends, auch Sonntags, $2.50 monatlich, 4 Stunden wöch. Prof. J. Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öffentl. Hochschulen, 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. u. an Hochbahnst. dimidofr

——Neue Deutsch-Englische Schule—— Eröffnung 5. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 881 Abendpost. 18fb1mX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und richtig sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz1mX

—— Aelteste deutsch-englische Privatschule. Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N.W. Chicago Business College, 1967 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen. 1mz,frsonmomi*

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314, Abendpost. X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, ziehe in mein eigenes Haus. Bachin, 353 31. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, moderne Einrichtung, Geschirr und Brick-Backofen, in feiner deutscher Nachbarschaft. Muß sofort verkaufen zu Schleuderpreis. Richter, 140 Dearborn Str., Zimmer 1017. mido

Zu verkaufen: Schneider-Shop, Südseite. Keine Konkurrenz. Genügend Arbeit für „Busheling". Ein Bargain wenn sofort genommen. 7335 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop, wegen Alter. 905 Central Park Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eck-Saloon mit Haus und Lot an der Nordseite. Altes gutes Geschäft. Unabhängig von der Brauerei. Eigenthümer will sich zur Ruhe setzen. Adr.: O. 504 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adr.: P. 633, Abendpost.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 48 Loomis Str. mido

Zu verkaufen: Schubladen, gute Lage, Reparaturen $10 bis $15 die Woche; gehe auf's Land. 796 W. 22. Straße. 6mz1wX

Zu verkaufen: Salooneske, beste Lage, $800, wenn Store; tägliche Einnahme $35; Delikatessen-Store, Store, tägliche Einnahme $35; Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $20, Delikatessen-Store, tägliche Einn. $15. Fragt Morg. bis 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Fisch-, Delikatessen- und Grocery-Store. 1596 W. North Ave., nahe 40. Ave.

Zu verkaufen: Confectionery und Stationary Store, Wohnzimmer hinter dem Laden. 139 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Fancy Grocery und Delikatessen, sofort, gehe nach Europa. A. Christensen, 1133 Albany Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalls, Delikatessen, leichte Grocery, Backwaaren und Candy Store. 221 Roscoe Boulevard. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. 1785 N. Ashland Avenue. dimido

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage an der Nordseite. Keine Agenten. 103 Hudson Ave. dmdo

Gutes Milchgeschäft mit feinem Haus, Dampfheizung, zwei Lotten zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen, wegen Krankheit. Adr.: P. 620 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, mit Grundeigenthum. Adr.: P. 640 Abendpost. dmdfr

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit; niedrige Miethe. Adr.: O. M. 977, Abendpost. dimido

Zu verkaufen oder zum moven: Bäckerei mit eisernem Ofen, billig. 706 W. 13. Str. 4mz1wX

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon, in guter Nachbarschaft, beim Hauseigenthümer. Nachzufragen 275 Clybourn Ave., Store. 4mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Nordseite Ecke, Stock, Lizens, Fixtures etc. Adr.: A. 194 Abdpost. 3mz1wX

Zu verkaufen: Guter Nordseite Cash Meat-Market sofort, preiswerth zu verkaufen. Näheres am Platz. Adr.: D. 256 Abendpost. 2mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sp6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Maschinisten mit je $1000, um als Partner an altem Manufakturgeschäft theilzunehmen; müssen gute Arbeiter sein. Lohn $25 per Woche und 10 Proz. Garantie an Stock. Adr. P. 606 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, Gas, $10. Sehr geeignet für Boarders. 44 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Ein 5 und ein 6 Zimmer Flat, Bad und Yard. 223 Rush Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie. Nahe Hochbahn und Straßenbahn. 1020 Wellington Str., 1. Flat.

Vermiethe Zimmer, mit oder ohne Board. 82 West Lake Str. 6mz,1w

Zu vermiethen: Front-Zimmer für 2 Herren. — 320 W. Randolph Str. mido

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, Bad und weißes Wasser, nahe Belmont Expreß-Station, Nordseite Hochbahn. 1709 Aldine Ave., 3. Flat.

Verlangt: Roomer oder Boarder, strikt privat, freundliches Zimmer. 708 Southport Ave.

Zu vermiethen: Von österreich. Familie, schönes Schlafzimmer mit Gas, Badezimmer und Parlor-Benutzung. $1.75 per Woche. 2 Car-Linien und Hochbahn in der Nähe. Pichler, 521 N. Winchester Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, prachtvolle Gegend, Privatfamilie, Dampfheizung. Phone. Erickson, 132 Humboldt Blvd.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, passend für 2. 327 Mohawk Str.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders, anständige Leute, $4.50; Bad zur Verfügung. 131 E. Fullerton Ave., 1. Flat. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 28fb1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Handwerker wünscht möblirtes Frontzimmer mit Board, kleine Familie, nahe Hochbahn. West- oder Nordseite. — Adr.: T. 748 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von ledigem Herrn in Lake View. Adr.: O. T., 92, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einige Acker Land mit Haus in gutem Zustand, nahe Chicago. 1280 N. Halsted Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tapezierer- und Painterarbeiten vor der Saison gut und billig ausgeführt. Adr.: D. 273, Abendpost. mifrson

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Ich lehre junge Männer große Zauberkünste und Apparate anfertigen und wie sie $25 die Woche in freier Zeit zuhause verdienen können. Schreibt an Manager, Box 428, Kansas City, Mo. bmdo

——Western Adjustment Association—— Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fb1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mädchens mit blondem oder rothem Haar, zwischen 25 bis 30, zwecks Heirath. Adr.: B. 645, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. S. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: 242 Acker Stock und Dairy Farm, Lake County, Jll. — 120 Acker gewöhnliche Farm, nahe Blue Island, Jll. — 82 Acker Stock und Dairy Farm, Milwaukee Ave., nahe Glen View, Jll. — 24 Acker Gemüse-Farm, nahe Norwood Park, Jll. — 47 Acker Geflügelfarm, nahe Hanford, Calif. — 3 Lotten, N.-W.-Ecke Keeney Str. und Michigan Ave., Evanston, 162 bei 158 Fuß. Macht Offerten. — Das ganze obige Eigenthum billig für Baargeld. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Nachlaß von John B. Overmeyer, 118 Ashland Blvd., Chicago. 6—30mz,misa

Verkaufe oder vertausche: 120 Acres Indiana Farm nahe Chicago, fruchtbare schwarze Erde, schöne Gebäude, guter großer Stock, Ernte und alle Farmgeräthschaften. Equity $4000. Keine Agenten. Adr.: O. 506, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Farm von 100 Acker in Alabama, billig. 5706 Randolph Str.

Zu verkaufen: Bargain, 80 Acres Farm Muskegon County, Michigan, 50 Acres kultivirt, 30 Acres Waldland, 7-Zimmer Haus, neuer Stall, Farmgeräthschaften, $1500. Eigenthümer, 135 Oak Str., Flat 9. 2mz1w

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.: muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Jll., R. F. D. Nr. 2. 13fb1mX

Für einen Lutheraner oder Katholiken.

Zu verkaufen: 147 Acres Farm, 19 Meilen von der Stadt, gute Gebäude, schwarze Erde, eine Meile von katholischer und lutherischer Kirche und Schule; Preis $15,000. ½ baar. 2mzsasomilm
M. Schießle & Co., Park Ridge, Jll.

80 Acres gutes Land, Gebäude, Stock, vollständig, nahe Chicago. Tausche Grundeigenthum. Adr.: P. 637, Abendpost. dimi

Nordseite.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Häuser, Kolonial-Stil.

Feinste Transportgelegenheiten — die neuen Expreßzüge der Northwestern-Hochbahn werden ungefähr am 1. Juni im Betrieb sein und Euch direkt in 15 Minuten nach dem Herzen des Geschäftszentrums der Stadt bringen.

—— Eure Gelegenheit ——
Dieser große Verkauf bietet Euch die Gelegenheit ein prachtvolles Colonial Brick-Heim zu sichern, strikt up-to-date und mit den modernsten Bequemlichkeiten versehen, zu einem Preis, der nicht seines Gleichen hat innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos.
—— Paßt auf! Hier ist meine Offerte! ——
$3,300 für ein Haus, genau dasselbe verkaufte ich vor einem Jahre für $5,000.
$2,850 für ein Haus, für genau das gleiche erhielt ich vor einem Jahre $4,000.

—— Geschäftsveränderungen bedingen diese sofortige Verschleuderung. ——
Die Häuser sind dauerhaft gebaut, sieben bis 8 helle Zimmer mit geräumigen Pantries und Closets, Hartholz Finish und polirte eichene Floors, Kaminfeuerplätze, Consoles, Sideboards, Hall Trees, Medizin-Schränke, Spice Cupboards, Gas Ranges, Rouleaux und Screens, Heißwasser-Heizung und feinste Plumbing, breite Verandas, feine Lawns, prachtvolle Bäume und Gesträuch.
Meine Anzeige ist garantirt als bona-fide.
Kommt heute und sucht Euch ein Heim aus.

William Youngblood, 530 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Perry Str., nahe Roscoe, modern, 7-Zimmer Haus 37½x125, $600, unterm Werth. Sieck, 1134 Lincoln Ave. Phone L. V. 240. 5mz*X

Zu verkaufen: Lot, 33 bei 125, an Addison Ave., nahe Robey Str., Nordfront; zwei Block von Northwestern-Hochbahnstation. Kanne, 581 Racine Ave. 2mz,sasonmi,1m

Nordwestseite.

——Hindsill & Gerst's Raritäten!——
16-Zimmer-Wohnhaus, Brick, wunderschön gebaut, $4500; 2stöckiges Framehaus mit extra Baustelle. Miethe $400. $3800; 3 4-Zimmer-Wohnungen, Frame-Cottage, Miethe $360; $2500. Ob Sie kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie
Hindsill & Gerst————1153 Milwaukee Avenue. midofr

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Steinfront-Haus mit vier 4-Zimmer Flats, $50 Miethe, nahe Humboldt Park Eigenthümer geht auf Farm. 800 N. Maplewood Ave., 2. Flat, hinten. Keine Agenten. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Pressed Brickgebäude, theilweise fertiggestellt, und 5-Zimmer Cottage dahinter. 1531 W. Division Str., nahe Hamlin Ave. Nachzufragen hinten beim Eigenthümer, oder 1779 West Chicago Ave. 4mz1w

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Gebäude, bequem und modern, für 1 Familie. Preis $2850. 86 Thomas Str. mifa

Zu verkaufen: Eine Brick-Cottage mit Stein-Fundament und hohem Basement. Steht 4 Jahre. In bester Ordnung. 1620 N. Francisco Ave., nahe Diversey Ave. midofrsason

Südwestseite.

Zu kaufen gesucht: Zwischen 35. und 39. Str., Halsted und Ashland— 2- und 3-Flatgebäude von $3000 bis $7000. Wir haben ausverkauft und nicht weniger wie 100 Käufer an Hand. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 1mz1w

Zu verkaufen: Lot 33⅓ Fuß Front, an Central Park Ave., 150 F. nördl. von 18. Str., Ostfront; alle Steuern bezahlt. $1450, muß verkaufen. F. F. Krause & Son, 1412 Ogden Ave. 1mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Spottbillig, 3 Lotten, Haus und andere Baulichkeiten in Vorstadt Chicagos. Adr.: O. 530 Abendpost.

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12sp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ja*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Privatmann hat $1500 bis $1600 auszuleihen.— Grundeigenthum, 5½%, keine Kosten. T. 726 Abdp. mido

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 280. 1mai1jX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 8sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 48.
Telephone 5059 Central.
Ra*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2300. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Spezial Bargains

Gebrauchte Upright Pianos.

Chickering	$190
Kimball	165
Hallet & Davis	140
Shoninger	145
Mason & Hamlin	190
Kimball	185
Steinway	175
Knabe	190
Kimball	200
Weber	275

Außerdem verschiedene Uprights von $90 aufwärts.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

mise

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
3jan,mijamo,2

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifso*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital..............$500,000
Ueberschuß..........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mikfso*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famt,1*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifa*

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Leset die „Sonntagpost".

Männer, Dr. Bartz

Wünscht mit Euch zu sprechen über seine elektrische Behandlung.

Ich wünsche mit Männern zu sprechen, die Schmerzen und Pein haben, die sich körperlich herunter gekommen fühlen und es empfinden, daß das alte „Feuer" und „Energie", das ihre Jugend durchglühte, erloschen ist, Männer die nicht mehr Anstrengungen, wie in früheren Jahren ertragen können.

Ich möchte, daß Ihr seht, was ich für andere gethan habe, die ebenso schlimm daran waren. Also, wenn Ihr Euch nicht wohl fühlt, vermag ich Euch mit Elektrizität zu heilen. Ich habe oft gesagt, daß Schmerzen und Elektrizität nicht in demselben Hause Platz haben und beweise es jeden Tag. Wäre es nicht wegen des Vorurtheils, die Folge von dem vielen Schwindel im Lande, wäre ich nicht im Stande, das Geschäft, das mich suchen würde, zu bewältigen, aber ich weiß ich habe einen guten Ruf und werde beim Anzeigen bleiben, bis auch Ihr es wißt. Die ganze Grundlage meines Geschäfts beruht auf die Thatsache, daß gute Gesundheit die Folge von elektrischer Lebenskraft im Körper ist und deshalb sind Schmerzen, Nervösität, Schwäche die Folgen der Abwesenheit von Elektrizität. Deshalb erneuere ich den Vorrath, und Gesundheit, Freude und Lebenskraft sprudeln hervor wie das klare Wasser aus einer Quelle. Möchtet Ihr gesund sein? Möchtet Ihr glücklich sein? Dann kommt und besucht mich. Ich heile nachhaltig Nerven-Zerrüttung, Schwäche jeder Art ob im Magen, Nerven, Herz, Leber oder Nieren, Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz und Schultern, Hüftgicht, Lumbago, weibliche Schwäche, Unverdaulichkeit, Neuralgie, Katarrh, Ohrensausen, Taubheit, Verstopfung, Dyspepsie und alle Leiden, wo neues Leben die Gesundheit zurück zu geben vermag.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in Stadt und Land erst kürzlich einzusehen beginnen und es auch würdigen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft besitze und jede Krankheit, die der Wissenschaft bekannt ist, heile und da ich wünsche, meinen Ruf gründlich in Chicago, meiner dauernden Heimath zu begründen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, bis zum 25. März, auszudehen.

Zur Beachtung. — Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 25. März vorsprechen. Alle, die später kommen, haben meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf fest begründet ist nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreis.

Leset, was Andere über meine Behandlung sagen.

Ein prominenter Farmer von Glenview, Ill., empfiehlt Dr. Bartz's elektrische Behandlungen.

Herr William Kossow von Glenview, Ill., R. F. D. No. 2, sagt: „Zwei Monate lang war mein rechter Arm starr und schmerzte mich sehr, so daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Ich wurde so schlimm, gerade ehe ich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen nahm, daß ich glaubte, ich müßte meinen Arm verlieren. Schließlich entschloß ich mich, Dr. Bartz zu konsultiren und jetzt bin ich wieder hergestellt und schlafe wie ein Kind. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen wirken Wunder."

Schwache, heruntergekommene Männer, leset dieses Zeugniß.

Herr B. Simon, 12 Towne Str., Chicago, sagt: Lange Zeit konnte ich nicht arbeiten, da ich mich müde und ermattet fühlte und des Nachts nicht schlafen konnte, auch schmerzte mich mein Rücken. Ich konnte mich kaum bewegen und ich fühlte daß es schlimmer wurde, weshalb ich mich entschloß, Dr. Bartz über meinen Fall zu konsultiren. Ich fand, daß er mit meinem Fall vollständig vertraut war und innerhalb 30 Tagen war ich wieder an meiner Arbeit. Es ist mir unmöglich, meinen Dank in Worten auszudrücken für die schnelle und wunderbare Rettung von anscheinend völliger Zerrüttung."

Diese Dame wurde schnell und schmerzlos geheilt.

Frl. Fanny Groos, 891 Evanston Ave., Chicago, sagt: „Zehn Jahre lang waren meine Nerven völlig zerrüttet und ich fühlte mich müde und ermattet. Ich verausgabte $200 an Doktoren, fand aber keine Linderung, bis ich schließlich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen anwandte und ich fand, daß ein kurzer Kursus eine neue Person aus mir machte. Ich fand, daß die Behandlungen sehr leicht zu nehmen und nicht im geringsten schmerzhaft waren."

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor),
84 Adams Str., Chicago.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Eisenbahn-Fahrpläne.

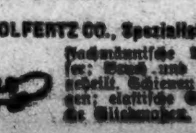
Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5280.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque..............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	9:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,2*

Graue Haare

erhalten ihre natürlich Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Wisbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glahman, 1015 Milwaukee Ave. Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.
22feb,frsonmi,1mo

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 80 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch- und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. [illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

Paul Sch.—Die große Mehrzahl der Sterne, welche den nächtlichen Himmel schmücken, sind Fixsterne. Ihr Licht ist unpolarisirt, d. h. ihnen eigen.

J. S.—Der in der gestrigen Ausgabe enthaltene Artikel über den Wiener Männergesangverein hat Ihnen die gewünschte Auskunft gegeben.

Paul L.—Wir können Ihnen nicht alle Prozesse angeben, welche in den Schlachthöfen zur Ausbeutung des Blutes von Schlachtthieren angewendet werden. Der Hauptsache nach wird es in Kunstdünger verwandelt. Wenn Sie sich so lebhaft dafür interessiren, brauchen Sie, um sich allen Aufschluß verschaffen zu können, den Schlachthöfen ja nur einen Besuch abzustatten.

A. F.—Mit seltenen Ausnahmen wird jene Liste wöchentlich einmal veröffentlicht.

Wilh. Z.—Am 12. November stieß auf jener Bahn bei Woodville, Ind., ein Einwandererzug mit einem Frachtzug zusammen, und am 30. Dezember ereignete sich in der Nähe von Washington ein weiteres Unglück, bei dem 40 Menschen ihr Leben verloren.

R. S. — Adressen von deutsch-österreichischen Gastwirthen können wir Ihnen nicht mittheilen.

L. H.—Große hiesige Hutfabriken sind: M. Gimbel & Sons, 172 Market Str.; Longley, Low & Co., 193 Adams Str.; Eagle Cap Co., 196 Ost Madison Str.; G. A. Goebel, 192 Madison Str.; Meyerowitz & Sons, 126 Fifth Avenue.

Alter Leser. — Für nach Europa bestimmte Briefe, die nicht frankirt sind, muß doppeltes Porto entrichtet werden. — In Wohndistrikten wird an Sonntagen die Post des Abends eingesammelt, wann, steht an jedem Briefkasten verzeichnet. — Der 28. März 1882 fiel auf einen Dienstag.

Alois E. — Ein Halbcent-Stück aus dem Jahre 1804 (mit „Fillet Head") wird man Ihnen in der Münzenhandlung von Stevens Bros. & Co., 69 Dearborn Str., für fünf Cents abkaufen.

J. E.—Wir haben Sie sehr wohl verstanden, und unsere Antwort war so klar, daß auch Sie sie hätten verstehen können. Wir wiederholen: Es sind uns hier weder „Waisenhäuser, noch Klöster, noch Missionen" bekannt, die sich mit dem zentnerweisen Ankauf und dem Wiederverkauf von Briefmarken befassen.

T. D.—Wegen der Frachtkosten von Wien nach hier müssen Sie sich an einen Spediteur wenden.—Fragen Sie bei der Celluloid Co. nach, 211 Jackson Blvd., oder bei Langsdorf & Co., 167 Fifth Ave.

Ed. B., Oak Park.—Wenden Sie sich an die New Yorker Polizei mit der Bitte, nach der Vermißten zu forschen. Die Polizei wird dann zunächst die Hilfe der Presse in Anspruch nehmen.

John R.—Nichtgeschulte Bauhandlanger erhalten zur Zeit in San Franzisko einen Tagelohn von $2.50.—Es erscheint dort der „California Demokrat".

C. L. — Abonniren Sie auf das „American Poultry Journal", 325 Dearborn Str.

S. W.—Solche „Froschregen", die schon mehrfach beobachtet worden sind, sind auf Wirbelstürme zurückzuführen, welche die Thiere in die Lüfte tragen.—Es gibt kein geschriebenes Gesetz, welches Vorschriften darüber macht, wie oft ein und derselbe Mann das Amt des Präsidenten der Ver. Staaten bekleiden kann.

Frank J. M.—Die hiesige Firma Lord & Thomas gibt ein „Pocket Directory" heraus, das auch ein vollständiges Verzeichniß der in den Ver. Staaten erscheinenden deutschen Zeitungen enthält.—Durchweg in einer anderen, als der englischen, Sprache gedruckte Bücher sind zollfrei.—Der Zoll auf Oelgemälde u. s. w. beträgt 20 Prozent des Werthes, der auf Farbendrucke richtet sich nach der Dicke des Papiers und der Größe des Drucks.—Eine städtische Lizens haben Sie dazu nicht nöthig.

A. R.—Zunächst hat der Betreffende das sog. „erste Papier" zu erwirken, d. h. die Absicht kundzugeben, das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben. Nachdem er mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt hat und frühestens zwei Jahre, nachdem er die „ersten" Papiere erworben, kann er um den Bürgerbrief einkommen, der ihm alle Rechte des Vollbürgers verleiht.

R. E.—In welchem hiesigen Atelier eine Frau die Kunst des Photographirens erlernen kann, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Wenn Sie sich nicht persönlich erkundigen wollen, versuchen Sie es mit einer Anzeige.

Bittsteller. — Es scheinen dies keine „Thierchen" sondern einfache Hautwucherungen zu sein. Genau läßt sich dies nur durch eine fachmännische Untersuchung feststellen, und falls Sie eine solche vornehmen lassen wollen, bemühen Sie sich baldmöglichst nach der Redaktion, um die Flasche nebst Inhalt abzuholen.

E. H. R. E.—Auf die Empfehlung von Advokaten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Ch. M.—Die Abwesenheit des Mannes, der Sie verlassen hat, muß zwei Jahre gewährt haben, ehe sie einen gesetzlichen Scheidungsgrund bildet.

Alter Leser.—Wenn Sie nach Ablauf der Kündigungsfrist die Wohnung nicht geräumt haben, so kann der Hausbesitzer sofort auf Heraussetzung klagen. Er ist nicht verpflichtet, für die Kosten des Umzugs aufzukommen.

A. W., Dayton Str.—Der Kaufbrief heißt auf Englisch „Deed". Es ist unbedingt rathsam, die Papiere von einem Anwalt untersuchen zu lassen.

Julius U.—Das neue Gesetz verbietet die Ertheilung des Bürgerrechts an Leute, die nicht englisch sprechen können. Wie gut Einer sprechen muß, ist nicht gesagt.—Der Ausländer kann jederzeit das sog. erste Papier erwerben, und kann daraufhin auch Grundeigenthum erwerben. Um das Eigenthum zu halten, muß er dann innerhalb von sechs Jahren das Bürgerrecht erlangen.

D. M.—Was man Ihnen wegen der Verletzung der Militärgesetze in Ungarn anhaben würde, ist nicht ohne Weiteres zu sagen. Vielleicht kann man im Oesterreich-Ungarischen Konsulat, 184 LaSalle Str., Ihnen Auskunft ertheilen, wenn Sie die näheren Umstände angeben. Jedenfalls sind Sie, wenn Sie sich drüben wieder dauernd niederlassen, auch in jeder Hinsicht den dortigen Gesetzen unterworfen. — Das Kind braucht nicht kirchlich getauft zu werden.

Alter Leser.—Die Zahl der Wirthschaften beträgt 7232, wieviele Straßenbahnwagen zur Zeit in der ganzen Stadt in Betrieb sind, können wir Ihnen nicht sagen. — Genau bis auf den Zoll ist uns dies nicht bekannt, die Größe beträgt aber rund 9 Fuß.—Eine deutsche Schule jener Art gibt es hier nicht.—Die Stadt Chicago hat nach der Abschätzung der Herausgeber des städtischen Adreßbuches 2,300,500 Einwohner.—Wenden Sie sich mit dem Ersuchen an die Polizei, nach dem Verbleib Ihrer Schwester zu forschen.

Alter Leser.—Die „Musicians' Protective Union" versammelt sich je am 1. Sonntag im Monat in der Halle 2037 State Str. Melden Sie sich dort zum Beitritt.

Maud.—Der Palmsonntag fiel im Jahre 1893 auf den 26. März.—Eine Detektivagentur müssen Sie sich selbst aussuchen.

G. B.—Sie haben sich, falls Sie das Kind gesetzlich adoptiren wollen, mit einer Eingabe an das Countygericht zu wenden. Um ein Kind zu erhalten, setzen Sie sich mit der Verwaltung des St. Vincent Asyls, 191 LaSalle Avenue, in Verbindung.

B. O., Ward Str.—1) Um Jemand einsperren zu lassen, muß ihm ein Verbrechen zur Last gelegt werden. Ist die Anschuldigung falsch, so kann die Person, welche den Haftbefehl erwirkt, wegen Meineids im Strafgericht verfolgt, und kann auch im Zivilgericht auf Schadenersatz verklagt werden.—Niemand kann ins Arbeitshaus geschickt werden, ohne im Gericht überführt und verurtheilt zu sein.—2) Ist der Arbeiter bei der Arbeit durch Verschulden eines Vorgesetzten verunglückt, so kann er den Arbeitgeber auf Schadenersatz verklagen. Die Höhe der Entschädigung bestimmt das Gericht.

Wittwe.—Die Anfrage und Antwort hat keine Verbindlichkeit. Ein giltiger Kontrakt liegt erst vor, nachdem beide Parteien Ihre Unterschrift darunter gesetzt haben.

K. 100.—Sie können gegen die Person, die Sie verleumderischer Weise eines Verbrechens beschuldigt, auf Schadenersatz klagen. Wegen Einbringung der Klage müssen Sie sich an einen Anwalt wenden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. R., Wells Str. — Es ist die Pflicht des Hauswirths, den Hofraum in reinlichem Zustande zu erhalten.

O. W.—Werden Sie nächtlicher Weile durch das Bellen der Hunde Ihres Nachbars gestört, so können Sie das dem Polizei-Departement anzeigen. Es besteht eine städtische Verordnung, welche den Eigenthümer der Hunde haftbar macht für solche Störung der nächtlichen Ruhe.

K. L. S.—1) Ist jemand wegen Mordes oder Mordversuches unter Anklage gestellt, so ändert das an seinen Rechten als Grundeigenthümer nichts. Er kann sein Eigenthum verkaufen oder auf seine Frau übertragen, ganz wie er will.—2) Der im Strafgericht freigesprochene Angeklagte muß seine eigenen Prozeßkosten bezahlen, da sie ihm der Staat nicht ersetzt, auch weder Staat noch County darauf verklagt werden kann.

Alter Abonnent, Crystal Str.—Bleibt der Miether nach Ablauf seines Pachtvertrages im Besitz der gemietheten Räumlichkeiten und der Eigenthümer nimmt weiterhin die Miethe von ihm an, so wird in solchem Falle der Miether vom Gesetz als „Holdover" betrachtet und die Pacht als auf ein Jahr erneuert angesehen unter den selben Bedingungen, wie sie der abgelaufene Pachtvertrag bestimmte. Will aber der Eigenthümer den Miether heraus haben, so muß er entweder dem Miether 30 Tage vor Ablauf des Vertrages eine Kündigungsnotiz zuschicken, oder darf nach Ablauf des Vertrages keine Miethe mehr von ihm annehmen.

Ch. Sch., Eggleston Ave. — 1) Haben Sie Grundeigenthum gekauft und Ihr Name ist im Kaufbriefe falsch geschrieben, so stehen Ihnen zwei Rechtsmittel offen: Sie können eidlich erklären (durch „Affidavit"), daß Sie die im Kaufbriefe genannte Person sind; oder Sie können ein „Affidavit" im Grundbuchamte eintragen lassen, worin Sie angeben, wie Ihr Name richtig geschrieben wird und daß Sie identisch mit der im Kaufbrief genannten Person sind.—2) Der Hauswirth kann Sie erst heraussetzen lassen, nachdem er Ihnen dreißig Tage zuvor schriftliche Kündigung gegeben hat.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Bauermeister, Francis, 2 Mon., 974 N. Talman Ave.
Dahlin, Harold H., 11 Mon., 10021 Ewing Ave.
Geiger, Cornelia M., 54 J., 13 Market Circle, Pullman.
Hackenbruch, Mary A., 73 J., 7808 Greenwood Ave.
Kohls, Henry, 4 J., 940 W. 36. Str.
Kuntmann, Wm., 67 J., 1467 Fillmore Str.
Kraft, Michael, 25 J., 271 Milwaukee Ave.
Meyer, John, 57 J., 3080 Kingston Ave.
Oswald, Mary A., 83 J., 1150 W. Harrison Str.
Rode, Eva, 31 J., 98 Wisconsin Str.
Starkel, Estella, 8 J., 894 N. Troy Str.
Stock, Josef, 12 Tage, 60 Cleaver Str.
Sauer, Marie, 58 J., 2134 Carroll Ave.
Walz, Frances M., 9 Mon., 2811 La Salle Str.

Marktbericht.

Chicago, den 6. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74½—75c; Nr. 3, roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 73½—76c; Nr. 3, hart, 66—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—84c; Nr. 2, 80—82c; Nr. 3, 76—82c.

Mais, Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 44½—44¾c; Nr. 3, gelb, 42¾—43c; Nr. 4, 40½—41½c.

Hafer, Nr. 2, 41¼c; Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, 40¾—41c; Nr. 3, weiß, 41—42c; Nr. 4, weiß, 40—41c; Standard, 42¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 73c; Mai, 76c; Juli, 76⅞—77c; September, 76⅞—77c.

Mais, Mai, 46⅜—46½c; Juli, 45⅞—46c; September, 46⅛—46¼c.

Hafer, Mai, 41⅛—41¼c; Juli, 36⅛—36¼c; September, 32⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 47,000, von Mais auf 656,400, von Hafer auf 417,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 54,130 Bushels Weizen, 246,800 Bushels Mais und 408,813 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.62½; Juli, $9.62½; September, $9.70.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.32½; Juli, $16.55.

Rippchen, Mai, $9.00; Juli, $9.15; September, $9.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., ungereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.95—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.92½—$7.00; mittlere bis gute Ferkel, $5.90—$6.80; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½	—0.16
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.16½
„Firsts", das Dutzend		0.16½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund		0.12
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, das Pfund	0.15	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.13
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.32½
Kraut, das Faß	1.25	—1.35
Rothkraut, das Faß	3.50	—3.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.17	—0.20
Sellerie, die Kiste	0.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.75	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiste	0.35	—0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.45
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	1.00	—3.00
Brunnenkresse, Michigan, der Bushel		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.85	—5.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.00

— Seines Vaters Sohn.. — Lehrerin: „In was für einem Gefäß wurde die Asche der Todten von den Wenden aufbewahrt?" — Aeltester Sprößling eines Budikers: „In einer Pulle!"

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Karl Oskar Carlson, Anna Swanson, 32, 27.
Jakob Schmidt, Zirina Salomon, 21, 18.
Thomas Cadman, Laura Cooper, 24, 20.
Ernest Holle, Emma Lavine, 34, 19.
James D. Richards, Martha Lembke, 24, 24.
Bert L. Shipman, Ingred Forberg, 26, 20.
William Field, Emma E. White, 39, 28.
Udo E. Linnemeyer, Elisabeth O'Connell, 21, 20.
Andrew P. Andersen, Mary Collins, 46, 44.
Michael Cosgrove, Amelia Clausins, 40, 37.
John Capek, Anna H. Wolf, 21, 20.
Alvernas Langsdon, Emma Woodruff, 34, 30.
George E. Mohr, Hilda E. Quinn, 32, 28.
Charles A. Krueger, Clara W. Schmohl, 31, 21.
Hyman Bernstein, Tessie Sprenz, 33, 26.
Edward Hoff, Rose Klos, 21, 18.
Albert Collins, Ethel Reeves, 28, 27.
Gilbert F. Kurtz, Martha Oelstrom, 23, 23.
Otto Windeguth, Clara Schulz, 32, 27.
John T. Callen, Blanche A. Montgomery, 30, 30.
Fred J. Tate, Lillian Frank, 40, 32.
Frank Scher, Tillie Margolis, 30, 21.
Oskar Doty, Olga A. Lubke, 23, 21.
Henry Steibing, Nanny Walter, 45, 22.
Eddie Hoge, Nannie Boble, 28, 20.
David Kuzick, Sadie Silverman, 24, 18.
Bernhard Henschke, Barbara Wimmer, 48, 36.
Andrew A. Anderson, Gratia J. Sawyer, 22, 23.
Emil J. Carlson, Ida Nyberg, 22, 20.
Leo W. Coleman, Carrie Gum, 21, 19.
John Winkofske, Mary Baker, 21, 19.
Maurice Samuels, Ida Chester, 23, 18.
Arthur J. Kredler, Grace McKee, 26, 23.
Oskar C. Anderson, Jillah Howell, 25, 26.
Harry R. Walde, Josephine MacNichols, 26, 22.
Gus Kean, Lillian Whitmeyer, 29, 28.
Peter E. Born, Laura Lavin, 29, 24.
Karl Dulinski, Mary Witkowska, 21, 21.
Michele Attolino, Guiseppe Diaregorio, 19, 17.
Charles F. Anderson, Caroline Smith, 32, 34.
Charlie Richardson, Ida Ellerbusen, 29, 35.
Henry Dykema, Anna Jonkman, 23, 22.
John H. Clark, Mary Ledaard, 32, 37.
Bruno F. Grembeck, Amanda M. Miodech, 21, 19.
Charles W. Pueh, Leoline Barnett, 21, 19.
Leon Stricker, Bertha Lisk, 21, 20.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Harriet gegen F. Williams, Ehebruch; Emma gegen Axel Frederickson, Trunksucht; Marie gegen George W. Gale, Ehebruch; Emma A. gegen Samuel A. Erickson, Trunksucht; Robert gegen Mary Strulina, grausame Behandlung; Jacob W. gegen Mary Bowers, grausame Behandlung; Lena gegen Frederick Lang, grausame Behandlung; Margaret gegen Conrad Wild, Ehebruch; Carrie gegen Bert Virgo, Ehebruch; Frederick D. gegen Susan Stemmer, Ehebruch; Myrtle gegen Anton P. Wilkins, Verlassen; Minnie gegen Charles E. Snyder, Verlassen; Mary gegen Michael Spengler, grausame Behandlung; Charles G. gegen Emily Ringler, Verlassen; Walter R. gegen Alice Lindberg, Verlassen; Nellie gegen Teelen Edwards, Verlassen; Josephine gegen Martin Lyman, Verlassen; Nannie gegen Gabert E. Coleman, Ehebruch; Alice gegen Fred E. Miller; Celia gegen Harris Musick, grausame Behandlung. Jennie gegen Michael Schneider, grausame Behandlung; Albert gegen Daisy Rogers, Ehebruch; Katharine gegen John R. Hanson, Verlassen; Alfred gegen Louella Lewis, Verlassen; Walter A. gegen Elizabeth Hagen, Ehebruch; Louise gegen Thomas R. Rodde, Verlassen; Isaak gegen Chai Otraenitz, grausame Behandlung; John J. gegen Annie Kolar, Ehebruch; Antoinette gegen Frank L. Shepard, Ehebruch; Marie gegen Theodore Pederson, grausame Behandlung; Bertha gegen Joseph Herbst, grausame Behandlung; Myrtle gegen Claude A. Reynolds, Verlassen; Onesimus gegen Clara Shideler, Ehebruch; Ella gegen John G. Byron, grausame Behandlung. Lillian gegen Wm. A. Lynch, Verlassen; Minnie gegen John Alfred Langtry, grausame Behandlung; Winifred gegen William J. Henry, grausame Behandlung; Dorothea gegen George Lom, Ehebruch; Theodore gegen Rosa Dunsing, Ehebruch; Nina gegen Frank Wm. Calder, Verlassen; Augusta gegen Frank Pratt, grausame Behandlung; Amy gegen Joseph Milhouse, grausame Behandlung; Ruth gegen Charles Anderson, grausame Behandlung; Lillie gegen Harold MacPherson, Bigamie; Lola gegen Robert W. Waterston, grausame Behandlung; Bertha gegen Abe Nußman, Verlassen; Roger gegen Selma F. Mulcahy, grausame Behandlung; Jessie gegen William Ristein, Verlassen; Albert gegen Mabel Warnke, Verlassen; Eva gegen Melvin Lane, Trunksucht; Carrie gegen Ismael P. Stauer, Ehebruch; August F. gegen Ida Pankuin, Ehebruch; Alice gegen Israel L. Trent, grausame Behandlung; Richard gegen Oline Richteig, Verlassen; Edward gegen Nellie Bingham, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

66—68 Clinton Str., 3-stöck. Brick-Lagerhaus, G. Withweg, $8,000.
8019 43. Court, 1-stöck. Frame Cottage, Frank Kolarak, $1,500.
4419 West 21. Str., 1-stöck. Brick Hinterbau, A. J. Schindler, $3,000.
2187—89 Fillmore Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, Louis Pesal, $7,000.
2202 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Wohnhaus, E. P. Snow, $3,700.
817 Potomac Ave., 2-stöck. Brick Flat, A. Sundine, $5,000.
4064 Milwaukee Ave., 2-stöck. Frame Store und Flats, G. Meden, $3,500.
645 Hirsch Str., 2-stöck. Brick Flat, A. Petersen, $5,000.
2503 N. 45. Ave., 2-stöck. Frame Flat, 2-stöck. Frame Flat, George W. Albrecht, $2,300.
5805 W. Chicago Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, James Ingmanson, $4,000.
307 Courtland Str., 2-stöck. Brick Flat, Clemens Undentsch, $2,200.
7835 Langley Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, Edward Browne, $2,400.
100—11 Garfield Blvd., drei 1-stöck. Brick Stores, Harry Howell, $5,000.
Normal Ave., 3-stöck. Brick Apartment, F. Becklenberg, $25,000.
7052 Morgan Str., 2-stöck. Frame Flat, W. J. Clontin, $3,500.
8543 Superior Str., 3-stöck. Brick Flat, Otto Behn, $2,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 200 F. westl. von Robey Str., Südfront, 150 bei 170; William H. Mulholand u. And. an Henry Wittekind, $4500.
Cheney Ave., Südwestecke Crescent, Ostfront, 208 bei 212; August Biewer an Helena Hecht, $3000.
Barry Ave., 184 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Christina Croner an Mary A. Kelty, $3125.
Buena Ave., Südwestecke Evanston, Nordfront, 81 bei 125; Helena Hecht und Siegmund Hecht, Gatte, an August Biewer, $20,000.
Clark Str., 151 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfront 200 bei 205; August Biewer an Helena Hecht, $40,000.
Montrose Ave., 200 F. östl. von Hazel, Südfront, 50 bei 124; Bernard Coen an George M. Stevens, $4100.
Waveland Ave., Südostecke Hoyne, Nordfront, 62 bei 125; John A. Strickler an August J. T. Pehlke, $5000.
Western Ave., 53 F. südl. von Winnemac, Westfront, 28 bei 119; P. Schmitz an Emma Hahne, $2650.
Drake Ave., 249 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Frieda Schilling, $2000.
Monticello Ave., 166 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; David Thomas an Mathilde und Carl Holz, $4200.
Warwick Ave., 141 F. westl. von N. 40., Südfront, 50 bei 125; M. L. Taylor an Frederick C. Rosecreer, $4600.
Lincoln Ave., Nordwestecke Wells Str., Südwestfront, 77 bei 77 (Dreieck); Bernhard L. Roos an Louis L. Grombacher, $30,000.
Milton Ave., 78 F. südl. von Elm Str., Ostfront, 26 bei 100; Minna Spies u. And. an Gilormo Digiorgio, $2000.
Dasselbe Eigenthum; dieselbe an Rosano Farina und Gattin, $2000.
Illinois Str., 55 F. östl. von La Salle Ave., Südfront, 25 bei 100; Emil Gehrke u. And., durch den M. in Ch. an Frederick L. Will, $10,000.
Sheffield Ave., 31 F. nördl. von Webster, Westfront, 24 bei 124; Frederick A. Anderson u. And. an Charles M. Boyden, $8500.
Calumet Ave., 100 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 124; J. W. Dowd an Peter N. Schmit, $4500.
La Salle Str., 301 F. südl. von 35., Ostfront, 36 bei 124; O. H. Benson an Charles Hudson, $2500.
23. Str., 125 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 50 bei 67; J. F. Smith an Clarence M. Bechtmer, $11,000.
Commercial Ave., 205 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Emil Behnke an Dina Fricke, $6800.
Drexel Ave., 48 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 50 bei 130; C. W. Gillett an Edgar Eubanks, $15,500.
43. Str., 40 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 40 bei 116; Robt. F. Schenck an Morris Cohen und Marcus Lubin, $15,000.
Lake Ave., 80 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 45 bei 150; Messer C. Dean an J. Wallace Page von Adrian, Mich., $40,000.
Kimbark Ave., 224 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 84 bei 126; John J. Lindman an Arthur R. Edwards, $16,000.
Michigan Ave., 149 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 50 bei 161; R. T. Hicks an Robert C. Jacobs, $3200.
Prairie Ave., zwischen 113. und 114. Str., Westfront, 34 bei 125; Wm. C. Wood an Chas. Lauer, $4450.
St. Lawrence Ave., 150 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 127; Geo. Cinbecker an Jennie T. Smith, $8750.
Vincennes Ave., 4420 und 4422, 50 bei 163; Louis Rosenbluth an Josephine Herrmann, $38,000.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Harnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. [illegible]

Ich heile Männer für $10

Nur noch 9 Tage,

Wo Ihr diese Behandlung für $10 erhalten könnt. Die $10-Rate gilt bis zum 15. März einschließlich.

Krampfaderbruch

Unsere neue Methode in der Behandlung dieses schlimmen Leidens ist die größte Entdeckung, die je gemacht wurde; [illegible] eine positive und nachhaltige Heilung ohne Messer zu erzielen. Wir garantiren Krampfaderbruch in 10 Tagen schmerzlos und sicher zu heilen, [illegible] wandert der Preis noch niedrig ist.

Schwäche

Die Manneskraft ist nie verloren. [illegible]

Krankheit

[illegible]

Achtet darauf, daß Ihr das richtige Zimmer findet — 216.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.
Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag und Freitag Abend, Office offen bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangenehme Träume, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung
Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.
Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis und Asthma leiden, werden [illegible] meine neuesten Methode.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen [illegible] meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig [illegible]. Ich heile Euch nachhaltig.

Rath und Untersuchung frei. Es wird deutsch gesprochen.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

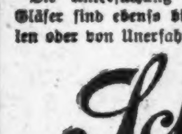
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenhöhlen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen [illegible] Augen [illegible] angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Schiffskarten!

$26.50	nach Liverpool, London und Glasgow
$27.50	nach Havre-Paris und Neapel.
$30.00	nach Rotterdam und Antwerpen.
$30.50	nach Triest-Fiume, Budapest etc.
$33.00	nach Hamburg, Bremen, Stettin.
$37.00	nach Libau-Riga und St. Petersburg.

Durchgebucht nach allen Hauptstationen in Europa. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel- und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
24feb,1mX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
1nov,mifason*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur [illegible] zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
18ma,1il

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
8fe,famt*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für die nächsten 3 Tage,

beginnend Donnerstag, den 7. März,

offeriren wir die besten Werthe, die irgend ein Laden in Chicago je geboten hat, zu einer großen Gelderſparniß.

ED. AHLSWEDE

743 bis 753 W. North Ave.

25c Schleierstoffe, in großer Auswahl, in schwarz oder farbig, die Yard für **10c**

15c Taschentücher, mit hohlgesäumten Borders und fancy Stickereien, für **10c**

5c fancy Taschentücher für Damen, zu **2c**

Bänder, reine Seide, in fancy Karrirungen und Streifen, 3½ und 4½ Zoll breit, 25c Werthe, Yd. **10c**

Stickereien, Cambric, hübsche Entwürfe, die Yard **5c**

Corset Cover Stickereien, extra schwere Stickerei, neue Muster, Yard für **25c**

Deutsche leinene Torchon-Spitzen

2, 2½ und 3 Zoll breit, diese Spitzen wurden an Bord des Dampfers naß, sind in ungewöhnlich gutem Zustande und bestehen aus Werthen von 5c bis 15c. Eure Auswahl, die Yard für .... 3c, 2c und 1c

Zahnpulver—Dr. E. L. Graves Zahnpulver, für **10c**

35c fancy Back-Kämme, extra feine Finish mit vergoldeten Trimmings, für **19c**

75c Wrist Bags, extra gut gemacht, in hübschen Styles, das Stück für **49c**

Unterröcke, von guter Qualität Moireen, mit doppeltem Ruffle und breitem Flounce, in schwarz oder farbig, nur **59c**

Damen-Skirts, von extra gutem Stoff, in kleinen Shadow Plaid Effekten, sehr hübsch und perfekt passend, ein Bargain zu $5, nur **3.98**

Wir offeriren eine außergewöhnlich große Auswahl von modernen Frühjahr-Kleiderstoffen und fertigen weißen Lawn Waists zu geldsparenden Preisen.

Eine Merkwürdigkeit der Holzkohle

Wenn man einen glatten Glasstab in trocknen Sand taucht, werden die Sandkörnchen, sowie man den Stab herauszieht, fast sämmtlich von ihm abfallen; wenn man den Stab in trocknen Kohlenstaub taucht, wird man im allgemeinen dieselbe Beobachtung machen. Aber wenn man heißen Holzkohlenstaub verwendet, wird dieser an dem herausgenommenen Glasstab haften bleiben; es darf aber nur Holzkohle genommen werden, mit Steinkohle, Braunkohlenstaub oder dem Staub sonst irgend einer Kohle wird der Versuch mißlingen.

Dagegen ist es völlig gleichgiltig, was für Holz die Holzkohle geliefert hat: Solche von Eichenholz wirkt ebenso, wie die von Lindenholz oder Nadelholz. Es haftet um so mehr Kohlenstaub an dem Stab, je heißer die Kohle ist; der Glasstab wird vorher nicht erwärmt, sondern man läßt ihm die Temperatur der Zimmerluft. Wenn man dann den Stab mit der daran haftenden Kohle frei in der Luft hält, so daß der Staub sich abkühlt, fällt er auch ab, aber nicht allmählich, sondern ziemlich plötzlich, nämlich dann, wenn der Kohlenstaub ebenfalls auf Stubentemperatur abgekühlt ist, also zwischen Pulver und Stab kein Temperaturunterschied mehr besteht. Als man die auffällige Erscheinung beobachtet hatte, meinte man zunächst, gerade wie der Staub nur aus Holzkohle bestehen dürfe, müsse auch ein Glasstab verwendet werden; aber man experimentirte dann mit Stäben aus ganz verschiedenartigem Material und kam immer zu demselben Resultat. So ergab sich, daß Holzkohle an Stäben und Drähten aus Platin, Kupfer, Eisen oder Messing, ebensogut haftet, wie an solchen aus Glas. Natürlich müssen die Metallstäbe, um das Experiment deutlich zu machen, gut polirt sein, denn wenn sie eine rauhe Oberfläche hätten, wäre es ja selbstverständlich, daß an ihren Spitzen und Zacken eine gewisse Menge von Holzkohle hängen bliebe, dann würde aber nicht nur diese daran festgehalten werden, sondern ebenso gut auch jede andere Kohle oder auch Sand, Mehl und andere Pulver.

Es muß schließlich auch noch darauf geachtet werden, daß die Kohle möglichst heiß ist, denn je größer der Temperaturunterschied zwischen Stab und Staub ist, um so deutlicher und schöner gelingt der Versuch. Da er an verschiedenen Stabsubstanzen in gleicher Güte durchführbar wird, ist die Annahme zurückzuweisen, die man zunächst zur Erklärung der Erscheinung anführen möchte, nämlich die Meinung, daß es sich hier um eine Wirkung von Elektrizität handle; wenn eine solche ins Spiel käme — es könnte sich nur um Reibungselektrizität handeln — so müßte die Wirkung bei verschiedenen Substanzen eben verschieden stark sein. Denn wenn man einen Glasstab gegen ein Pulver reibt, so ist die entstandene Elektrizität quantitativ von derjenigen verschieden, die dadurch hervorgerufen wird, daß ein Metallstab gegen dasselbe Pulver gerieben wird.

Ueber die Zunahme von Krankheiten.

Geheimrath Czerny, der eben von der Leitung der chirurgischen Klinik in Heidelberg zurückgetreten, hat in dem letzten, von ihm herausgegebenen Jahresbericht die Erfahrungen niedergelegt, die er im Laufe der Jahre über Ursache und Behandlung der Krankheiten an seinen Patienten gesammelt hat. Es scheint, als ob die Krankheiten zunähmen trotzdem die Sterblichkeitsziffer gesunken und die Lebensdauer der Menschen etwas gewachsen ist. Czerny macht für die Zunahme der Krankheiten zwei Momente verantwortlich. Einmal ist es die gesteigerte Anspannung aller seelischen und körperlichen Kräfte, um den Anforderungen des Lebens zu genügen. Diese bedingt eine frühzeitige Abnützung, der ein genügender Widerersatz durch die nöthigen Ruhepausen nicht gegenübersteht. Es ist deshalb der allgemeine Ruf nach Verminderung der Arbeitszeit vom ärztlichen Standpunkt durchaus gerechtfertigt. Czerny hat ferner den Eindruck erhalten, als ob die heutige Jugend weniger widerstandsfähig wäre, wie die frühere Generation. Nach der Anschauung des berühmten Gelehrten kann dies sowohl von dem Ueberhandnehmen der städtischen Bevölkerung herrühren, bei der die natürliche Entwicklung der Körperkräfte durch mangelnde Bethätigung in der freien Natur gehemmt ist, als auch die Verbesserung der Kinderpflege, wodurch zahlreiche schwächliche Individuen erhalten bleiben, die früher zugrunde gingen.

Den Hauptgrund für die Schwäche unseres heutigen Geschlechts sieht aber Professor Czerny in der verminderten Fähigkeit und Neigung unserer Frauen, ihre Kinder selbst zu stillen. Daher rührt die verminderte Widerstandsfähigkeit und die erhöhte Neigung zu allerlei Krankheiten, namentlich des Darmkanals. Die Verwendung von stärkemehlhaltigen Ersatzmitteln muthet ja dem kindlichen Darmkanal viel schwerere Aufgaben zu, als die natürliche Muttermilch. Diese im 1. Lebensjahr erworbene Schwäche des Darmkanals wird im späteren Lebensalter nur selten ausgeglichen, und es entstehen Wanderleber, Wanderniere und Wandermilz, Senkung und Erschlaffung der Bauchorgane. Am schlimmsten ist es, daß diese erworbenen Eigenschaften auf die Nachkommen erblich übertragen werden. Das Wachsen der Nervosität auf Grund der zunehmenden Erschlaffung der inneren Organe findet dadurch seine Erklärung, ja auch die Zunahme der Blinddarmentzündung kann von der im ersten Lebensjahr infolge der abnormen Ernährung bedingten Verlagerung des Darmes hergeleitet werden.

Die weibliche Nase.

Seit längerer Zeit bereits will man die Beobachtung gemacht haben, daß die Frauen nicht den feinen und ausgeprägten Geruchssinn aufweisen wie die Männer. Diese Beobachtung ist von Männern der deutschen Wissenschaft als richtig hingestellt und bewiesen worden. Nun hat auch ein französischer Arzt dasselbe Experiment mit demselben Erfolge angestellt. Dem Franzosen war die Inferiorität der weiblichen Nase beim Weine aufgefallen. Eine ganze Anzahl von Frauen vermochte nicht, durch den Geruch einen Unterschied zum Beispiel zwischen Bordeaux- und Burgunder-Wein herauszufinden. Um ein bestimmtes und greifbares Resultat zu erzielen, machte der Arzt nun eingehende Versuche, aber mit Wasser, jedenfalls der Billigkeit halber. In eine Quantität Wasser, die ebensoviel Liter Inhalt aufwies, wie der betreffende Mann, mit dem das Experiment vorgenommen wurde, schwer war, wurde Zitronensäure getröpfelt. Während in allen Fällen der Mann das Vorkommen von Zitrone im Wasser durch die Nase allein konstatirte, vermochte die Frau diesen Bestandtheil der Flüssigkeit weder zu riechen noch zu schmecken. Erst nachdem die Wassermenge auf den fünften Theil reduzirt war, gelang es auch der Frau, anzugeben, welche Essenz das Wasser enthielt.

— Ein guter Witz gleicht dem Sauerkraut, so oft er auch aufgewärmt wird, er ist immer wieder gut.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Südpolarforschung.

Vor ziemlich genau 75 Jahren erlebte die Südpolarforschung insofern einen bedeutsameren Fortschritt, als am 15. Februar 1832 (zum zweiten Mal in der Polargeschichte) die Küste des antarktischen Kontinents selbst erblickt und kurz darauf antarktisches Inselland betreten wurde, und zwar von dem englischen Robbenfänger und erfolgreichen Polarfahrer Biscoe südlich von Südamerika, also in der nämlichen Längenzone, die auch seitdem am meisten unter allen Gegenden der Antarktis von Expeditionen zum Forschungsfeld erwählt wurde, und der nämlichen, in der überhaupt die ersten Versuche, den Schleier von der Umgebung des Südpols zu lüften, eingesetzt haben.

Um diese Entwicklung in Kürze zu skizziren, müssen wir zurückgreifen auf das Jahr 1520, in dem Magelhaes zum ersten Mal die später nach ihm benannte Straße im Süden von Südamerika durchfuhr und damit bis südlich von 53 Grad südlicher Breite vordrang, während man im ganzen übrigen Meeresring noch kaum über den 40. Breitengrad hinausgekommen war. Das blieb während der nächsten hundert Jahre ebenso, weil fast alle Reisen dieser Zeit sich dem nämlichen Gebiete zuwandten, um den Weg nach Indien und den spanischen Kolonien an der Westküste Amerikas im Süden dieses Kontinents festzustellen, weshalb sie auch von älteren Schriftstellern unter der Bezeichnung „Ad Magellanicam“ zusammengefaßt werden. Erst die letzten Fahrten dieser Epoche, die der Holländer Lemaire und Schouten im Jahre 1616, entdeckten das südliche Ende Amerikas, nämlich Kap Horn, und versetzten damit der bis dahin allgemeinen Annahme des „großen Südlandes“, der „Terra Australis“, den ersten kleinen Stoß. Diesen noch geheimnißvollen Kontinent nahm man deshalb an, weil man es mit der Weisheit des Schöpfers nicht vereinbar fand, daß er für die Menschen eine Erde mit überwiegender Wasserfläche geschaffen haben könne, und weil man es außerdem für das Gleichgewicht der Erde als nothwendig ansah, daß beide Erdhälften ungefähr gleich große Landmassen hätten. Das unbekannte Südland sollte sich von Asien über Australien und weiter ununterbrochen über den Südpol bis zum Feuerland von Südamerika erstrecken. Nachdem die beiden genannten Forscher Kap Horn umschifft hatten, bemerkten sie gleichzeitig Land im Osten; sie nannten es „Staatenland“ und hielten nun dieses wenigstens für einen Zipfel des Südkontinents. Als dann Abel Tasman 1642 Australien im Süden umfuhr und so auch hier die alte Illusion zerstörte, traf er weiter östlich auf die Küste Neuseelands und glaubte denn da wieder den Südkontinent gerettet zu haben, nannte das Land deshalb auch „Staatenland.“ So wanderte das fabelhafte Südland eine Zeit lang je nach dem Stand der Kenntniß hin und her, bis der kühne, rastlose Entdeckungsfahrer James Cook auf den Plan trat, jener Heros der Südpolarforschung, der auf seinen denkwürdigen drei Weltreisen von 1769 bis 1779 eine Strecke gleich vier Fünftel der Entfernung Erde—Mond durchsegelte, zum ersten Mal den Südpolarkreis überschritt, und zwar im Indischen Ozean bis 67° 15′ und im Stillen sogar bis 71° 10′ s. Br., im übrigen den antarktischen Meeresring völlig umfuhr und endgiltig nachwies, daß wenigstens außerhalb des Südpolarkreises sich kein zusammenhängendes Land mehr finden könne. Ein merkwürdiger Zufall ist es aber, daß derselbe Mann, der das vermeintliche Südland so gründlich in's Reich der Mythe beförderte und andererseits so vielfach zu solchen Breiten gelangte wie keiner zuvor und auch so viele neue Inseln traf, doch an keiner Stelle auf den wirklichen Südkontinent, das antarktische Festland, stieß; gerade wo er tief vordrang, weicht die Küste zurück, und wo umgekehrt das Land sich am weitesten in niedere Breiten vorreckt, südlich von Südamerika, ist Cook zufällig in weitem Bogen herumgefahren, dicht südlich an Kap Horn vorbei. So war es denn dem 19. Jahrhundert noch vorbehalten, die ersten Spuren des antarktischen Landes zu finden. Nachdem nämlich Cook auf seinen Fahrten auch die zwei vereisten Inselgruppen Süd-Georgien und Sandwich-Land östlich vom Feuerland entdeckt und von den Schaaren der See- und Pelzrobben berichtet hatte, die diese Welten belebten, da war ein praktisches Motiv von mächtiger Zugkraft in die Eismeerfahrten hineingetragen: englische und amerikanische Wal- und Robbenfänger suchten mit ihren kleinen Fahrzeugen von 60 bis 160 Tonnen jene neuen Fangplätze im Süden Amerikas auf und entdeckten dabei manche neuen Inseln; ein Robbenfänger war es auch, Kapitän Weddell, der am 20. Februar 1823 zur höchsten bis dahin erreichten Breite, 74° 15′, in dem nach ihm benannten Weddellmeer vordrang. Um dieselbe Zeit entsandte die russische Regierung eine Expedition in diese Gegend unter Kapitän Bellinghausen, der dann wiederum den Pol völlig umschiffte und 1821 unter 68¾° s. Br., 73¼° westl. L., also südlich von Amerika die erste Entdeckung von festem Polarland machte, das er Alexanderland taufte. Ihm folgte 10 Jahre später der Robbenschläger John Biscoe.

Im Dienst der Londoner Firma Enderby hatte Biscoe bereits 1830 bis 31 mit zwei kleinen Schiffen, „Tula“ und „Lively“, die Meere südlich vom Atlantischen und Indischen Ozean befahren, dabei südlich vom Kap der Guten Hoffnung den Polarkreis überschritten, weiter im Osten Enderly-Land entdeckt, war dann aber durch den Gesundheitszustand seiner Mannschaft genöthigt worden, sich nach Australien zurückzuziehen. Im Jahre 1832 stieß er von hier aus abermals nach Süden vor, setzte dann die Fahrt ostwärts fort und gestaltete so seine ganze Reise zu einer Weltumsegelung im hohen Süden nach dem Vorbild von Cook und Bellinghausen. Dabei kamen ihm, als er Ende Januar mitten zwischen Neuseeland und Südamerika den 60. Breitengrad überschritt, schon die Boten der Antarktis in Gestalt von Eisbergen entgegen, die ihn bald zu Hunderten umringten. Rastlos arbeitete er sich weiter nach Osten und stieß Mitte Februar fast genau im Meridian vom Kap Horn auf die Küste des antarktischen Festlandes. Am 15. Februar erkannte er sie aus der Ferne als hohes Land. An den folgenden Tagen näherte er sich ihm und sah vor sich eine Inselkette, die später nach ihm benannten Biscoe-Inseln, und dahinter die hoch aufragende Küste des Festlandes, das er Graham-Land nannte. Dieses Land springt in einer scharfen Spitze bis über den Polarkreis vor, bis 65° s. Br., und ist die Fortsetzung von Alexander-Land. Der Entdecker fuhr in einiger Entfernung an dieser größten bis dahin bekannten Küstenstrecke entlang bis zu der der Spitze vorgelagerten Insel Palmer, die er am 21. Febr. in 64° 45′ s. Br. 63° 51′ westl. L. betrat. Das antarktische Festland selbst ist erst im Jahre 1894 zum ersten Mal betreten worden, und zwar von Borchgrevink auf Victoria-Land südlich von Australien. Auf der Rückreise vermochte Biscoe schon bei den Shetland-Inseln nur mit knapper Noth dem Schiffbruch zu entgehen, bald darauf verlor er in der That bei den Falkland-Inseln die kleine „Lively“, konnte aber wenigstens deren Mannschaft noch retten und kehrte mit seiner Brigg „Tula“ nach England zurück. Das Aufsehen, das die bedeutenden Erfolge Biscoes damals erregten, und die Preise, mit denen er von den geographischen Gesellschaften in Paris und London ausgezeichnet wurde, waren um so mehr berechtigt in Anbetracht der kleinen Mittel, die dem einfachen Manne zu Gebote standen. Eine zweite völlige Umfahrung des Polarmeeres, die er in umgekehrter Richtung plante, kam leider nicht zustande.

Das Gebiet südlich von Amerika ist auch seitdem im Vordergrund der antarktischen Forschung verblieben; in der durch den großen deutschen Mathematiker Gauß angeregten Glanzperiode der Südpolarforschung 1838 bis 43 wurde es namentlich von dem Franzosen Dumont d'Urville, zum Theil auch von Wilkes und Roß erwählt, 1873 bis 74 von dem Hamburger Kapitän Dallmann, 1892 von einer schottischen Walerflotille, sowie den norwegischen Kapitänen Larsen und Evensen, 1897 bis 98 von De Gerlache mit der „Belgica“, endlich in der letzten Höheperiode der Südpolarforschung, die wieder vornehmlich durch deutsche Initiative heraufgeführt wurde, 1901 bis 03, von der schwedischen Expedition unter O. Nordenskiöld.

Nach den Forschungen, die inzwischen auch in den übrigen Theilen der Antarktis ausgeführt wurden, haben wir heute guten Grund, anzunehmen, daß der Landvorsprung südlich von Amerika ebenso wie die südlich von Afrika, Australien und dem Indischen Ozean gesichteten Küstenstriche nur als die vorspringenden eisfreien Zipfel eines zusammenhängenden, großen Südpolarkontinents anzusehen sind, wie ihn Wilkes bereits geahnt hat.

Der falsche Wahlzettel.

Eine heitere Wahlepisode spielte sich, wie man dem Westfälischen Anzeiger mittheilt, am Stichwahltage in einer Vorstadt von Hamm ab. Der Herr Kaplan ist, wie viele seines Standes, eifrig bemüht, die lässigen Wähler zu ihrer Pflicht zu rufen und kommt dabei auch in das Haus eines zwar mit der Kunst des Lesens nicht mehr zu vertrauten, aber als Wähler doch brauchbaren Mannes seiner Gemeinde.

„Warum wollen Sie denn nicht wählen?“

„Jo, Har Kaplohn, mine Fru is nich te Hus, un ik mot de Kinner verwohren.“

„Nun, dann werde ich Ihre Kinder so lange beaufsichtigen. Gehen Sie schnell zum Wahllokal und geben Sie diesen Zettel — natürlich auf den Zentrumskandidaten — daselbst ab.“

Unser guter Josef, wie wir ihn nennen wollen, geht und trifft seinen Arbeitsgenossen Christian, der zwar Sozialdemokrat ist, aber in der Stichwahl doch für den nationalliberalen Kandidaten stimmt. Josef erzählt ihm, wie freundlich „de Här Kaplohn“ ist. Doch Christian ist ein Schalk. Er läßt sich von Josef den Zettel zeigen und gibt ihm einen auf den nationalliberalen Kandidaten Westermann lautenden mit den Worten:

„Dein Zirbel is nich richtig, dürsen maust Du afgivven. De Här Kaplohn hät sik gewiß verdohn.“

Josef erfüllte seine Wählerpflicht und da er ja seine Kinder in guter Hut weiß, läßt er sich nicht lange von Christian nöthigen, sondern besiegelte seine patriotische That mit der Vertilgung verschiedener „Münsterländer“. Nach anderthalb Stunden kommt er heim zum Kaplan, der wie auf heißen Kohlen gesessen hat, da er ja noch manchen andern zur Urne schleppen möchte.

„Aber wo bleiben Sie denn so lange?“ fragte dieser in vorwurfsvollem Tone.

„Jo, Här Kaplohn, inke Wahlzirbel was nit richtig, do hot mi en gurden Frönd en annern Zirbel girwen, den hew it ok in den Uemschlag dohn un afgirwen. Un dann hew wi us ob Wiedeberg (den Zentrumskandidaten) noch eenen drunken.“

Das lange Gesicht des „Härn Kaplohn“ mag sich der Leser selbst ausmalen.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Der große Ruf dieses populären Waaren-Mittelpunktes für den Ausatz wohlfeiler Waaren von Zuverlässigkeit und Qualität wird bedeutend gefördert durch die Partien, welche wir jetzt offeriren — das Resultat der Anstrengung einer weiteren Saison den bereits hohen Standard unserer wohlfeilen Waaren noch zu heben.

Damen-Gingham-Unterröcke, $1.35.

Die Dauerhaftigkeit dieser Kleidungsstücke wird befriedigen; der Gingham besteht in anziehenden Plaids, ist von viel besserer Qualität, als der zu diesem Preise gewöhnlich offerirte; sie sind gemacht mit 12-zöll. Flounce garnirt mit drei kleinen Tucks, finished mit Underlay (siehe Bild), speziell, $1.35.

Basement.

Schwarze Sateen Unterröcke, mit tiefer Flounce, garnirt mit zwei kleinen Ruffles und zwei Reihen von Fagoting, speziell, 75c.

Promenaden-Röcke für Damen, $5.00

Einer unserer anziehendsten neuen Frühjahrs-Facons von feiner Qualität schwarzem Panama Tuch, wie in der Abbildung gezeigt, entworfen mit Clusters von Plaits, nett geschneidert und perfekt passend, markirt zu einem sehr speziellen Preis, $5.

Neue reinwollene Voile Skirts, doppelt Box Plaited Facon, neun Gore, mit Stickerei-Besatz, spezie,, $9.50.

Neue Skirts von Taffeta Seide, Box u. Side Plaited Facon, Clusters von Side Plaits über Hüften, speziell, $10.50.

Basement.

März-Verkauf von Taschentüchern: 20 Prozent Rabatt von den regulären Preisen in allen Partien

Diese Gelegenheit der Ersparniß von einem Fünftel von unseren regulären Preisen erregt die Aufmerksamkeit von hunderten sparsamer Käufer. Wir schließen alle Taschentücher von unseren Männer, Damen und Kinder Partien ein, und der Rabatt von den regulären Preisen wird bei dem Verkauf abgezogen.

Basement.

Weiße hohlgesäumte und farbig beränderte Taschentücher für Männer, 5c und 7c.

Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, 10c, 12½c, 15c, 18c.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer, zu 18c und 25c.

Spitzen und gezackte Kanten- und hohlgesäumte und bestickte Taschentücher für Damen, 10c, 12½c, 18c und 25c.

Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, 5c, 7c, 10c und 12½c.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, zu 12½c.

Weiße hohlgesäumte und farbig beränderte Taschentücher für Kinder, 3c, 5c und 7c.

Echtschwarze Strümpfe für Damen, speziell, Paar 18c.

Der Ruf dieser Abtheilung, die besten und dauerhaftesten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen zu offeriren, wird mehr als erwiesen in der Partie von Strümpfen zu 18c; dieselben sind aus nahtlosem Lisle in einer wünschenswerthen Gauze-Waare gemacht, Paar 18c; drei Paar 50c.

Basement.

Echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, eine Qualität, die ausgezeichnet befriedigen wird, das Paar 7c.

Echtschwarze baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, sehr dauerhafte Qualität, das Paar 10c.

Eröffnungs-Ausstellung von neuen Frühjahr-Putzwaaren

Der Beginn der Frühjahrs-Saison verleiht der Basement-Putzsachen-Abtheilung eine größere Beliebtheit als je, als ein Einkaufs-Zentrum für nette und anziehende Moden zu den niedrigsten Preisen.

Garnirte Putzsachen werden in hunderten von hübschen neuen Moden gezeigt, sowohl in handgemachten und „blocked“ garnirten Hüten, effektvolle Zuthaten von Blumen, Blätterwerk, Quills, Flügeln und Coque-Federn sind ebenfalls in reichlichstem Maße verwendet.

Braid Hüte — Praktische Seide- und Stroh-Facons sind in fast endloser Auswahl von großen und kleinen Hüten in den fertiggemachten Partien vorhanden.

Ungarnirte Facons und Zuthaten — Die elegante Auswahl wie auch der anziehende Preis werden mehr als je an sparsame Damen appelliren, die ihre Hüte selber entwerfen und machen.

Di folgenden Partien liefrn den besten Beweis, daß diese Abtheilung die besten Werthe gibt.

300 neue Frühjahrs-Facons in garnirten Hüten, von Braids über guten Draht-Gestellen gemacht, auch blocked Hüte, mit Blumen und Laubwerk garnirt, in prachtvollen Farben, $5.

300 fertige Hüte, von Seide und Stroh Braids gemacht, mit fancy Federn garnirt, $3.00.

Blocked Chip Hüte, in einer Auswahl der besten Facons der Saison, Preise ungewöhnl. niedrig, $1.45.

Blumen u. Laubwerk—eine sehr große Varietät, bestehend aus Rosen, Flieder, Stiefmütterchen, Mohn, Veilchen, Rosen-Laub, Mohn-Laub, Juni-Rosen-Laubwerk—speziell 25c.

$10 Partie von schwarzen Thibet-Anzügen für Männer

Die Grenze des Bargaingebens zu $10 wurde nie vorher so nahe erreicht wie mit diesen neuen Frühjahrs-Anzügen. Dieselben sind aus einer eleganten Qualität von reinwoll. Thibet gemacht, mit Venetian gefüttert, genäht mit Seide, die Knopflöcher sind handgemacht und die Kragen sind „hand felled.“ Sind in den neuesten einfach- oder doppelknöpfigen Moden zugeschnitten. Wir sprechen mit der größten Sicherheit von dem Werth dieser Anzüge, indem wir behaupten, daß sie die besten je zum Verkauf aufgelegten Werthe zu $10 sind.

Basement.

März-Verkauf von neuen waschbaren Männerwesten, alle Größen, große Auswahl hübscher Muster, $1.50.

Unsere Partien neuer Frühjahrsanzüge, in schwarz u. fancy Mischungen, zu $10, $12 u. $15 werden schnell vervollständigt.

„Field Special“: Der beste $5 Anzug für Knaben.

Mehrere Hundert dieser Anzüge für den frühen Frühjahr und Ostern sind jetzt angelangt. Sie sind gut $5.00 werth, wie sofort zu sehen ist. Beim Planen, um diese Anzüge besser wie irgend welche zu ähnlichem Preise zu machen, wählten wir nur solche Stoffe, die am meisten befriedigen werden.

Basement.

In richtigen Proportionen für wachsende Knaben, mit Seide genäht, und hübsch ausgestattet. Die Hosen sind mit doppeltem Sitz und Knieen versehen, und sämmt. Nähte sind taped. Eine große Auswahl von Plaids, Club Checks und fancy Mischungen werden in Größen 7 bis 17 gezeigt—5.00.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, in doppelknöpfigen und Norfolk-Facons, mit Knickerbocker Hosen, speziell $5.00.

300 zwei Stück-Anzüge für Knaben, mittelschwer, sämmtl. zu einem Preis, um schnell damit zu räumen, $3.50.

Frühjahrs-Reefers für Knaben, lohfarbig, Coverts, auch fcy. Plaids und schlichtrothe Cheviots, spez. Pr. $2.95.

Zwei Stück gemischte Knabenanzüge, 7 bis 14, auch 50 russ. Ueberzieher, 2½ bis 5, Räumung, große Herabsetz. $1.50.

Porzellan-Vasen: Muster zu halben reg. Preisen.

Die Facons, Entwürfe der Dekorationen und die reichen Farben stempeln dies zu einer der bemerkenswerthesten Offerten, die je von dieser Abtheilung geplant wurden. Die Ursache, weshalb wir diese Vasen zu solch niedrigen Preisen verkaufen, ist darin zu suchen, daß wir uns einen großen Einkauf einer ganzen Fabrik-Muster-Partie zu bedeutenden Herabsetzungen sicherten.

Basement.

Keine zwei Stücke sind vom selben Entwurf oder Dekoration—Die Varietät ist in den Abbildungen kurz gezeigt—sämmtlich sind ebenso hübsch—große Auswahl Preise, von 10c bis $3.00.

Eine Spezialität—500 dieser Vasen in verschiedenen Entwürfen, Farben und Facons wurden zu einem ungewöhnl. niedrigen Preis markirt, St. 25c.